

1915

K. k. Staatsgymnasium in Marburg a/D.

JAHRES-BERICHT

über das

Schuljahr 1914—1915.

Veröffentlicht durch den Direktor Dr. Josef Tominšek.

INHALT:

- A) Chronik des Kriegsschuljahres 1914/15 (mit einer Ansprache des Prof. Dr. Anton Medved). Vom Direktor.
B) Schulnachrichten. Vom Direktor.



MARBURG a/D., 1915.

VERLAG DES K. K. STAATSGYMNASIUMS.

Druck von Josef Mostböck & Co., Marburg a. D.

≡ 1915 ≡

K. k. Staatsgymnasium in Marburg a/D.

JAHRES-BERICHT

über das

Schuljahr 1914—1915.

Veröffentlicht durch den Direktor Dr. Josef Tominšek.

INHALT:

- A) Chronik des Kriegsschuljahres 1914/15 (mit einer Ansprache des Prof. Dr. Anton Medved). Vom Direktor.
B) Schulnachrichten. Vom Direktor.



MARBURG a/D., 1915.

VERLAG DES K. K. STAATSGYMNASIUMS.

Druck von Josef Mostböck & Co., Marburg a. D.



A)

Chronik des Kriegsschuljahres 1914/15.

(Vom Direktor.)

Die Bluttat in Sarajevo.

Das Schuljahr 1913/14 schloß unter dem erschütternden Eindrucke des Entsetzens und der allgemeinen Trauer über die gräßliche Bluttat in Sarajevo.

Zu den im letzten Jahresberichte vermerkten Trauerkundgebungen der Anstalt sei die Trauerrede nachgetragen, die der Religionsprofessor des Gymnasiums, der hochw. Herr Dr. Anton Medved, bei der kirchlichen Trauerfeier, die am 3. Juli 1914 in der Aloisikirche abgehalten wurde, vor der gesamten Lehrerschaft und Schülerschaft in tiefer Ergriffenheit hielt.

Dr. Medved sprach:

„In memoria aeterna erit iustus.

Ps. 111, 7.

O wehe! Ganz Österreich weint. Trauerfahnen sehen wir düster flattern von den Sudeten bis zum Strande der blauen Adria, von den Karpathen bis zu den Schnee- und Eisbergen Tirols. Das gesamte Vaterland ist ein Trauerhaus geworden, in welchem die Majestät des Todes tiefes Stillschweigen gebietet. Die edlen Herzen der ganzen gebildeten Welt bluten und sind starr vor Entsetzen.

Wer kennt nicht den Grund dieser unbeschreiblichen Trauer und dieses grenzenlosen Entsetzens?

Es ist das ruchlose Verbrechen, welches sich am vergangenen 28. Juni in der schönen Hauptstadt Bosniens, in Sarajevo, zugetragen hat. Ein entmenschter Mordgeselle, dessen Namen zu nennen mir die Heiligkeit dieses Ortes verbietet, hat durch Revolverschüsse Seine kaiserliche und königliche Hoheit, den Erzherzog und Thronfolger Franz Ferdinand, und höchstdessen Gemahlin, Ihre Hoheit Frau Herzogin Sophie von Hohenberg, getötet. Es ist das ein Verbrechen, wie ein solches in den Annalen Österreichs und aller neueren Staaten nicht verzeichnet worden ist.

Ach — jene Kugeln von Sarajevo, welche ein Unheil haben sie angestiftet! . . .

Sie haben einen edlen Sprossen des Hauses Habsburg, der in der Blüte des Mannesalters, im 51. Lebensjahre stand, mit einer teuflischen Grausamkeit dahingerafft. Sie zerstörten die süße Hoffnung des Reiches, welches im Thronfolger den zukünftigen Herrscher verehrte, der in Folge seiner glänzenden Talente und Fähigkeiten eine überaus glückliche Regierung in Aussicht stellte.

Franz Ferdinand war ein rastlos tätiger Mann, ein großer Förderer von Kunst und Wissenschaften, sowie aller edlen Bestrebungen. Die österreichische Armee blickte mit Bewunderung auf ihn, als auf eine Koryphäe der höchsten Offiziere, der berufen zu sein schien, im Falle eines Krieges die Wehrmacht des Reiches von Sieg zu Sieg, von Triumph zu Triumph zu führen. Einen unersetzlichen Verlust erleidet durch den Tod des Verblichenen die österreichische Marine, deren achtunggebietender Ausgestaltung und Vervollkommnung er mit Begeisterung seine besten Kräfte widmete.

Ein hellleuchtender Stern des Hauses Habsburg ist mit ihm erloschen; der Stolz der Dynastie und die Freude der treuen Untertanen wird mit ihm zu Grabe getragen.

Geradezu vernichtend war der Eindruck, den ein jeder empfunden, als man die Trauerbotschaft vernahm, daß auch die erlauchte Gemahlin des Thronfolgers, Ihre Hoheit Herzogin Sophie von Hohenberg, durch die Mordwaffe fallen mußte. Sie war das Ideal einer guten Gemahlin, eine ausgezeichnete Mutter, eine in jeder Beziehung nicht hoch genug zu verehrende Frau. Mit staunenswertem Eifer und mit glühender Mutterliebe widmete sie sich der Erziehung ihrer Kinder. In der Öffentlichkeit beteiligte sie sich an zahlreichen Wohltätigkeitsveranstaltungen. Wohltaten zu spenden war ihr einziger Ehrgeiz; Tränen zu trocken, die Herzen zu trösten, das Elend zu mildern — das war ihr eine heilige Pflicht. Niederschmetternd ist der Gedanke: Wie kann die diabolische Bosheit eine solche Zierde des Frauengeschlechtes ins Verderben gestürzt haben?!

Welch ein schönes Familienleben wurde zugrunde gerichtet! Welch ein glückliches Eheband für immer zerrissen!

In diesem unendlich tragischen Tode erblicken wir einen einzigen Trost: daß nämlich die beiden hohen Verblichenen sich ein glückliches und seliges Jenseits vorgebaut haben. Sie waren ja so tief religiös, empfingen monatlich die heilige Kommunion und beteiligten sich mit rührender Andacht an frommen kirchlichen Andachten. Gerade vor vierzehn Tagen, am 19. Juni, begingen beide mit ihrem ganzen Hause mit außerordentlicher Festlichkeit die Herz Jesu-Andacht. Deswegen kann man wohl einem jeden von ihnen die Worte des Dichters zurufen:

Nun schlaf' ohn' allen Kummer,
 von keinem Weh erschreckt,
 bis wieder aus dem Schlummer
 dich Jesu Christ erweckt!

Wir können aber diese Trauerfeier nicht schließen, ohne noch einen zweifachen Blick zu tun. Daher, Andächtige, levate capita vestra — erhebet euere Häupter!

Zuerst wollen wir blicken in das Schloß Chlumetz, in welchem sich jetzt die drei Kinder des verewigten Thronfolgers befinden. Sie sind der Gegenstand unbegrenzten Mitleides der ganzen Welt. In einer einzigen Stunde sind sie Waisen geworden — in einer Stunde wurden ihnen der teure Vater und die liebevolle Mutter ent-rissen!

Seid uns gegrüßt, Ihr unschuldigen, so entsetzlich betroffenen Kinder! Euere Tränen sind unsere Tränen, mit Eueren Herzen bluten unsere Herzen. Wir alle rufen Euch zu: Gott tröste Euch! Euere, Euch so grausam entrissenen Eltern mögen Euere Fürsprecher in der Ewigkeit sein! Gottes Schutz und Segen begleite Euch stets in Euerem Leben!

Den zweiten Blick wenden wir nach Schönbrunn bei Wien. Dort weilt der greise Kaiser, Seine Majestät Franz Joseph I. Gibt es noch einen Schmerz, den er nicht empfunden hätte? Gibt es noch einen herben Schicksalsschlag, der ihn nicht getroffen hätte. Und jetzt noch diese Trauer in seiner so hart geprüften Familie!

Beugen wir uns in Ehrfurcht vor dem großen Monarchen, vor dem heldenmütigen Märtyrer auf dem Kaiserthron! Drücken wir Seiner Majestät unser Mitleid aus und versichern wir ihm unserer unwandelbaren Treue und Ergebenheit! Nur die unerschütterliche Liebe aller Völker Österreichs zu ihrem Kaiser, vereint mit der Hilfe des Allmächtigen, vermag zu bewirken, daß Seine Majestät auch ein solches Ereignis ertragen kann, wie wir es heute mit ihm beweinen. Amen."

Am nächsten Sonntag, den 5. Juli 1914, lasen die Völker Österreichs tränenden Auges die ergreifenden und doch so festen Worte Sr. Majestät im Allerhöchsten Handschreiben vom 4. Juli 1914, das da lautet:

„Lieber Graf Stürgkh!

Tief erschüttert stehe Ich unter dem Eindruck der unseligen Tat, die Meinen innigstgeliebten Neffen, mitten aus einem ernster Pflichterfüllung geweihten Wirken, an der Seite seiner hochherzigen, in der Stunde der Gefahr treu bei ihm ausharrenden Gemahlin dahingerafft und Mich und Mein Haus in schmerzlichste Trauer versetzt hat.

Wenn Mir in diesem herben Leid ein Trost werden kann, so sind es die ungezählten Beweise warmer Zuneigung und aufrichtigen Mitfühlens, die Mir in den eben verflossenen Tagen aus allen Kreisen der Bevölkerung zugekommen sind.

Eine verbrecherische Hand hat Mich des lieben Anverwandten und treuen Mitarbeiters, hat schutzbedürftige, dem zartesten Alter kaum entwachsene Kinder all dessen, was ihnen auf Erden teuer war, beraubt und namenloses Weh auf ihr unschuldsvolles Haupt gehäuft.

Der Wahnwitz einer kleinen Schar Irgeleiteter vermag jedoch nicht an den geheiligten Banden zu rütteln, die Mich und Meine Völker umschlingen, er reicht nicht heran an die Gefühle inniger Liebe, die Mir und dem angestammten Herrscherhause aus allen Teilen der Monarchie aufs neue in so rührender Weise kundgegeben wurden.

Sechseinhalb Jahrzehnte habe Ich mit Meinen Völkern Leid und Freuden geteilt, auch in den schwersten Stunden stets eingedenk Meiner erhabenen Pflichten, der Verantwortung für die Geschehnisse von Millionen über die Ich dem Allmächtigen Rechenschaft schulde. Die neue schmerzliche Prüfung, die Gottes unerforschlicher Ratschluß über Mich und die Meinen verhängt hat, wird in Mir den Vorsatz stärken, auf dem als recht erkannten Wege bis zum letzten Atemzug auszuharren, zum Wohle Meiner Völker. Und wenn Ich dereinst das Unterpand ihrer Liebe als kostbarstes Vermächtnis meinem Nachfolger hinterlassen kann, so wird dies der schönste Lohn Meiner väterlichen Fürsorge sein.

Ich beauftrage Sie, allen, die sich in diesen kummervollen Tagen in bewährter Treue und Ergebenheit um Meinen Thron geschart haben, Meinen tiefempfundenen Dank kundzutun.

Wien, am 4. Juli 1914.“

Franz Joseph m. p.

Die Kriegserklärungen und der Krieg.

Hinter der gräßlichen Mordtat von Sarajevo erhob sich jedoch furchtbar die rächende Nemesis. Die Spuren des Mörders und seiner Gesellen sowie die Fäden einer weitverzweigten, gegen unsere Monarchie gerichteten Verschwörung führten nach Serbien. Daher wurde in einem unserer Großmacht würdigen Tone, dessen Kraft und Wucht das Herz jedes Patrioten höher schlagen ließ, am Donnerstag, den 23. Juli 1914, von unserer Regierung eine Note an Serbien gerichtet, worin binnen zwei Tagen die unzweideutigste Bürgschaft verlangt wurde, daß die Verbrecher der verdienten Strafe zugeführt, deren bestehende Organisation im Keime erstickt und ein ähnliches verbrecherisches Beginnen für alle Zukunft unmöglich gemacht werde.

Die ganze Welt hielt den Atem an . . .

Italien beeilte sich zu erklären, daß es in einem Kampfe zwischen Österreich-Ungarn und Serbien „eine freundschaftliche und dem Bundesverhältnisse entsprechende Haltung einnehmen wird.“

Die serbische Antwort vom 25. Juli 1914 lautete in der Hauptsache ausweichend — der Krieg war unvermeidlich.

Am 28. Juli 1914 veröffentlichte die österreichisch-ungarische Regierung die Kriegserklärung an Serbien, welche in deutscher Übersetzung lautet:

„Da die königlich-serbische Regierung die Note, welche ihr vom österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad am 23. Juli 1914 übergeben worden war, nicht in befriedigender Weise beantwortet hat, so

sieht sich die k. u. k. Regierung in die Notwendigkeit versetzt, selbst für die Wahrung ihrer Rechte und Interessen Sorge zu tragen und zu diesem Ende an die Gewalt der Waffen zu appellieren.

Österreich-Ungarn betrachtet sich daher von diesem Augenblicke an im Kriegszustande mit Serbien befindlich.

Der österreichisch-ungarische Minister des Äußern Graf Berchtold."

Am gleichen Tage geruhte Seine k. u. k. Apostolische Majestät das nachstehende Allerhöchste Handschreiben und Manifest zu erlassen:

„Lieber Graf Stürgkh!

Ich habe Mich bestimmt gefunden, den Minister Meines Hauses und des Äußern zu beauftragen, der königlich-serbischen Regierung den Eintritt des Kriegszustandes zwischen der Monarchie und Serbien zu notifizieren.

In dieser schicksalsschweren Stunde ist es Mir Bedürfnis, Mich an Meine geliebten Völker zu wenden.

Ich beauftrage Sie daher, das anverwahrte Manifest zur allgemeinen Verlautbarung zu bringen.

Bad Ischl, am 28. Juli 1914.

An Meine Völker!

Es war Mein sehnlichster Wunsch, die Jahre, die Mir durch Gottes Gnade noch beschieden sind, Werken des Friedens zu weihen und Meine Völker vor den schweren Opfern und Lasten des Krieges zu bewahren.

Im Rate der Vorsehung ward es anders beschlossen.

Die Umtriebe eines haßerfüllten Gegners zwingen Mich, zur Wahrung der Ehre Meiner Monarchie, zum Schutze ihres Ansehens und ihrer Machtstellung, zur Sicherung ihres Besitzstandes nach langen Jahren des Friedens zum Schwerte zu greifen.

Mit rasch vergessendem Undank hat das Königreich Serbien, das von den ersten Anfängen seiner staatlichen Selbständigkeit bis in die neueste Zeit von Meinen Vorfahren und Mir gestützt und gefördert worden war, schon vor Jahren den Weg offener Feindseligkeit gegen Österreich-Ungarn betreten.

Als Ich nach drei Jahrzehnten segensvoller Friedensarbeit in Bosnien und der Herzegowina Meine Herrscherrechte auf diese Länder erstreckte, hat diese Meine Verfügung im Königreiche Serbien, dessen Rechte in keiner Weise verletzt wurden, Ausbrüche zügelloser Leidenschaft und erbittertsten Hasses hervorgerufen. Meine Regierung hat damals von dem schönen Vorrechte des Stärkeren Gebrauch gemacht und in äußerster Nachsicht und Milde von Serbien nur die Herabsetzung seines Heeres auf den Friedensstand und das Versprechen verlangt, in Hinkunft die Bahn des Friedens und der Freundschaft zu gehen.

Von demselben Geiste der Mäßigung geleitet, hat sich Meine Regierung, als Serbien vor zwei Jahren im Kampfe mit dem türkischen Reiche begriffen war, auf die Wahrung der wichtigsten Lebensbedingungen der Monarchie beschränkt. Dieser Haltung hatte Serbien in erster Linie die Erreichung des Kriegszweckes zu verdanken.

Die Hoffnung, daß das serbische Königreich die Langmut und Friedensliebe Meiner Regierung würdigen und sein Wort einlösen werde, hat sich nicht erfüllt.

Immer höher lodert der Haß gegen Mich und Mein Haus empor, immer unverhüllter tritt das Streben zutage, untrennbare Gebiete Österreich-Ungarns gewaltsam loszureißen.

Ein verbrecherisches Treiben greift über die Grenze, um im Südosten der Monarchie die Grundlagen staatlicher Ordnung zu untergraben, das Volk, dem ich in landesväterlicher Liebe Meine volle Fürsorge zuwende, in seiner Treue zum Herrscherhaus und zum Vaterlande wankend zu machen, die heranwachsende Jugend irrezuleiten und zu frevelhaften Taten des Wahnwitzes und des Hochverrates aufzureizen. Eine Reihe von Mordanschlägen, eine planmäßig vorbereitete und durchgeführte Verschwörung, deren furchtbares Gelingen Mich und Meine treuen Völker ins Herz getroffen hat, bildet die weithin sichtbare blutige Spur jener geheimen Machenschaften, die von Serbien aus ins Werk gesetzt und geleitet wurden.

Diesem unerträglichen Treiben muß Einhalt geboten, den unaufhörlichen Herausforderungen Serbiens ein Ende bereitet werden, soll die Ehre und Würde Meiner Monarchie unverletzt erhalten und ihre staatliche, wirtschaftliche und militärische Entwicklung vor beständigen Erschütterungen bewahrt bleiben.

Vergebens hat Meine Regierung noch einen letzten Versuch unternommen, dieses Ziel mit friedlichen Mitteln zu erreichen, Serbien durch eine ernste Mahnung zur Umkehr zu bewegen.

Serbien hat die maßvollen und gerechten Forderungen Meiner Regierung zurückgewiesen und es abgelehnt, jenen Pflichten nachzukommen, deren Erfüllung im Leben der Völker und Staaten die natürliche und notwendige Grundlage des Friedens bildet.

So muß Ich denn daran schreiten, mit Waffengewalt die unerläßlichen Bürgschaften zu schaffen, die Meinen Staaten die Ruhe im Innern und den dauernden Frieden nach außen sichern sollen.

In dieser ernsten Stunde bin Ich Mir der ganzen Tragweite Meines Entschlusses und Meiner Verantwortung vor dem Allmächtigen voll bewußt.

Ich habe alles geprüft und erwogen.

Mit ruhigem Gewissen betrete Ich den Weg, den die Pflicht Mir weist.

Ich vertraue auf Meine Völker, die sich in allen Stürmen stets in Einigkeit und Treue um Meinen Thron geschart haben und für die Ehre, Größe und Macht des Vaterlandes zu schwersten Opfern immer bereit waren.

Ich vertraue auf Österreich-Ungarns tapfere und von hingebungs-voller Begeisterung erfüllte Wehrmacht.

Und Ich vertraue auf den Allmächtigen, daß Er Meinen Waffen den Sieg verleihen werde.“

Franz Joseph m. p.

So brach der Krieg zwischen unserer Monarchie und Serbien aus.

Da sich jedoch Rußland sofort als Beschützer Serbiens meldete, hingegen das Deutsche Reich Österreich-Ungarn als treuester Waffenbruder an die Seite trat, glaubten eine Reihe von Staaten die Zeit für gekommen, um alte Rache- oder Eroberungspläne zu verwirklichen: 18 Kriegserklärungen erfolgten im Jahre 1914; an die Seite Österreichs und Deutschlands trat nur die Türkei.

Die Kriegserklärungen waren folgende: 28. Juli 1914: Österreich-Ungarn an Serbien; 1. August 1914: Deutschland an Rußland; 3. August 1914: Deutschland an Frankreich; 3. August 1914: Deutschland an Belgien; 4. August 1914: England an Deutschland; 5. August 1914: Österreich an Rußland; 6. August 1914: Serbien an Deutschland; 11. August 1914: Montenegro an Österreich; 11. August 1914: Frankreich an Österreich; 13. August 1914: England an Österreich; 23. August 1914: Japan an Deutschland; 25. August 1914: Österreich an Japan; 28. August 1914: Österreich an Belgien; 2. November 1914: Rußland an die Türkei; 5. November 1914: Frankreich an die Türkei; 5. November 1914: England an die Türkei; 7. November 1914: Belgien an die Türkei; 7. November 1914: Serbien an die Türkei.

Ein Weltkrieg, wie ihn die Geschichte noch nicht kennt! — Zehn Monate dauerte schon das blutige Ringen, das auch während des Winters nicht einen Tag ausgesetzt hatte; es nahte der Wonnemonat 1915, Österreichs und Deutschlands Kraft war nicht nur nicht gebrochen, sondern holte gerade zu einem wuchtigen Schlage aus: Da erhob sich hinter dem Gehege gegen uns ein neuer Gegner, unser dreißigjähriger Bundesgenosse, Italien! Was nicht Waffengewalt und Übermacht vermocht, das soll der Verrat zustande bringen: „Ein Treubruch, dessengleichen die Geschichte nicht kennt.“

Am 23. Mai 1915 hat uns Italien, aus bloßer Begehrlichkeit, im Wahn, auf billige Weise viel zu gewinnen, den Krieg erklärt.

Das treulose Italien hat, bevor der erste Kanonenschuß über die Grenze des bisherigen Verbündeten hallte, moralisch eine Niederlage erlitten, von der es sich nicht erholen wird, so lange der Name Italien Bestand hat. Denn das flammende, von erhabener Größe getragene Manifest, das Seine Majestät unter dem Eindrucke dieser Kriegserklärung an die Völker Österreichs richtete, schmettert die schleichenden Treubruchigen ebenso nieder, wie es die Österreicher zur Heldenhaftigkeit erhebt.

Das vom 23. Mai 1915 datierte Manifest lautet:

„An Meine Völker!

Der König von Italien hat Mir den Krieg erklärt.

Ein Treubruch, dergleichen die Geschichte nicht kennt, ist von dem Königreiche Italien an seinen beiden Verbündeten begangen worden.

Nach einem Bündnis von mehr als dreißigjähriger Dauer, während dessen es seinen Territorialbesitz mehren und sich zu ungeahnter Blüte entfalten konnte, hat Uns Italien in der Stunde der Gefahr verlassen und ist mit fliegenden Fahnen in das Lager Unserer Feinde übergegangen.

Wir haben Italien nicht bedroht, sein Ansehen nicht geschmälert, seine Ehre und seine Interessen nicht angetastet; Wir haben Unseren Bündnispflichten stets getreu entsprochen und ihm Unseren Schirm gewährt, als es ins Feld zog.

Wir haben mehr getan: Als Italien seine begehrliehen Blicke über Unsere Grenzen sandte, waren Wir, um das Bundesverhältnis und den Frieden zu erhalten, zu großen und schmerzlichen Opfern entschlossen, zu Opfern, die Unserem väterlichen Herzen besonders nahe gingen.

Aber Italiens Begehrlichkeit, das den Moment nützen zu sollen glaubte, war nicht zu stillen.

Und so muß sich das Schicksal vollziehen.

Dem mächtigen Feinde im Norden haben in zehnmonatlichem gigantischen Ringen und in treuester Waffenbrüderschaft mit den Heeren Meines erlauchten Verbündeten Meine Armeen siegreich Stand gehalten.

Der neue heimtückische Feind im Süden ist ihnen kein neuer Gegner.

Die großen Erinnerungen an Novara, Mortara, Custozza und Lissa, die den Stolz Meiner Jugend bilden, und der Geist Radetzky's, Erzherzog Albrecht's und Tegetthoff's, der in Meiner Land- und Seemacht fortlebt, bürgen Mir dafür, daß Wir auch gegen Süden hin die Grenze der Monarchie erfolgreich verteidigen werden.

Ich grüße Meine kampfbewährten, siegerprobten Truppen, Ich vertraue auf sie und ihre Führer! Ich vertraue auf Meine Völker, deren beispiellosem Opfermuth Mein innigster väterlicher Dank gebührt.

Den Allmächtigen bitte Ich, daß er Unsere Fahnen segne und Unsere gerechte Sache in seine gnädige Obhut nehme.“

Franz Joseph m. p.

So rief der Kaiser! Jeder hörte den Ruf — ein Volkskrieg! — und der Treubruchige sah sich zur Umkehr gezwungen, bevor er den Marsch zu seinen erwarteten Erfolgen angetreten.

Unsere Anstalt und der Krieg.

Die große Zeit mit ihrer gewaltigen Bewegung ergriff auch unsere Anstalt in allen ihren Teilen und stellte sie vor die doppelte Aufgabe, einerseits als Ertrag der Jungkraft, der Zucht und des Unterrichtes dem kämpfenden Vaterlande restlos zu geben, was des Vaterlandes ist, und andererseits unbeirrt durch die tiefgehende Erschütterung des gesamten Lebens und doch in voller Anpassung daran das für die Sicherung ebenso des Ruhmes der Vergangenheit wie der Größe der Gegenwart unbedingt notwendige Werk der Jugenderziehung und Ausbildung unentwegt mit allem Eifer fortzusetzen.

Die Erreichung des genannten doppelten Zieles mußte unter ganz ungewohnten Verhältnissen erstrebt werden, unter Verhältnissen, die der gewohnten gemüthlichen Beschaulichkeit des Schullebens ebenso fernlagen, wie sie die Eindämmung allzu jugendlichen Stürmens und Drängens im Interesse des Einzelnen und der Gesamtheit dringend erforderten. Jede Pedanterie wurde von selbst im Keime erstickt; das anfänglich Ungewohnte wurde bei der Spannkraft des Schulorganismus und der Geschmeidigkeit der Jugend dank der weisen Einsicht der vorgesetzten Schulbehörde, die belehrend, anordnend, anregend die Leitung mit sicherer, fester Hand führte, bald zur Gewohnheit, als ob es nie anders gewesen wäre. Unter dem Eindrucke des Bewußtseins: „Es ist Kriegszeit!“ erschien auch das Schwierigste durchführbar, weil es durchgeführt werden mußte; wenn die Form nicht immer gewahrt werden konnte, so litt doch der Inhalt keinen Schaden.

So leisteten Lehrer und Schüler viel friedliche Kriegsarbeit; es wurde viel gelehrt und — von Schülern und Lehrern — gelernt. Eine große Zahl von Gymnasiasten dieses Schuljahres, über 100, leisteten aber auch unmittelbare Kriegsdienste; ebenso zunächst 11 und nach Schluß des Schuljahres 19 Lehrkräfte, d. i. vier Fünftel des Lehrkörpers.

Es ging nicht ohne Ringen und Drängen; jedoch konnte am Schlusse des Schuljahres die Anstalt von der Überzeugung durchdrungen sein, sie habe erfolgreich den Wahlspruch befolgt: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, Gott, was Gottes ist“, und habe der Schule gegeben, was der Schule frommt.

* * *

Die Wirksamkeit läßt sich nach folgenden Gesichtspunkten zusammenfassen:

1. Das Gymnasialgebäude und der Krieg.

Das Gymnasialgebäude samt der dazu gehörigen Turnhalle dient seit der Mobilisierung ohne Unterbrechung der militärischen Einquartierung. Nach rasch durchgeführter Räumung bezogen das Gebäude bereits am 27. Juli 1914 die ersten Soldaten; in wenigen Tagen waren in unseren Schulräumlichkeiten drei Feldkompagnien und eine Pionierkompagnie des 47. Infanterieregimentes, gegen 1200 Mann, versammelt, im Hofe fünf Feldkessel aufgemauert, drei Feldküchen in Tätigkeit und im Garten, zwischen

den Bäumen, die gesamte Bespannung, bestehend aus 25 Pferden samt den dazu gehörigen Fuhrwerken, eingestellt! Es war für den Gebäudekomplex der Anstalt eine schwere Belastungsprobe — sie wurde in der hellen Begeisterung, die jedermann erfaßt hatte, leicht überstanden. Mitte August marschierten diese Truppen ab.

Im Gymnasium wurde es still; rasch wurde die notdürftigste Reinigung vorgenommen. Nach drei Tagen rückten zwei Marschkompagnien des 87. Infanterieregimentes ein und nun setzte eine ununterbrochene lebhafte Bewegung ein: Truppen zogen jubelnd ein, zogen jubelnd ab, es kamen Wachkompagnien, eine Musikkapelle u. a.; das Gymnasium blieb stets bequartiert und die Direktion hatte vollauf zu tun, um den Gästen die Herberge nach Möglichkeit angenehm zu gestalten, die Räume zu verteilen, da und dort einzugreifen. Es war eine ruhelose, doch erhebende Zeit!

So rückte die Zeit des gewöhnlichen Schulbeginnes, Mitte September, heran. Es stand zu erwarten, daß bis dahin die Anstalt von der Truppen-einquartierung frei würde; da wurde das Görzer Militärspital nach Marburg verlegt und zur Aufnahme desselben auch das Gymnasialgebäude ausersehen. Seit 24. September 1914 bis zum heutigen Tage bildet das Gymnasium einen Teil des k. u. k. Militärreservespitals Nr. 2, mit einem Belag von 220 Betten, während das gesamte Wärtersonal dieses Spitals in der Gymnasialturnhalle untergebracht ist.

Durch eine am 30. September 1914 zusammengetretene gemischte Kommission, bei welcher als Vertreter des k. k. steiermärkischen Landes-schulrates der Herr k. k. Statthaltereirat Otto Florian intervenierte, wurden die dem Reservespital zur Verfügung zu stellenden Räume bestimmt und über einige Herstellungen entschieden. Bis auf die Kanzleiräumlichkeiten der Gymnasialdirektion, ein Bibliothekszimmer und je einen Teil des physikalischen und naturhistorischen Kabinettes wurden sämtliche Zimmer, auch die Kapelle und die Sakristei, sowie die Turnhalle, die Kellerräumlichkeiten, die Schuldienerswohnung, Garten und Hof zu Spitalzwecken in Verwendung genommen. Die Herstellungen bestehen in der Hauptsache in der Anlage dreier Senkgruben, da das bisherige Fäkalientonnensystem den Anforderungen des starken Belages naturgemäß nur schwer anstandslos zu entsprechen vermochte.

Das Recht des freien Zutrittes zur Gymnasialdirektion, auch während der Belagzeit, wurde für Schüler und Parteien protokollarisch gesichert. Die Schule blieb jedoch obdachlos.

2. Unterkunft des Gymnasiums im Realschulgebäude.

Das Gymnasium mußte sich auswärts um ein Obdach umsehen. Eine befriedigende Lösung dieser Frage war umso schwieriger, da zur üblichen Zeit des Schulbeginnes auch alle anderen öffentlichen Schulgebäude von Marburg und Umgebung der militärischen Einquartierung dienten und im übrigen den bestehenden 18 Gymnasialklassen kein anderes Gebäude in vollem Umfange Raum böte. Einige Zeit wurde noch mit der Verlegung des Görzer Spitals und der Entquartierung des Gymnasialgebäudes gerechnet;

als jedoch am südwestlichen politischen Himmel dunkle Wolken aufzusteigen begannen, wurde von der Gymnasialdirektion das hierortige Realschulgebäude, das zwar nicht nach der Zimmerzahl, wohl aber nach der Einteilung und Ausstattung der Räumlichkeiten am ehesten den Bedürfnissen des Gymnasiums entsprach und in absehbarer Zeit seiner Bestimmung zurückgegeben werden sollte, ernstlich ins Auge gefaßt.

Nachdem vom Stadtrat Marburg unter dem 1. Oktober 1914, Z. 28.215, der Gymnasialdirektion die Mitteilung zugegangen war, daß die Stadtgemeinde Marburg, als Eigentümerin des Realschulgebäudes, infolge Zustimmung der Realschuldirektion, gegen die Mitbenützung dieses Gebäudes von seiten des Gymnasiums keinen Einwand erhebe, und auch der k. k. steiermärkische Landesschulrat am 6. Oktober 1914, Z. 3⁸¹⁴³₁, hiezu seine Einwilligung erteilt hatte, wurden die Bedingungen der Mitbenützung vereinbart und dafür die Vorbereitungen getroffen.

Wenige Tage nach dem Abmarsch der in der Realschule einquartierten Truppen, am 22. Oktober 1914, konnte ebendort der Unterricht aufgenommen werden. Da im Realschulgebäude für eine unserer Anstalt entsprechende Klassenzahl nicht vorgesorgt ist, wurden die vier Zeichensäle sowie die Lehrzimmer für die Physik und Chemie ständig mit Klassen besetzt und, da auch auf diese Weise erst 13 Schulzimmer gewonnen wurden, fünf Parallelklassen zusammengezogen und dadurch die Klassenzahl von 18 auf 13 reduziert. Einzelne Klassen erschienen dadurch überfüllt, ein Übelstand, der allerdings im Laufe des Schuljahres durch zahlreiche Einberufungen der Schüler und durch Austritte in einzelnen Klassen beseitigt, in anderen gemildert wurde.

Bei der Einrichtung der Schulzimmer wurden die nötigen Ersatzstücke vom Gymnasium beigelegt, in einem Zimmer die Gasbeleuchtung eingeführt und im übrigen die Beleuchtung im ganzen Gebäude besorgt. Die Beleuchtungsfrage war aus dem Grunde von besonderer Wichtigkeit, da bezüglich der Unterrichtserteilung mit der Realschuldirektion vereinbart wurde, daß alle Vormittage für die Realschule reserviert bleiben sollen, während der Unterricht der Gymnasiasten auf die Nachmittage, von 2 bis 7 Uhr, verlegt wird.

Die ungewohnte Zeiteinteilung: freie Vormittage — nachmittägiger Unterricht, wurde zunächst wohl unangenehm empfunden; Schüler und Lehrer fanden sich jedoch auffallend rasch in die neuen Verhältnisse hinein, wenn auch nicht geleugnet werden soll, daß zumal in der fünften Nachmittagsstunde, namentlich in der Winterszeit, nur im Hinblick auf den Ernst der Zeiten noch die erforderliche Aufmerksamkeit aufgebracht werden konnte. Diese Widerstandskraft ist umso mehr anzuerkennen, da die Realschule über keinen Garten verfügt und auch der kleine Hof in den Ruhepausen wegen benachbarter militärischer Einquartierung nicht betreten werden durfte; als einzige Erholung konnte den Schülern in einer größeren Pause um 4 Uhr das Ergehen auf dem vor dem Gebäude gelegenen Tegetthoffplatz — bei gutem Wetter — gestattet werden. Die Bewegungsfreiheit der Schüler war jedoch auch hier unter Rücksichtnahme auf den öffentlichen

Verkehr eine beschränkte. Die an die Bequemlichkeiten des Gymnasialgebäudes, mit seinen lichten Gängen, dem geräumigen Hof und Park, gewöhnten Schüler konnten sich in der Gedrängtheit des Realschulgebäudes längere Zeit nicht recht wohl fühlen; allmählich bequerten sie sich den neuen Verhältnissen an und wurden schließlich heimisch. Sie lechzten indes förmlich nach den zu Spaziergängen geeigneteren Nachmittagen; daher wurden die kleinen Zwischenferien trotz der Verkürzung des Schuljahres stets unverkürzt gelassen.

3. Der Lehrkörper.

1. Nach der erfolgten allgemeinen Mobilisierung traten folgende elf Lehrkräfte den aktiven militärischen Dienst bei ihren Truppenkörpern sofort an: Professor Dr. Anton Dolar, Religionsprofessor Joh. E. Kociper, Professor Ludwig Lang, suppl. Lehrer Johann Leskošek, suppl. Lehrer Johann Mravljak, Professor Franz Otto, suppl. Lehrer Josef Pirnat, Professor Dr. Leopold Poljanec, suppl. Lehrer Dr. Thomas Schuschnig, Professor Karl Tribnik, suppl. Lehrer Dr. Bruno Trobei.

Diese Lehrkräfte verblieben ununterbrochen in ihrer militärischen Stellung; lediglich Professor Joh. E. Kociper, der sich auf dem nördlichen Kriegsschauplatze eine Krankheit geholt hatte, zugleich aber auch mit dem geistlichen Verdienstkreuze dekoriert worden war (siehe unten!), vermochte vom 1. April 1915 angefangen bis zum Schulschlusse, während seinesurlaubes, in acht Wochenstunden auch den Unterricht zu versehen. — Mit 1. August 1915 zog er als Feldkurat wieder ins Feld.

2. Bei den im Laufe des Schuljahres vorgenommenen Musterungen, beziehungsweise Nachmusterungen wurden weitere fünf Lehrkräfte für geeignet erklärt; hievon wurden wegen Unentbehrlichkeit die Herren suppl. Lehrer Johann Favai, Professor Alfred Fink und Professor Dr. Adolf Pečovnik bis auf weiteres (k. u. k. Militärkommando I. Graz vom 26. Jänner 1915, M. A. Nr. 3301/Lst.; Landesschulrat vom 1. Februar 1915, Z. 3²¹⁶/₆), Professor Dr. Alois Böhm bis zum Schulschlusse (k. u. k. Militärkommando I. Graz vom 25. Mai 1915, M. A. Nr. 36474/Lst.; Landesschulrat vom 29. April 1915, Z. 3¹²⁷⁷/₁₁) vom Militärdienste enthoben. Die Herren Favai, Fink und Dr. Pečovnik traten mit 1. Juli 1915 den Militärdienst an (infolge Erlasses des k. u. k. Militärkommandos I. Graz vom 25. Mai 1915, Z. 12.952/Lst.; Landesschulrat vom 28. Mai 1915, Z. 3³⁸⁹⁹/₁₅), während Dr. Böhm, dessen Enthebung erst nach dem Einrückungstermin erfolgt war, den militärischen Dienst überhaupt nicht unterbrach.

Mit 16. August 1915 hätten die Herren suppl. Lehrer Franz Bračun, Professor Friedrich Knapp und Othmar Fistravec einzurücken; der Letztgenannte zog es indessen vor, den k. k. freiwilligen Schützen beizutreten.

3. Der in seiner Eigenschaft in diesem Jahre an der Anstalt disponible, noch nicht der Musterung unterzogene Turnlehrer Max Halfter gehört dem Verbands der k. k. freiwilligen Schützen seit der Schaffung desselben an.

4. Mit den übrigbleibenden und den enthobenen Lehrkräften wurde der Unterricht organisiert.

5. Der k. k. Feldkurat Professor Joh. E. Kociper wurde mit der Allerhöchsten Entschliebung vom 26. März 1915 mit dem Geistlichen Verdienstkreuz 2. Klasse am weiß-roten Bande, in Anerkennung tapferen und aufopferungsvollen Verhaltens vor dem Feinde, dekoriert.

In gleicher Anerkennung wurde der Oberleutnant Professor Ludwig Lang durch die Allerhöchste belobende Anerkennung, das signum laudis, ausgezeichnet.

4. Die Schüler.

Daß mittelbar, d. h. durch Einberufung von Angehörigen und Verwandten, nahezu ein jeder Schüler betroffen wurde, davon wird in diesem Berichte abgesehen, so sehr auch dieser Umstand in zahlreichen Fällen den Fortgang und das Wohlergehen der Betroffenen beeinflußt haben mag.

1. Eine Reihe von Studierenden, zumal der obersten Klassen, hatte jedoch selbst den aktiven militärischen Dienst anzutreten. Die der Stellung bereits Unterzogenen, sowie die im Laufe des Schuljahres Gemusterten rückten bis auf den Geburtsjahrgang 1897, dessen Einberufungstermin am Schulschlusse noch nicht kundgemacht war, während der Studienzeit ein. — Der Gefahr einer Einbuße im Studienfortgang, beziehungsweise in der militärischen Laufbahn, wurde durch besondere, den außerordentlichen Verhältnissen Rechnung tragende Erlässe der Unterrichts- und der militärischen Behörden vorgebeugt. Während von seiten der militärischen Behörden unter gewissen Voraussetzungen das bedingte Einjährig-Freiwilligenrecht, entsprechend der weitergehenden Heranziehung der jüngeren Jahrgänge, bis 1897, schließlich den Schülern der VI., das Tragen des Einjährig-Freiwilligenabzeichens auch denen der V. Klasse zugestanden wurde, gewährte das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht den zum militärischen Dienste einberufenen oder sich freiwillig dazu meldenden Studierenden weitgehende Erleichterungen sowohl bezüglich der Prüfungen und der Ausstellung von giltigen Reife-, beziehungsweise Jahreszeugnissen, sowie hinsichtlich der zeitlichen Begrenzung der Studiendauer. So wurden denn die einrückenden Schüler nach keiner Richtung hin geschädigt. Der Schulbetrieb wurde allerdings durch die fallweise erfolgenden Einberufungen und damit verbundenen Erregungen ganzer Klassen einigermmaßen gestört und die Jugend zuzeiten im Studium abgelenkt.

2. Am dringendsten erschien die Erlassung besonderer Bestimmungen für die einzuberufenden Reifeprüflinge, sei es solche der früheren Jahrgänge, sei es des Jahrganges 1914/15.

Der Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 11. August 1914, Z. 2482, gestattete denn bei solchen Prüflingen die sofortige Vornahme von schwebenden Wiederholungsprüfungen, sowie von Reifeprüfungen bei halbjähriger Reprobation, wie nicht minder bei den auf den Herbsttermin verlegten Prüfungen. An unserer Anstalt kamen drei solche

Kandidaten in betracht, welche am 25. August 1914 geprüft wurden. (Über die vorzeitigen Reifeprüfungen steht der Bericht unten B. VIII.)

Mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 8. Oktober 1914, Z. 2988 (am 30. Jänner 1915, Z. 279, ausgedehnt auf die Geburtsjahrgänge 1895, 1896; am 28. April 1915, Z. 1515, auf Jahrgang 1897) wurde für einrückende Abiturienten des Schuljahres 1914/15 die Abhaltung einer vorzeitigen Reifeprüfung (später entstandene Spitzmarke: „Kriegsmatura“) mit weitgehenden Ermächtigungen und Enthebungen zugestanden. Zu einer solchen Reifeprüfung wurden im Laufe des Schuljahres 46 Studierende der VIII. Klasse zugelassen, welche daraufhin sämtlich einrückten; weitere drei konnten am Schulschlusse die ordentliche Reifeprüfung ablegen. — Im ganzen stehen dermalen 50 Oktavaner dieses Schuljahres, hievon 23 nach freiwilliger Meldung, in militärischen Diensten.

3. Militärpflichtig war und wurde auch eine größere Zahl der Schüler der übrigen Klassen; vor Schulschluß waren eingerückt: von der IV. Klasse: 1 Schüler; V. Klasse: 8 Schüler; VI. Klasse: 7 Schüler; VII. Klasse: 12 Schüler; im ganzen 27. Der Geburtsjahrgang 1897 ist hier noch nicht berücksichtigt, da am vorzeitigen Schulschluß das Musterungs- und namentlich das Präsentierungsergebnis noch nicht feststand; 40—50 Schüler dieses Jahrganges steht die Einberufung jedenfalls bevor. — Da außerdem 24 Gymnasiasten als k. k. freiwillige Schützen militärische Dienste leisten, so stehen dermalen 102 Marburger Gymnasiasten im Waffendienste; nach der Einberufung des Jahrganges 1897 wird die Zahl auf 140—150 steigen.

4. Durch den Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 30. Jänner 1915, Z. 279, wurde die Ermächtigung erteilt, einberufenen Schülern der vorletzten oder einer niederen Klasse unter gewissen Voraussetzungen vorzeitige Jahreszeugnisse über die Klasse auszustellen, welcher der Schüler bis zur Einberufung angehört hat. — Am hiesigen Gymnasium wurden 18 solche Zeugnisse ausgestellt.

5. Das Schuljahr.

1. Kaum war die Kriegserklärung erfolgt und die Beeinflussung des gesamten Lebens durch die militärischen Ereignisse zur Tatsache geworden, da liefen von seiten der Eltern und Schüler besorgte Anfragen über den Schulbeginn ein. Die ununterbrochene Inanspruchnahme des Gymnasialgebäudes zu Einquartierungszwecken und die Einberufung von elf Lehrkräften ließ allerdings die Hoffnung auf einen regelmäßigen Schulbeginn kaum aufkommen.

Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht wies mit dem Erlasse vom 11. August 1914, Z. 2483, selbst darauf hin, daß sich infolge des Kriegszustandes der Beginn des Schulunterrichtes zur festgesetzten Zeit als unthunlich erweisen werde, und behielt sich vor, im geeigneten Zeitpunkte kundzutun, wann der Unterricht zu beginnen habe, und jene Modalitäten festzusetzen, welche infolge des verspäteten Schulbeginnes zur Abwendung

von Nachteilen für die Schuljugend nötig sein werden. — Die Besorgnis der Eltern stieg.

Nach Ablauf von zwei Wochen wurde vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht unter dem 24. August 1914, Z. 2633, der Grundsatz ausgesprochen, der Ernst der Zeit erheische es, daß die Ausbildung der heranwachsenden Jugend trotz der außergewöhnlichen Verhältnisse keine Unterbrechung und keine vermeidbare Beeinträchtigung erfahre. Demnach habe als Grundsatz zu gelten, daß an den Mittelschulen und verwandten Anstalten das Schuljahr am festgesetzten regelmäßigen Termine zu beginnen hat. Im Anschluß an diesen Ministerialerlaß erteilte der k. k. steierm. Landes- schulrat unter dem 2. September 1914, Z. 3⁶⁸⁹³/₅, genaue allgemeine Weisungen, durch welche Maßregeln dem vorerwähnten Grundsatz in den verschiedenen Lagen, worin sich die einzelnen Lehranstalten befanden, entsprochen werden soll.

2. Da unsere Anstalt, wie oben (Seite 11) ausgeführt wurde, über das eigene Gebäude nicht verfügte und im September 1914 in Marburg alle öffentlichen Schulgebäude bequartiert waren, so erwies sich die Aufnahme des Unterrichtes zur regelmäßigen Zeit, auch abgesehen von dem Abgange an Lehrkräften, schon wegen der Ortsfrage als unmöglich. Um jedoch Eltern und Schülern eine gewisse Beruhigung zu gewähren, wurden die üblichen Arbeiten des Schulbeginnes, als da sind: die Wiederholungs-, Nachtrags- und Aufnahmeprüfungen, zum gewöhnlichen Termin, d. i. am 16. und 17. September 1914, vorgenommen. Die hiezu nötigen zwei Lehrzimmer wurden bei der Einquartierung abgerungen. Ebenso wurde die Einschreibung aller Schüler, zumeist im schriftlichen Wege, sofort durchgeführt, um so einen Überblick über die Schüler-, beziehungsweise die zu eröffnende Klassenzahl zu gewinnen. Nach den genannten Prüfungen und nach der Einschreibung wurde den Schülern bedeutet, sie mögen im Elternhause die Verständigung über den zu erfolgenden Schulbeginn abwarten. Der Lehrkörper blieb, soweit er nicht eingerückt war, bei der Anstalt versammelt und versah den inneren Dienst.

So verging ein Monat, bis das Gymnasium — im frei gewordenen Realschulgebäude — Unterkunft fand.

3. Nachdem nach dem Gesagten das Schuljahr zur üblichen Zeit eröffnet worden war, wurde am 22. Oktober 1914 im Realschulgebäude der Unterricht, der ausschließlich auf die Nachmittagsstunden verlegt wurde, begonnen und energisch durchgeführt. (Siehe oben Seite 13.) Durch die Zusammenziehung von Parallelklassen und durch äußerste Belastung der vorhandenen Lehrkräfte wurden die elf einberufenen Professoren von der Anstalt selbst bis auf einen geringen Rest von Stunden (17 naturwissenschaftliche und einige Zeit acht Religionsstunden) aus eigener Kraft ersetzt, so daß von der in solchen Verhältnissen nicht empfehlenswerten Bestellung neuer Lehrkräfte abgesehen werden konnte. Zur aushilfsweisen Übernahme der vorgenannten 25 Stunden wurden Lehrkräfte der hierortigen Schwesteranstalten gewonnen.

Der Umfang des Unterrichtes erfuhr in den Pflichtfächern eine

kaum nennenswerte Einschränkung. Ganz entfiel, wegen Mangels an einem Turnraum, der obligate Turnunterricht; auch ein Ersatz durch Jugendspiele, Ausflüge u. a. war nur gelegentlich möglich, da die sonst solchen Zwecken dienenden Plätze dem Militär als Übungsplätze dienten, die Vormittage hierfür nicht geeignet sind und der Ernst der Zeit für Erholungszwecke nicht die richtige Stimmung aufkommen ließ. Die Stadt glich ja stets einem Soldatenlager. — Der Zeichenunterricht wurde wegen Besetzung der Zeichensäle durch Schulklassen und wegen der Beleuchtung nur in den beiden ersten Klassen mit je zwei Wochenstunden aufrechterhalten, in der III. und IV. Klasse aufgelassen. — Im übrigen wurde nur die Zahl der Lateinstunden in den beiden ersten Klassen (zeitweise) und die der Geschichte-Geographiestunden in der III. b-Klasse um je eine Stunde, sowie die Zahl der deutschen und slowenischen schriftlichen Aufgaben im Obergymnasium herabgesetzt.

Die größten Schwierigkeiten ergaben sich bei der Einführung der freien Gegenstände, da wegen Inanspruchnahme der Nachmittage durch die Pflichtgegenstände für jene weder Ort noch Zeit, an Vormittagen wegen des Realschulunterrichtes keine Zeit freistand. Durch freundliches Entgegenkommen des hochwohlgeborenen Herrn Pius Freiherrn von Twickel, der in uneigennützigster Weise dem Gymnasium ein in der Burg befindliches großes, mit Tischen, Sesseln und einem Klavier ausgestattetes Zimmer samt Kabinett zur Benützung überließ, fand auch diese Schwierigkeit die befriedigendste Lösung. In diesem Freiherr von Twickelschen Zimmer wurde der Gesangs-, Stenographie-, Italienisch- und Französisch-Unterricht erteilt, bis auf den Gesangsunterricht allerdings mit starker Einschränkung, um die Pflichtgegenstände nicht zu schädigen.

4. Trotz der schwierigen äußeren Verhältnisse und der Überbürdung durch die Zusammendrängung der Stunden hielten Lehrer — bei der großen Stundenzahl, bei der Besorgung zweier Ordinariate usw. — und Schüler wacker aus. Manche Bequemlichkeit mußte man sich versagen und sich beim Unterricht ab und zu über Ungewohntes hinwegsetzen. Recht umständlich war die Beistellung der Lehrbehelfe, zumal Anschauungsmittel, die zum größten Teile, für den Physikunterricht ausschließlich, von der eigenen Anstalt hergeholt werden mußten. Nicht selten waren wir gezwungen, von der Vorführung von Experimenten, da die Speziallehrzimmer durch Klassen besetzt waren, abzusehen. — Die reiche Schülerbibliothek des Gymnasiums, deren Bestände infolge der Einquartierung binnen wenigen Stunden hatten geräumt werden müssen, konnte überhaupt nicht für die Benützung geöffnet werden; sogar die Lehrerbibliothek war mit Schwierigkeiten zugänglich, indem ihr Raum zum Teil dem Spital als Lagerraum dient. — Die Unterstützungsbibliothek, deren Benützung im Interesse der armen Schüler unbedingt freigehalten werden mußte, fand im Konferenzzimmer des Gymnasiums eine notdürftige Unterkunft.

5. Wegen des verspäteten Unterrichtsbeginnes wurde der Schluß des I. Semesters auf den 6. März 1915 angesetzt und die Konferenzen derart verteilt, daß mit Mitte Juli das Schuljahr organisch einen nach

inneren und äußeren Gesichtspunkten befriedigenden Abschluß gefunden hätte.

Da verursachte die Kriegserklärung Italiens, wodurch Marburg unmittelbar in den Kriegsbereich gezogen wurde, einen jähen Schluß des Schuljahres. Die Schüler befanden sich gerade auf den Pfingstferien und hatten am Mittwoch, den 26. Mai 1915, wieder in der Schule zu erscheinen. Da erfuhr die Direktion am Vortage, dem 25. Mai, daß das Realschulgebäude, wo sich am folgenden Tage unsere Schüler in ihren Schulzimmern einzufinden hätten, unverzüglich geräumt werde, um in seinen sämtlichen Räumlichkeiten am nächsten Tage, also zu einer Zeit, da der Unterricht wieder aufgenommen werden sollte, von seiten des Militärs bezogen zu werden. Indem es sich hierbei nicht um eine gewöhnliche Einquartierung, sondern um eine Besetzung auf längere Zeit, vielleicht auf Kriegsdauer, handelte und die Rückgabe des Gebäudes zu Schulzwecken in absehbarer Zeit nicht erwartet werden konnte, weil weiters wegen des Zuzuges von Fremden und wegen vielseitiger Truppenverschiebungen alle verfügbaren größeren und alle zusammenhängenden kleineren öffentlichen und privaten Lokalitäten besetzt waren, so war an eine Unterbringung der Gymnasialklassen in aufzunehmenden Räumlichkeiten um so weniger zu denken, als nicht einmal die Realschule bei ihrer bedeutend geringeren Klassenanzahl den Unterricht fortzuführen vermochte. Das Gymnasium schaffte daher in aller Eile die der Realschule zur Verfügung gestellten Einrichtungsstücke, Lehrbehelfe usw. in die eigene Anstalt zurück und hatte seither zum Realschulgebäude keinen Zutritt mehr.

Sohin faßte die Gymnasialdirektion den Schulschluß ins Auge. Er wurde denn auch vom k. k. steierm. Landesschulrat zunächst telegraphisch und dann durch den Erlaß vom 27. Mai 1915, Z. 3⁴⁰¹²/₁, genehmigt und die Direktion zur Ausfolgung der Jahreszeugnisse und vorzeitigen Vornahme der Reifeprüfungen ermächtigt. Dazu wurden alle Vorbereitungen getroffen, namentlich mit dem Lehrkörper über die Klassifizierung Beratung gepflogen.

Am 26. Mai trafen also die Schüler von den Pfingstferien in die Stadt ein, ohne daß sie über die neuen Verhältnisse hätten verständigt werden können. Sie kamen wie an gewöhnlichen Schultagen vor dem Realschulgebäude zusammen, fanden dasselbe vom Militär besetzt, wurden aber vom Direktor, da auf dem offenen Platze vor dem Gebäude eine Besprechung untunlich war, in den nahen Stadtpark geführt, wo sie über die neue Lage aufgeklärt und über die Maßnahmen des Schulschlusses verständigt wurden. An diesem Orte fanden sich die Schüler auch in den nächsten Tagen behufs Entgegennahme weiterer Verfügungen ein. Während dieser Tage wurden mit den Schülern an verschiedenen Orten die nötigen Abschlußprüfungen vorgenommen, mit einzelnen Klassen und in einzelnen Gegenständen wurde in dem vom Freiherrn von Twickel zur Verfügung gestellten Zimmer in der Burg bis zum 12. Juni auch noch ein Notunterricht für Freiwillige weitergeführt. Den auswärtigen Schülern wurde am 30. Mai bedeutet, daß sie mit 1. Juni entlassen seien und daß ihnen die Jahreszeugnisse durch die Post werden zugestellt werden.

Die Schlußagenden hatte nunmehr die Direktionskanzlei zu erledigen. Der Sonntag, der 30. Mai, als der letzte, an welchem voraussichtlich die Schüler noch vollzählig in der Stadt anwesend waren, wurde für die Abhaltung des Schlußgottesdienstes ausersehen. Der Schulgesang mußte allerdings improvisiert werden, da bis zu diesem Tage die Sänger des Männerchores bis auf drei einzurücken hatten und unglücklicherweise nicht einmal der Orgelspieler zur Verfügung stand. Es konnte jedoch der im laufenden Schuljahre geschaffene gemischte Chor des Untergymnasiums mit einem Mitschüler als Dirigenten und einem anderen Mitschüler als Orgelspieler ohne jede Vorbereitung in die Bresche treten. Um so ergreifender war diese letzte Messe, bei welcher der Religionslehrer Dr. Medved vom Altar aus auf die welthistorische Bedeutung der gegenwärtigen Zeit hinwies, worauf die Volkshymne in diesem Raume erklang wie wohl noch nie.

Infolge des jähen Schulschlusses war auch die Herausgabe des gedruckten Jahresberichtes zur gewohnten Zeit unmöglich gemacht und nach einigen Gesichtspunkten gegenstandslos. Um jedoch die Ereignisse dieser großen Zeit historisch festzuhalten, wurde von der Herausgabe nicht abgesehen, dieselbe jedoch so lange zurückgestellt, bis die vorerwähnten Schlußagenden allseits zu Ende geführt waren.

6. Die Hilfstätigkeit der Anstalt.

Die Bedürfnisse der außergewöhnlichen Zeit erforderten über die Pflichten hinaus eine außerordentliche Anspannung der ideellen und materiellen Kräfte der Bevölkerung des Hinterlandes zugunsten der Krieger und deren Angehörigen. Die Schule, als die Mittlerin der zukünftigen Generation, durfte hierin nicht zurückbleiben. — Wie jede andere Anstalt trug auch unsere — Lehrer und Schüler — nach Kräften zum gedachten edlen Zweck das Ihrige bei.

1. Spenden und Sammlungen. 1. Die dauernde Bequartierung des Gymnasialgebäudes bot der Direktion unmittelbare Gelegenheit, die Soldaten, ob gesund, krank oder verwundet, auf verschiedene Weise zu unterstützen: durch Bereitstellung von Gerätschaften, Kleidungs- und Wäschestücken, durch Geschenke von Nahrungsmitteln, Zigaretten usw., von welcher Gelegenheit während des ganzen Jahres ausgiebig Gebrauch gemacht wurde.

2. Der Lehrkörper zeichnete für das Kriegsfürsorgeamt und das Rote Kreuz regelmäßige monatliche Spenden, bisher im Gesamtbetrage von 621 K; was er anderweitig spendete, entzieht sich der h. o. Berichterstattung.

3. Auf Anordnung des k. k. steierm. Landesschulrates wurde auch unter der Schülerschaft zugunsten des Roten Kreuzes regelmäßig eine monatliche Sammlung veranstaltet; leider mußte das Schuljahr geschlossen werden, bevor die Sammlung zum Abschlusse gebracht werden konnte. Das Ergebnis der Sammlung innerhalb zweier Monaten liegt vor:

I. a: Bartošek 14 h, Brattkovič 7 h, Čerče 2 h, Einicher 20 h, Fekonja 50 h, Gabriel 70 h, Jančar 22 h, Kaloud 30 h, Kosič 10 h, von Lichem 4 K 1 h, Lukas 1 K 20 h, Mahnert 1 K 60 h, Marko 40 h, Nekrep 4 h, Parzer 10 h, Peheim 20 h, Persche 20 h, Podlaha 20 h, Reichs'ätter 4 h, Schiffko 40 h, von Schuschnig 70 h, Stanzer 10 h, Voglar 30 h, Weißenböck 30 h, Winter 50 h, Woschtschko 80 h, Würnsberger 30 h, Zeides 30 h, Zimmermann 4 h, Zwirn 60 h, Pečnik 30 h, Uhlisch 80 h, Horaczek 44 h. Summe: 16 K 8 h.

I. b: Babič 18 h, Bedjanič 1 K 40 h, Erzenjak 10 h, Farkaš 6 h, Gajšek 4 h, Gregovčič 20 h, Grobelšek 6 h, Holler 6 K 10 h, Hrašovec 10 h, Ivanuša 10 h, Janežič 40 h, Jagodič 20 h, Jurinec 30 h, Kikl 10 h, Kolarič 16 h, Korošec 20 h, Korže 30 h, Kos 25 h, Kostajnshek 10 h, Kovač 20 h, Kozinc 10 h, Kralj 15 h, Leskovar 12 h, Lichtenwallner 20 h, Mlakar 10 h, Mlaker 10, Ogorelec 16 h, Peršuh 1 h, Pipuš 40 h, Prelog 4 h, Rataj 40 h, Richter 17 h, Rojko 6 h, Rudolf 1 K 59 h, Sever 20 h, Skerjanc 60 h, Soršak 80 h, Stergar 10 h, Strmšek 16 h, Šegula 8 h, Ulaga 10 h, Verstovšek 10 h, Wankmüller 12 h, Weiß 6 h, Žolnir 24 h, Zemljic Maria 2 K, Žunkovič Filipina 20 h, Pipuš Maria 40 h. Summe 19 K 47 h.

II. a: Aicher 60 h, Buchta 60 h, Cvitanič 1 K 20 h, Družovic 10 h, Fischer 30 h, Frangesch 34 h, Gradišnik 20 h, Graf 90 h, Grobeljnik 20 h, Gustin 1 K 70 h, Hempel 90 h, Hronowsky 40 h, Jantschar 50 h, Juterschnik 20 h, Klingberg 66 h, Klobassa 40 h, Korošetz 40 h, Kotzbeck 40 h, Lach 40 h, Leinschitz 1 K 60 h, Lovrec 30 h, Mahnert 2 K 13 h, Maichen 21 h, Mataushek 45 h, Mauczka 38 h, Freiherr von Pasetti 6 K, Perme 40 h, Potočnik 44 h, Pungarscheg 1 K 76 h, Puschmann 1 K 40 h, Rop 6 h, Sadu 44 h, Schoper 10 h, Seethaler 10 h, Simonič 34 h, Freiherr von Twickel 2 K, Voglar 30 h, Zöhrer 13 h, Fodor Josefina 20 h, Kavšek 1 K, Summe: 30 K 24 h.

II. b: Asič 60 h, Ausenak 40 h, Berlic 20 h, Cajnkar 30 h, Časl 20 h, Černič 22 h, Dijak 50 h, Držečnik 30 h, Hasl 2 K 40 h, Janžekovič 40 h, Jug 1 K 40 h, Kejzar 20 h, Koje 20 h, Košenina 30 h, Lamut 70 h, Lovrec 1 K 24 h, Macuh 14 h, Obrul 40 h, Ozimič 14 h, Peitler 30 h, Pesel 40 h, Počivavšek 1 K 24 h, Polanec 12 h, Porekar 30 h, Preac 3 K 20 h, Pribožič 34 h, Pučelik 44 h, Rosina 20 h, Schneider 50 h, Simončič 30 h, Skuhala 50 h, Stoklas 40 h, Stupan 64 h, Šerbela 34 h, Štjanec 33 h, Tiplič 3 K 50 h, Tirš 20 h, Tomanič 20 h, Tomiňšek 86 h, Toplišek 50 h, Uranker 12 h, Valentan 24 h, Vehovar 24 h, Veselko 20 h, Voršič 46 h, Vrbnjak 40 h, Vrečko 30 h, Vrhnjak 56 h, Vuk 30 h, Zafošnik 40 h, Žalar 30 h, Živko 31 h. Summe: 28 K 88 h.

III. a: Badl Viktor 4 K 20 h, Bartošek 90 h, Bedjanič 2 K 50 h, Brandl 1 K, Clodi 2 K, Draxler 60 h, Germuth 20 h, Hempel 1 K 50 h, Hermanko 2 K, Käfer 60 h, Montag 2 K, Nadler 3 K 60 h, Nasko 3 K 20 h, Nekrep 50 h, Remm 1 K 50 h, Semlitsch 50 h, Souvent 1 K 70 h, Sparovitz 1 K 40 h, Tredl 2 K, Ullaga 3 K 10 h, Verhovšek 20 h, Vider 90 h, Waldhans 2 K, Wögerer 3 K 20 h, Zahlbruckner 3 K, Zöhrer 1 K 20 h, Badl Wilhelmine 2 K 20 h, Schwarz 2 K, Irran 2 K 50 h. Summe: 52 K 20 h.

III. b: Aleksič 20 h, Babšek 20 h, Bračko 30 h, Damajno 30 h, Erker 10 h, Grmovšek 40 h, Horvat 20 h, Jager 10 h, Klemenčič 80 h, Knez 80 h, Kristan 10 h, Lah 10 h, Markl 8 h, Obersne 20 h, Osterc 60 h, Padovnik Felix 10 h, Peče 1 K 40 h, Pečovnik 20 h, Podgoršek 40 h, Radšel 40 h, Razboršek 30 h, Repič 80 h, Rupnik 2 K, Sabotič 40 h, Sajko 30 h, Skale 30 h, Skrbinšek 10 h, Sluga 1 K, Sunčič 28 h, Šepec 20 h, Toš 10 h, Tratnik 20 h, Vrečko 20 h, Weran 20 h, Zeilhofer 10 h, Žolnir 20 h, Leskovar 60 h, Vidmar 20 h. Summe: 14 K 66 h.

IV. a: Albon 1 K 60 h, Brandl 2 K, Gerger 40 h, Glatz 10 h, Grill 2 K, Kautzner 20 h, Klessner 64 h, von Koschin 1 K 50 h, Koß 21 h, Kreinz 20 h, Kristl 40 h, Kronasser 18 h, Matzi 2 K Meglitsch 20 h, Mikša 20 h, Mühlbacher 40 h, Nasko 1 K 50 h, Prah 10 h, von Radics 1 K, Richter 1 K, Schilder 20 h, Scholler 20 h, Schwarz 3 K, Tomiňšek 80 h, Uray 60 h, Vlček 2 K, Voglar 30 h, Weiler 40 h, Wernhart 24 h, Wuga 18 h, Zollneritsch 40 h, Wisnowski 40 h. Summe: 26 K 45 h.

IV. b: Antolovič 20 h, Bauman 40 h, Bezjak 20 h, Božič 26 h, Breznik 20 h, Čagran 20 h, Čeh 40 h, Epih 20 h, Ferlan 30 h, Franz 60 h, Gajšek 20 h, Godec 19 h, Herič 30 h, Ivanuša 20 h, Janežič 10 h, Klascin 20 h, Kolbl 60 h, Košenina 24 h, Kovačič 22 h, Krajnc 20 h, Kramberger 12 h, Križ 20 h, Kšela 60 h, Makoter 32, Merčun 30 h, Meško 10 h, Mikl 1 K 20 h, Pernat 40 h, Pliberšek 10 h, Prebevšek 20 h, Raušl 70 h, Rosina 40 h,

Schneider 60 h, Simonič 30 h, Soršak 20 h, Šedivy 20 h, Stancer 22 h, Verstovšek 1 K 20 h, Vogrin 20 h, Vertovšek 22 h, Zidanšek 22 h, Zidar 10 h, Zoec 22 h, Zupančič 50 h, Žinkovič 10 h. Summe: 14 K 03 h.

V. a: Bauer 80 h, Čiček 30 h, Eder 2 K, Engelhart 40 h, Gnuß 20 h, Ješovnik 20 h, von Jettmar 2 K, Kalb 2 K, Keiß 1 K, Kerwina 40 h, Köhrer 50 h, König 1 K, Kovacs 40 h, Krainz 20 h, Krauß 1 K 50 h, Kurzman 20 h, Lesinšek 30 h, Leskoschek 30 h, Lesnika 20 h, Lobnik 52 h, Medvešek 30 h, Mencej 20 h, Pavalec 70 h, Peče 61 h, Radanovič 40 h, Ramšak 40 h, Rožič 32 h, Sattler 30 h, Stabej 40 h, Stefanciosa 42 h, Stumpf 42 h, Šamperl 60 h, Freiherr von Twickel 2 K, Tenczyn 20 h, Tominšek 1 K. Summe: 22 K 69 h.

V. b: Berdnik 30 h, Breznik 40 h, Erker 20 h, Goričan 40 h, Kaučič 60 h, Kaukler 40 h, Koprivnik 1 K 60 h, Koser 40 h, Kronabethvogel 20 h, Kupčič 40 h, Lebič 10 h, Miglič 40 h, Pečnik 70 h, Pelko 30 h, Pernuš 50 h, Rudl 40 h, Sajovic 20 h, Schedivy 40 h, Schwab 20 h, Šega 40 h, Sturm 20 h, Tikvič 50 h, Trogar 50 h, Umek 40 h, Vauda 20 h, Verlič 20 h, Vimpolšek 40 h, Vokač 30 h, Weber 40 h, Weiß 20 h, Wohlkönig 30 h, Zmork 88 h, Fischer 90 h, Summe: 13 K 68 h.

VI.: Cajnkar 1 K 44 h, Cazafura 1 K 60 h, Graßl 1 K, Krenn 1 K 50 h, Kriwanek 50 h, Pfrimer 2 K, Roth 1 K, Schrott 50 h, Stanek 1 K 10 h, Freiherr von Twickel 3 K, Winterhalter 1 K 50 h, Witzmann 1 K 60 h, Zöhler 50 h. Summe: 17 K 24 h.

VII.: Brandstetter 70 h, Bartošek 30 h, Czermitzky 1 K, Ferk 70 h, Jeglič 90 h, Karo 2 K, Kaučič 20 h, Krall 70 h, Marschitz 60 h, Marschner 70 h, Oehm 1 K 50 h, Ogriseg 1 K 20 h, Papež 70 h, Prelog 70 h, Rathausky 3 K, Rautner 60 h, Rudel 60 h, Rubri 20 h, Živko 50 h, Schiffko 50 h. Summe: 17 K 40 h.

VIII.: Greif 50 h, Haas 2 K, Jug 60 h, Malitsch 50 h, Mühbacher 1 K, Pach 2 K, Pipuš 2 K, Repiž 1 K 40 h, Tomažič 60 h, Winterhalter 2 K. Summe 12 K 60 h.

Gesamtsumme: 285 K 62 h.

4. Bei der Gymnasialdirektion wurde eine Verkaufsstelle für den Frauenkronenfond eröffnet und für diesen Fond eine Einnahme von 56 K erzielt.

5. Die ebenfalls eröffnete Sammelstelle für den Schülerfond des Witwen- und Waisenhilfsfondes ist wegen des vorzeitigen Schulchlusses noch dermalen offen.

6. Zugunsten des steiermärkischen Soldatentages (2. Dezember 1914) wurde unter den Schülern ein Betrag von 271 K 64 h gesammelt und an den Ortsausschuß abgeführt. Der Lehrkörper widmete zu diesem Zwecke 65 K; außerdem spendete die IV. a-Klasse 3500, die V. a- und V. b- 2400 und zwei Schüler der III. b-Klasse je 100 Zigaretten. Geldbeträge spendeten:

I. a: Bartošek 50 h, Fekonja 1 K, Hauser 60 h, Jančar 30 h, Kaloud 1 K, Koren 40 h, Košar 20 h, Lukas 40 h, Mahnert 1 K, Musger 1 K, Nerat 1 K, Reichstädter 20 h, Edler von Schuschnig 1 K, Sever 60 h, Winter 40 h, Zimmermann 1 K, Zwirn 1 K, Gstöttner 1 K, Pečnik 1 K, Podlaža 1 K, Uhlich 1 K. Summe: 28 K 90 h.

I. b: Blažon 20 h, Ermenc 20 h, Farkaš 1 K, Gajšek 80 h, Gregorevčič 60 h, Grobelšek 20 h, Ivanuša 20 h, Jager 10 h, Janežič 12 h, Jurinec 1 K Korže 20 h, Kos 20 h, Kostajnshek 20 h, Kovač 40 h, Kozinc 10 h, Kuk 20 h, Leskovar 1 K, Lichtenwallner 1 K, Mlakar 10 h, Mlaker 60 h, Ogorelec 1 K, Pečar 20 h, Perko 1 K, Pipuš Zdenko 1 K, Prelog 20 h, Rataj 1 K 20 h, Rojko 20 h, Rudolf 1 K 10 h, Sever 20 h, Skrjanc 10 h, Stergar 20 h, Strmšek 40 h, Ulaga 12 h, Uranker 20 h, Verstovšek 1 K, Weiß 20 h, Žolnir 20 h, Bračič 1 K, Pipuš Maria 1 K, Rosina 40 h, Zemljčič 20 h, Žunkovič Filipina 1 K, Summe: 21 K 44 h.

II. a: Buchta 1 K, Cvitanich 40 h, Fischer 20 h, Fodor 10 h, Frangesch 20 h, Graf 1 K, Grobelnik 10 h, Gustin 1 K 5 h, Hempel 1 K 5 h, Hronovsky 1 K, Jantscher 20 h, Klingberg 70 h, Klobassa 20 h, Koroschetz 40 h, Lach 30 h, Leinschitz 60 h, Lovrec 10 h, Mahnert 58 h, Maichen 10 h, Mataushek 10 h, Mauczka 20 h, Perme 40 h, Polak 20 h, Potoč-

nik 40 h, Pungarschek 1 K, Puschmann 1 K, Rop 20 h, Sadu 40 h, Schoper 80 h Simonič 20 h, von Twickel 80 h, Zöhrer 10 h, Fodor Josefina 10 h, Kavšek Therese 1 K. Summe: 16 K 18 h.

II.b: Asič 20 h, Ausenak 40 h, Belina 40 h, Berlic 1 K, Budja 20 h, Cajnkar 40 h, Časl 20 h, Černič 20 h, Dijak 1 K, Janžekovič 50 h, Jug 40 h, Kojc 40 h, Košenina 30 h, Lamut 1 K, Lovrec 1 K, Lubej 20 h, Macuh 2 K, Obrul 50 h, Pajtlar 40 h, Pesel 40 h, Počivavšek 20 h, Polanec 20 h, Porekar 10 h, Preac 40 h, Pribožič 50 h, Pučelik 80 h, Rosina 40 h, Schönwetter 20 h, Schneider 50 h, Simončič 40 h, Skuhala 40 h, Stoklas 1 K, Stupan 1 K, Tiplič 1 K, Tirš 30 h, Tominšek 1 K 4 h, Toplišek 30 h, Uranker 20 h, Valentan 30 h, Vehovar 20 h, Veselko 20 h, Voršič 20 h, Vrbnjak 1 K, Vrhnjak 40 h, Vrečko 30 h, Vuk 50 h, Zafošnik 1 K, Žalar 20 h. Summe: 24 K 34 h.

III. a: Badl Wilhelm 1 K 20 h, Bedjančič 2 K, Brandl 1 K, Clodi 40 h, Hempel 1 K 20 h, Hermanko 1 K 20 h, Käfer 20 h, Nadler 1 K, Nasko 1 K, Remm 1 K, Souvent 20 h, Tredl 50 h, Ullaga 1 K, Vider 30 h, Wögerer 10 h, Zahlbruckner 1 K, Badl Wilhelmine 2 K, Irran 1 K, Schwarz 1 K. Summe: 17 K 30 h.

III. b: Aleksič 40 h, Babšek 10 h, Črnko 1 K, Domajnko 10 h, Grmovšek 80 h, Horvat 20 h, Jager 10 h, Karba 20 h, Klemenčič 2 K, Kolar 10 h, Kronabethvogel 20 h, Lah 40 h, Markl 10 h, Mojzer 10 h, Obran 30 h, Osterc 40 h, Podgoršek 20 h, Radšel 40 h, Razboršek 20 h, Repič 40 h, Serajnik Franz 50 h, Slodnjak 16 h, Sluga 1 K, Sunčič 20 h, Skrbinšek 30 h, Štruc 40 h, Vivod 16 h, Vogrin 30 h, Vrbnjak 20 h, Vrečko 20 h, Leskovar Berta 1 K. Summe: 15 K 92 h.

IV. a: Albon 2 K, Gerger 1 K, Kautzner 40 h, von Koschin 1 K, Koß 30 h, Kronasser 40 h, Matzl 40 h, Meglič 50 h, Prah 40 h, Schilder 80 h, Schwarz 2 K, Tominšek 1 K, Uray 1 K, Wernhart 30 h, Zollneritsch 80 h, Dietinger 2 K, Grill 2 K, Vlček 2 K, Unbekannt 2 K 50 h. Summe: 21 K 40 h.

IV. b: Antolovič 20 h, Bauman 20 h, Bezjak 20 h, Božič 22 h, Breznik 40 h, Čagran 20 h, Eplh 42 h, Ferlan 40 h, Gajšek 20 h, Godec 1 K, Heric 60 h, Ivanuša 20 h, Janežič 20 h, Klasinc 20 h, Kolbl 50 h, Kovačič 20 h, Krajnc 20 h, Kramberger 20 h, Križ 1 K, Kšela 60 h, Makoter 30 h, Mikl 2 K, Merčun 40 h, Meško 30 h, Pernat 30 h, Prebevšek 20 h, Simonič 30 h, Soršak 20 h, Raušl 1 K, Stancer 30 h, Šedivy 20 h, Tomažič 40 h, Trstenjak 30 h, Vertovšek 1 K, Vogrin 30 h, Zidanšek 40 h, Zupančič 40 h. Summe: 15 K 66 h.

V. a: Bauer 1 K, Čiček 40 h, Eder 3 K, Engelhart 1 K, Gassenburger 20 h, Gnuß 1 K, Janžič 40 h, v. Jettmar 1 K 10 h, Kalb 1 K, Keifl 1 K, Kervina 1 K, Köhrer 1 K, König 1 K, Kovacs 1 K, Krainz 1 K, Kralj 1 K 10 h, Krauß 1 K, Kurzmann 50 h, Lesinšek 30 h, Leskoschek 1 K, Lesnika 60 h, Lobnik 40 h, Medvešek 40 h, Mencej 1 K, Pavalec 1 K, Peče 1 K 20 h, Radanovič 30 h, Ramšak 50 h, Rožič 1 K, Sattler 40 h, Stabej 60 h, Stumpf 60 h, Šamperl 60 h, von Twickel 2 K, Zorec 40 h, Tenczyn 1 K, Tominšek 1 K. Summe: 32 K.

V. b: Benja 30 h, Berdnik 1 K 20 h, Breznik 40 h, Goričan 40 h, Koprivnik 1 K, Koser 60 h, Kosi 30 h, Kronabethvogel 20 h, Kupčič 20 h, Lebič 20 h, Miglič 1 K, Neudauer 40 h, Šega 20 h, Šturm 20 h, Tikvič 40 h, Trogar 30 h, Umek 20 h, Vimpolšek 20 h, Vovčko 20 h. Summe: 7 K 90 h.

VI.: Cajnkar 1 K, Cazafura 1 K, Granfola 1 K, Grebenšek 1 K, Horvat 1 K, Osterc 1 K, Pfrimer 2 K, Roth 1 K, Schrott 1 K, Stanek 2 K, Freiherr von Twickel 2 K, Vertovšek 1 K, Winterhalter 1 K, Witzmann 1 K, Zöhrer 1 K 30 h. Summe: 18 K 30 h.

VII.: Brandstetter 1 K 20 h, Breznik 30 h, Cafuta 1 K 20 h, Dečko 20 h, Ferk 40 h, Jeglič 1 K, Karo 1 K, Kaučič 20 h, Krall 1 K, Lovrec 1 K, Maschner 2 K, Ogriseg 80 h, Paar 1 K, Prelog 1 K, Rathaucky 2 K, Rudel 1 K, Vošinek 1 K, Schifko 2 K. Summe: 18 K 30 h.

VIII.: Bärmreiter 1 K, Cazafura 1 K, Chomrak 2 K, Creydt 5 K, Gajšek 1 K, Haas 1 K, Herbst 1 K, v. Jettmar 1 K, Kos 1 K, Leinmüller 1 K, Malitsch 1 K, Mitteregger 1 K, Freiherr von Pach 5 K, Pipuš 1 K, Primus 2 K, Reisinger 1 K, Repič 1 K, Schlimm 1 K, Skuhala 1 K, Sterger 1 K, Terč 1 K, Voušek 1 K, Vreča 1 K, Winterhalter 1 K. Summe: 34 K.

Zusammen: 271 K 64 h.

Außerdem wurde die Schülerschaft aufgefordert, an den Veranstaltungen des Ortsausschusses anlässlich des Soldatentages werktätig teilzunehmen.

II. Förderung patriotischer Unternehmungen. 1. Für die Kriegsmetallsammlung wurden von der Direktion hauptsächlich aus den Beständen des physikalischen Kabinetts gegen 60 kg und von der III. a-Klasse bei 40 kg Vollmetall beigesteuert.

2. Die Schüler bestellten 20 Stück Flottenvereinskalender, 50 Stück der Broschüre „Entwicklungsgeschichte unserer Kriegsmarine“, 65 Stück „Patriotisches Bilderbuch“, 68 Lose der Gemädelotterie zugunsten des steirischen Prothesenfonds (hiebei wurde ein Gewinn erzielt); die Anstalt zeichnete auf die erste Kriegsanzleihe über 22.000 K, hievon die Schülerschaft über 10.000 K; zur Anschaffung eines neuen Unterseebootes ergab die von der Direktion übernommene Sammlung 150 K. Das „Heimstattkreuz“ nagelten korporativ fast alle Klassen; warme Kleidungsstücke für die Soldaten sowie Kleider für die Flüchtlinge wurden von den Schülern in beträchtlicher Zahl an die betreffenden Ortsausschüsse abgeliefert.

3. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß 20 Kinder von Flüchtlingen, und zwar 14 aus Galizien, 6 aus dem Süden, an der Anstalt zum Unterrichte zugelassen, beziehungsweise, wo hiefür die Voraussetzungen gegeben waren, als regelmäßige Schüler aufgenommen und zum größten Teile mit sämtlichen Lehrbehelfen unentgeltlich ausgestattet wurden, wofür speziell vom galizischen Landesauschusse am 27. Jänner 1915 der Gymnasialdirektion deponativ der Dank ausgesprochen wurde.

III. Arbeitsleistungen. 1. Bald nach Kriegsbeginn, am 12. August 1914, wurden die Schüler von der Direktion durch folgenden öffentlichen Aufruf, der auch in den Tagesblättern erschien, aufgefordert, die durch die Einberufungen entstandenen Lücken nach Möglichkeit auszufüllen:

„Wackere Gymnasiasten!

Das Vaterland ruft seine Söhne. Alle scharen sich um Österreichs Banner. Ihr, zwar jung, aber beherzt und kräftig, dürft nicht zurückbleiben.

Wenige von Euch werden mit den Waffen in der Hand dem Feinde entgegentreten können; jedoch Ihr alle könnt dem Vaterlande wertvolle Dienste leisten, wenn Ihr Euch an der Fürsorge für die Krieger beteiligt und, soweit es Eure Kräfte zulassen, deren Stelle im bürgerlichen Leben ersetzt.

Schämet Euch keiner, auch nicht der größten körperlichen Arbeit und nehmet jede ernst in Angriff:

1. Helfet Euren Angehörigen bei der Feld- und Gartenarbeit, beim Gewerbe, im Geschäfte, bei der Wirtschaft.

2. Wenn bei der eigenen Familie Eure Hilfe nicht nötig wird, springet bei allen solchen Arbeiten den Nachbarn, Bekannten, überhaupt allen Bedrängten bei.

3. Beteiligt Euch an Hilfsbestrebungen, die bereits eingerichtet sind.

4. Diejenigen von Euch, die keine nützliche Beschäftigung finden zu können vermeinen, sollen sich bei der Gymnasialdirektion mündlich oder schriftlich melden.

Viribus unitis!

Die Schüler folgten eifrig dem Rufe, sie verrichteten Feldarbeiten bei den Eltern und Angehörigen (eine Gruppe mit Professor Dr. Mühlbacher sogar in der Umgebung von St. Paul), wirkten bei den Labestellen auf den Bahnhöfen, bei der Rettungsgesellschaft, Feuerwehr und leisteten Botendienste in verschiedenen Ämtern.

2. Auch im Laufe des Schuljahres wurde einzelnen Schülern, falls deren Mithilfe bei den Feldarbeiten dringend nötig erschien, der erforderliche Urlaub gewährt. — Folgend einer Anregung des k. k. steierm. Landesschulrates vom 9. April 1915, Z. 3²⁸²⁷/₂, wurde aus einer Anzahl von sich meldenden Schülern eine Gruppe von zwölf Geeignetsten ausgewählt, um sich als Gartenhelfer im Bedarfsfalle zur Verfügung zu stellen.

Bezüglich des Gemüseanbaues suchte die Direktion mit gutem Beispiel voranzugehen, indem sie in Verbindung mit der Verwaltung des im Gymnasialgebäude untergebrachten Reservespitals alle geeigneten Plätze des Gymnasialgartens und -hofes als Gemüseärten bebauen ließ.

3. Gymnasiasten im städtischen Sicherungsdienst. Infolge der durch zahlreiche Einberufungen verursachten Abgänge der städtischen Sicherheitsmannschaft trat unter Hinweis auf obigen Aufruf der Direktion, worin die Studentenschaft zur werktätigen Anteilnahme an jeder ihr angemessenen Arbeit aufgefordert worden war, der hierortige Stadtrat im Auftrage des Bürgermeisters an die Gymnasialdirektion mit der Einladung heran, die derselben geeignet erscheinenden Studierenden, welche im Vorjahre an den Schießübungen teilgenommen hatten, aufzufordern, aushilfsweise den Sicherheitsdienst im Bereiche der Stadt zu übernehmen. Der Direktor führte die nötigen Vorerhebungen und Vorbereitungen durch, so daß am 31. August 1914 an die schließliche Aktivierung des Sicherheitsdienstes mit 40 Studierenden geschritten werden konnte. An diesem Tage fand im Rathausaale in Anwesenheit zahlreicher Honoratioren die feierliche Handschlagsleistung der jungen Sicherheitsmannschaft in die Hände des Bürgermeisters Dr. Schmiderer statt, worauf sie am folgenden Tage ihren Dienst antraten, der — ohne Uniform — jedoch militärisch organisiert und von den jungen Männern bis zum Schulbeginn fortgeführt wurde. Vonseiten des Stadtrates erging an die Bevölkerung eine Kundmachung, worin auf den amtlichen Charakter der jungen Sicherheitsorgane aufmerksam gemacht wurde.

4. Im Laufe des Jahres 1915 wurde der Verband der k. k. freiwilligen Schützen gegründet. Nachdem vonseiten der Anstalt die Vorarbeiten hiezu mit allem Eifer betrieben und beschleunigt worden waren, wofür Seine Exzellenz, der k. u. k. General der Infanterie von Chavanne der Direktion am 20. März 1915 persönlich seinen Dank aussprach, ging die weitere Organisation vollständig in die Hände der militärischen Behörden über, welche infolge dauernder Einberufung der Schützen schließlich den Schützendienst dem aktiven Militärdienst für gleichwertig erklärten.

7. Sonstige Vorkommnisse.

I. Todesfälle.

1. Am 20. August 1914 starb Seine Heiligkeit Papst Pius X.; bei dem am 28. August von Seiner Exzellenz dem Herrn Fürstbischof Dr. Michael Napotnik abgehaltenen feierlichen Pontifikalrequiem war auch unsere Anstalt vertreten.

2. Am 18. Mai 1915 verschied in Graz im Alter von 68 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles der gewesene Direktor unseres Gymnasiums, Herr Julius Glowacki. Wie unsere Anstalt, die in dem Jahresberichte 1911/12 ein Gedenkblatt des Verewigten samt Bild veröffentlicht hat, stets in Ehren und mit Dankbarkeit die Erinnerung an den vornehm denkenden Mann, der durch ein Dazennium die Geschicke dieser Anstalt geleitet hat, hoch hielt, so tat sie auch in dieser bedrängten Zeit ihr möglichstes, um den Verstorbenen zu ehren. — Eine Abordnung des Gymnasiums nahm unter Führung des Professors Dr. Anton Medved am Leichenbegängnisse teil.

3. Am 23. März 1915 starb nach langwierigem Leiden Professor Georg Pölzl, der unserer Anstalt als Mitglied des Lehrkörpers seit seiner Ernennung zum wirklichen Lehrer an derselben (mit dem Ministerialerlasse vom 11. Juli 1891, Z. 14.893) bis Ende August 1902, mit welchem Tage er als Professor der VIII. Rangklasse in den zeitlichen Ruhestand versetzt wurde, angehört hat.

4. Am 7. Juli 1915 wurde in noch kräftigem Alter nach einem langen schweren Leiden der hochwürdige Domherr Jakob Kavčič, gewesener Religionslehrer an unserem Gymnasium, vom Tode dahingerafft. Mit ihm wurde unserer Anstalt ein edler Freund und Wohltäter der studierenden Jugend, die ihn schwer vermissen wird, entrissen.

5. Am 27. November 1914 erlag der vorjährige brave Okta-
vaner Felix Hešič in seinem Heimatsorte einem tückischen Leiden, das ihn zur Unterbrechung der Studien gezwungen hatte.

II. Bei dem anlässlich der Neuwahl des Oberhauptes der katholischen Kirche, Seiner Heiligkeit des Papstes Benedikt XV., am 26. September 1914 in der Domkirche abgehaltenen feierlichen Dankgottesdienst war auch die Anstalt vertreten.

III. Die allösterreichischen patriotischen Festtage wurden wie alljährlich in würdiger Weise gefeiert.

Besonders hervorgehoben sei die Gedenkfeier des 66. Jahrestages des Regierungsantrittes Seiner Majestät unseres Kaisers (2. Dezember 1914). Unsere Anstalt beging diesen Tag, soweit es unter den schwierigen äußeren Verhältnissen möglich war, in festlicher Weise.

In der Aloisikirche wurde ein feierlicher Schulgottesdienst abgehalten und durch eine Kanzelansprache, welche der Religionslehrer Herr Dr. Anton Medved hielt, die Bedeutung des Tages beleuchtet. Herr Dr. Medved führte folgendes aus: Die ganze Welt bewundere den greisen Monarchen Österreichs; bei den Völkern unserer Monarchie komme aber zu dieser allgemeinen Bewunderung noch die unbegrenzte Liebe und Ehrfurcht hinzu. Der Grund dieser Liebe liege in den herrlichen Charaktereigenschaften Seiner Majestät, als da sind: der Gerechtigkeitssinn, tiefe Religiosität, die ritterliche Tapferkeit und die aufopferndste Wohltätigkeit; weiters in den großartigen Leistungen während der Regierung Seiner Majestät. Gewaltig seien die Fortschritte Österreichs auf dem Gebiete des Handels, des Verkehrs, der Wohltätigkeitsanstalten, der Ausgestaltung des Heeres und der Marine sowie des Schulwesens. Der Redner schloß mit den Worten: „Deswegen singt der Österreicher mit felsenfester Überzeugung und glühender Begeisterung die Worte des Kaiserliedes:

Gut und Blut für unseren Kaiser,
Gut und Blut fürs Vaterland!“ —

Wegen Raummangels konnte eine gemeinsame Schulfeier nicht stattfinden; dafür wurden in jeder Klasse am 1. und 3. Dezember 1914 in der Unterrichtssprachstunde passende Gedichte vorgetragen oder Vorträge gehalten; in einzelnen Klassen fanden auch musikalische Aufführungen statt. Überdies wurden die Schüler aufgefordert, durch Beiträge und Sammlungen zugunsten des Soldatentages und durch sonstige Förderungen ihren patriotischen Sinn zu betätigen.

IV. Um der Ansteckungsgefahr vorzubeugen, wurden den Schülern die Hauptpunkte aus der Broschüre „Kriege und Seuchen“ vorgelesen und 120 Stück dieses Büchleins abgesetzt.

Am 22. Februar 1915 wurden in der Anstalt sämtliche Schüler der Schutzpockenimpfung unterzogen.

V. Die religiösen Übungen wurden in der gesetzlich bestimmten Weise abgehalten. Der Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen fand in der Aloisiuskirche statt, da die Gymnasialkapelle zu Spitalszwecken verwendet wurde. Die heiligen Sakramente der Buße und des Altares empfangen die Schüler gemeinsam am 25. und 26. November 1914. Am 10. und 11. März 1915 fanden die geistlichen Übungen statt, wobei der Religionsprofessor Dr. Anton Medved zwei Exhorten über das zeitgemäße Thema: „Confortare et esto vir“ (3. Reg. 2, 2) hielt, mit Berücksichtigung der jetzigen Kriegszeit.

Über 100 Schüler des Gymnasiums, darunter 50 Oktavener, rückten zu verschiedenen Terminen, sei es freiwillig oder infolge Einberufung, zum Militär ein; zum Abschied hielt Herr Professor Dr. Medved jedesmal beim Gottesdienste am Sonntage an die Einrückenden eine patriotische Ansprache; auch empfangen sie vor dem Einrücken die heiligen Sakramente der Buße und des Altares.

Feierlich wurde am 2. Dezember 1914 das 66. Jubelfest des Regierungsantrittes Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. mit einem solennen Hochamte und einer Festrede des Professors Dr. Medved begangen. (Siehe oben.)

Am 19. November 1914 fand ein feierliches Requiem für Weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth statt.

Wegen plötzlichen Unterrichtsschlusses konnte ein gemeinsamer Empfang der heiligen Sakramente am Schlusse des Schuljahres nicht stattfinden. Die Schüler wurden beim Schlußgottesdienste in der hiebei gehaltenen Ansprache (siehe Seite 20) eindringlich ermahnt und aufgefordert, die heiligen Sakramente jeder für sich in den Ferien zu empfangen; nur die zurückgebliebenen Oktavaner konnten am 11. Juni noch gemeinsam zum Tische des Herrn geführt werden.

Leider war in diesem Schuljahre die Abhaltung der so beliebten Maiandachten unmöglich; ebenso konnten an der Fronleichnamsprozession nur die noch zurückgebliebenen Oktavaner teilnehmen, die übrigen Schüler waren bereits entlassen worden.

B)

Schulnachrichten.

Zusammengestellt vom Direktor.

I. Der Lehrkörper.

1. Veränderungen im Lehrkörper.

a) **Aus dem Lehrkörper schied** niemand; denn die zur aktiven militärischen Dienstleistung einberufenen 11, beziehungsweise 18 Lehrkräfte (siehe oben Seite 14) verblieben alle im Status des Lehrkörpers weiter angestellt, oder andernfalls bestellt.

b) **In den Lehrkörper traten ein:**

1. Der evangelische Pfarrer Dr. Ludwig Mahnert wurde zufolge Obligatisierung des evangelischen Religionsunterrichtes (siehe unten S. 34) als supplierender Lehrer dieses Lehrfaches vom 1. November 1914 auf die Dauer des Bedarfes bestellt. (K. k. steierm. Landesschulrat vom 11. November 1914, Z. 3 $\frac{9024}{1}$).

2. Der Religionsprofessor an der k. k. Staatsrealschule in Marburg, Johann Markošek, wurde für die Zeit vom 20. Oktober 1914 bis 31. März 1915 als Nebenlehrer für 8 Religionsstunden bestellt. (K. k. steierm. Landesschulrat vom 6. November 1914, Z. 3 $\frac{8808}{2}$).

3. Mit dem gleichen Erlasse wurde der Professor an der Landeslehrerinnenbildungsanstalt in Marburg, Alphons Vales, in Nebenverwendung für 17 Stunden vom 20. Oktober 1914 bis 31. Jänner 1915, mit dem Erlasse des k. k. steierm. Landesschulrates vom 30. Jänner 1915, Z. 3 $\frac{654}{4}$, jedoch für die Zeit vom 1. Februar 1915 bis auf weiteres nur mit 10 Wochenstunden für unsere Anstalt in Nebenverwendung bestellt.

4. Nach dem letzterwähnten Erlasse wurde der supplierende Lehrer an der Staatsrealschule in Marburg, Konrad Fabian, als Nebenlehrer für 7 Wochenstunden für die Zeit vom 1. Februar 1915 bis auf weiteres an unserer Anstalt in Nebenverwendung genommen.

Die nichteinberufenen, beziehungsweise enthobenen supplierenden Lehrer Franz Bračun und Johann Favai wurden für das ganze

Schuljahr (bis 15. September 1915) weiterbestellt. (K. k. steierm. Landesschulrat vom 6. November 1914, Z. 3³⁵⁰⁴/₂).

Die Nebenlehrer für die Freifächer blieben in Weiterbestellung. Nur für Dr. Johann Mühlbacher erfolgte die Neubestellung für den Unterricht in der französischen Sprache ab 1. März 1915; weiters für den Gesangsunterricht eine Neuorganisation mit Erweiterung auf 10 Wochenstunden, wovon 7 dem Gesangslehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg Heinrich Druzovič bis auf weiteres zugewiesen wurden. (Beides mit Erlaß des k. k. steierm. Landesschulrates vom 11. März 1915, Z. 3²³⁰¹/₁).

c) Sonstige Ernennungen, Beförderungen, Auszeichnungen.

1. Ernennungen: Der Gymnasialdirektor Dr. Josef Tominišek wurde mit der Funktion eines Fachinspektors für den Turnunterricht an den Mittelschulen und Mädchenlyzeen sowie an den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten in Krain, Küstenland, Dalmatien und den gleichen Anstalten mit italienischer Unterrichtssprache in Tirol auf weitere drei Schuljahre betraut. (Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 20. Oktober 1914, Z. 14.776; k. k. steierm. Landesschulrat vom 7. November 1914, Z. 3²⁷²⁷/₅).

Durch den gleichen Ministerialerlaß und auf die gleiche Dauer wurde der Direktor der k. k. Staatsrealschule in Knittelfeld, Robert Litschauer, mit der Funktion eines Fachinspektors für den Turnunterricht an den Mittelschulen, einschließlich der Mädchenlyzeen, sowie an Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten in Steiermark, Kärnten und an den gleichen Anstalten mit deutscher Unterrichtssprache in Tirol betraut. (K. k. steierm. Landesschulrat vom 7. November 1914, Z. 3²⁷³¹/₃.)

2. Beförderungen: Der Religionsprofessor Dr. Anton Medved wurde mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Juli 1914 in die VII. Rangklasse befördert. (K. k. Ministerium für Kultus und Unterricht vom 11. Juni 1915, Z. ^{11.778}/₁₄; k. k. steierm. Landesschulrat vom 25. Juni 1915, Z. 3³⁷⁹⁵/₂₅).

Der Professor Dr. Max Haid wurde mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Mai 1915 in die VIII. Rangklasse befördert. (K. k. Ministerium für Kultus und Unterricht vom 30. April 1915, Z. ^{14.038}/₁₄; k. k. steierm. Landesschulrat vom 24. Juli 1915, Z. 3³⁷⁹⁵/₂₄).

Dr. Alois Böhm wurde mit der Rechtswirksamkeit vom 1. November 1914 definitiv im Lehramte bestätigt und ihm der Titel „Professor“ verliehen. (K. k. steierm. Landesschulrat vom 12. Oktober 1914, Z. 3⁷⁹⁵⁴/₁).

3. Auszeichnungen: Über die Dekorierung des Professors Joh. E. Kociper mit dem Geistlichen Verdienstkreuz 2. Klasse und die Zuerkennung des signum laudis an den Professor Ludwig Lang siehe oben Seite 15.

Von Seiner k. u. k. Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Salvator, Protektorstellvertreter des Roten Kreuzes in der Monarchie, wurde mit höchster EntschlieÙung vom 20. Oktober 1914 im Namen Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät dem Gymnasialdirektor Dr. Josef Tomiñsek die silberne Ehrenmedaille für die Verdienste um das Rote Kreuz verliehen.

2. Status des Lehrkörpers

am Schlusse des Schuljahres 1914/15.

a) Direktor.

Dr. Tomiñsek Josef, Ritter des Franz Josef-Ordens, Mitglied des steiermärkischen Landesschulrates, Fachinspektor des Turnunterrichtes für Krain, das Küstenland, Dalmatien und den italienischen Teil von Tirol. — (Unterrichtete: Latein I.b, Griechisch IV.a: 11 Stunden.)

b) Professoren und wirkliche Lehrer (alphabetisch):

Zahl	Name und Charakter	Klass.- Vors.	Lehrfach und Klasse	Wöch. Stund.
1	Dr. Arneiz Johann, k. k. Professor	—	Beurlaubt und dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zur Dienstleistung zugewiesen	—
2	Dr. Böhm Alois, k. k. Professor	V. b	Geographie und Geschichte III. a, IV. a, V. b, VI, VII. und VIII.	23
3	Dr. Dolar Anton, k. k. Professor der VIII. Rgkl., Kustos der Schülerbibliothek (slow. Abt.)	—	Steht seit der Mobilisierung in aktiven militärischen Diensten.	—
4	Fink Alfred, k. k. Professor der VIII. Rgkl., Kustos der Unterstütz.-Bibliothek	III. a	Deutsch III. a und IV. a Latein III. a Griechisch III. a und VIII. Geschichte II b. (Nach Schulschluß, mit 1. Juli 1915, eingerückt.)	26
5	Fistravec Othmar, akadem. Maler, k. k. Professor, Kustos der Zeichensammlung	—	Geographie II. a und II. b Mathematik I. a Zeichnen I. a, I. b, II. a und II. b Kalligraphie I. a und I. b	17
6	Dr. Haid Max, k. k. Professor der VIII Rgkl.	VI.	Deutsch I. a und IV. b Latein V. b Griechisch VI.	18
7	Halfter Max, k. k. Turnlehrer	—	Wegen der Einquartierungsverhältnisse mußte der Turnunterricht in diesem Schuljahre eingestellt werden.	—
8	Jerovšek Franz, k. k. Professor der VII. Rgkl., Kustos der archäol. Lehrmittelsammlung	—	Slowenisch V. a, b, VI, VII u. VIII. Latein VI, Griechisch V. b	19

Zahl	Name und Charakter	Klass.- Vorst.	Lehrfach und Klasse	Wöch. Stund.
9	Knapp Friedrich, k. k. Professor, Kustos der Lehrerbibliothek und Programmsammlung	II. a	Deutsch II. a, V. a, V. b, VI., VI. und VII. Latein II. a	25
10	Kociper Johann Ev., k. k. Professor	—	Seit der Mobilisierung bis 30. März 1915 eingerückt wie Nr. 3. — Vom 1. April bis zum Schulschluß Religion in I. b, II. b, III. b, IV. b (8 St.), nach Schulschluß wieder eingerückt.	—
11	Lang Ludwig, k. k. Professor, Kustos der Schülerbibliothek (deutsche Abt.)	—	Eingerückt wie Nr. 3.	—
12	Dr. Medved Anton, f. b. Geistlicher Rat, k. k. Professor der VII. Rgkl., Kustos der Paramentensammlung	IV. b	Katholische Religion I. a, II. a, III. a, IV. a, V. a, V. b, VI, VII. u. VIII. Geographie und Geschichte IV. b	22
13	Dr. Mühlbacher Johann, k. k. Professor, Hilfskraft des Direktors	I. a u. IV. a	Latein I. a, IV. a und V. a Griechisch VII.	24
14	Otto Franz, k. k. Professor der VIII. Rgkl., Kustos des Geographischen Kabinettes	—	Eingerückt wie Nr. 3.	—
15	Dr. Pečovnik Adolf, k. k. Professor	VIII.	Geographie und Geschichte III. b Mathematik III. a, III. b, IV. a und VIII. Naturlehre VIII. Propädeutik VII. und VIII. (Nach Schulschluß, mit 1. Juli 1915, eingerückt)	24
16	Dr. Poljanec Leopold, k. k. Professor der VIII. Rgkl., Kustos des Naturhistorischen Kabinettes	—	Eingerückt wie Nr. 3.	—
17	Tribnik Karl, k. k. Professor	—	Eingerückt wie Nr. 3.	—
18	Dr. Verstovšek Karl, k. k. Professor der VIII. Rgkl., Landesausschußbeisitzer	—	Als Reichsrats- und Landtagsabgeordneter beurlaubt.	—
19	Voglár Franz k. k. Professor	II. b und IV. a	Slowenisch I. und II. Latein II. b und VIII. Griechisch V. a Geographie und Geschichte V. a	27
20	Zahlbruckner Karl, k. k. Professor der VII. Rgkl., Kustos des Physikalischen Kabinettes	—	Mathematik II. a, V. a, V. b u. VII. Naturlehre VII.	15
21	Zagar Nikolaus, k. k. Professor der VII. Rgkl.	VII.	Deutsch II. b Slowenisch IV. Latein IV. b und VII.	17

c) Supplierende Gymnasiallehrer.

Zahl	Name und Charakter	Klass- Vorst.	Lehrfach und Klasse	Woch- Stund.
22	Bračun Franz, suppl. Gymnasiallehrer	I. b	Geographie I. a und I. b Mathematik I. b, II. b und IV. b Naturlehre III. a, III. b, IV. a u. IV. b	23
23	Favai Johann, suppl. Gymnasiallehrer	III. b	Deutsch I. b, III. b Slowenisch III. Latein III. b Griechisch III. b, IV. b (Nach Schluß mit 1. Juli 1915 eingedrückt.)	24
24	Leskošek Johann, suppl. Gymnasiallehrer	—	Eingedrückt wie Nr. 3.	—
25	Dr. Mahner Ludwig, evang. Pfarrer	—	Evang. Religion	4
26	Mravljak Johann, suppl. Gymnasiallehrer	—	Eingedrückt wie Nr. 3.	—
27	Pirnat Josef, suppl. Gymnasiallehrer	—	Eingedrückt wie Nr. 3.	—
28	Dr. Schuschnig Thomas, suppl. Gymnasiallehrer	—	Eingedrückt wie Nr. 3.	—
29	Dr. Trobei Bruno, suppl. Gymnasiallehrer	—	Eingedrückt wie Nr. 3.	—

d) Assistent und supplierender Gymnasiallehrer.

30	Günther Wilhelm, Zeichenassistent	—	Wegen Einschränkung des Zeichen- unterrichtes unbeschäftigt.	—
----	--------------------------------------	---	---	---

e) Nebenlehrer.

1. Für obligate Gegenstände.

31	Fabian Konrad, suppl. Lehrer an der k. k. Real- schule in Marburg	—	Ab 1. Feber 1915: Naturgeschichte, I. a, II. a, VI.	7
32	Markošek Johann, Professor an der k. k. Realschule in Marburg	—	Kathol. Religion I. b, II. b, III. b, IV. b	8
33	Vales Alfons, Professor an der Landes-Lehrerinnen- bildungsanstalt in Marburg	—	Bis 30. Jänner 1915: Naturgeschichte I. a, I. b, II. a, II. b V. a, V. b, VI. Ab 1. Feber 1915: I. b, II. b, V. a und V. b	17 10

2. Für nichtobligate Gegenstände.

Zahl	Name und Charakter	Klass.-Vorst.	Lehrfach und Klasse	Wöch. Stund.
34	Druzovič Heinrich, Gesangslehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg	—	Gesang I. und II. Kurs	7
35	Fistravec Othmar, akad. Maler und k. k. Professor	—	Freihandzeichnen für die oberen Klassen	2
36	Jerovšek Franz, k. k. Professor der VII. Rgkl.	—	a) Italienisch b) Deutsche Stenographie II. Kurs	2 1
37	Dr. Mühlbacher Johann, k. k. Professor	—	Französisch II. Kurs	1
38	Wagner Rudolf, Domorganist	—	Gesang III. Kurs	3

Diener.

Seme Josef, k. k. Schuldiener.

Kelbitsch Franz und Sorko Friedrich, Aushilfsdiener.

II. Lehrverfassung.

1. Obligate Unterrichtsgegenstände.

- a) Der Lehrplan in den Stammklassen mit deutscher Unterrichtssprache ist der durch die Ministerialverordnung vom 20. März 1909, Z. 11662, für Gymnasien normierte. — Für die griechische Sprache in der VII. Klasse wurden mit dem Ministerialerlaß vom 25. Juli 1909, Z. 27146 (k. k. steierm. Landesschulrat vom 17. August 1909, Z. 3⁵⁷¹⁵/₁₁) 5 Wochenstunden festgesetzt. — Das Turnen ist seit dem Schuljahre 1902/03 für alle Klassen, das Freihandzeichnen (k. k. steierm. Landesschulrat vom 19. Juli 1910, Z. 3⁵¹⁵⁴/₁₂) seit 1910/11 in den vier unteren Klassen obligat. — Das Slowenisch als Unterrichtsfach ist für die Slowenen verbindlich.

Mit diesem Schuljahre wurde durch den Erlaß des k. k. steierm. Landesschulrates vom 11. November 1914, Z. 3⁹⁰²⁴/₁, wegen Zutreffens der gesetzlichen Voraussetzungen, der obligate evangelische Religionsunterricht eingeführt und mit 2 Kursen zu je 2 Stunden aktiviert.

Stundenübersicht
(für die Stammklassen).

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Lateinische Sprache	8	7	6	6	6	6	5	5	49
Griechische Sprache	—	—	5	4	5	5	5	5	29
Deutsche Sprache	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Slowenische Sprache	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Geschichte	—	2	2	2	3	4	3	I. S. 4 II. S. 3	20
Geographie	2	2	2	2	1	1	—		13
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	2	23
Naturgeschichte	2	2	—	—	3	3	—	—	10
Physik und Chemie	—	—	2	3	—	—	4	I. Sem. 3 II. „ 4	12
Philosophische Propädeutik	—	—	—	—	—	—	2		4
Schreiben	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Freihandzeichnen	3	3	2	2	—	—	—	—	10
	30	30	31	31	30	31	31	30	247

- b) Durch den Ministerialerlaß vom 30. Juni 1889, Z. 4409, wurden mit dem Schuljahre 1889/90 utraquistische Parallelabteilungen zu den vier unteren Klassen angeordnet, in denen für Religion, Latein und Mathematik die slowenische Unterrichtssprache eingeführt wurde. — Im laufenden Schuljahre erfolgte eine sprachliche Reorganisation dieser Parallelklassen in dem Sinne, daß in der IV. Klasse der deutschen, in der I. und II. Klasse in gleichem Umfange der slowenischen Unterrichtssprache ein breiterer Raum gewährt wird, ohne daß das gegenseitige Zahlenverhältnis der Stundenzahl eine Verschiebung erführe. (Siehe unten XII. I.) — Im Obergymnasium ist die Unterrichtssprache für alle Klassen in gleicher Weise die deutsche, bis auf das Slowenisch als Pflichtfach (für die Slowenen).

Stundenübersicht
(für die utraquistischen Klassen, nach der bisherigen Einrichtung).

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	Summe
Religionslehre (Unterrichtssprache slowenisch)	2	2	2	2	8
Lateinische Sprache (Unterrichtssprache slow.)	8	7	6	6	27
Griechische Sprache	—	—	5	4	9
Deutsche Sprache	4	4	3	3	14
Slowenische Sprache (Unterrichtssprache slow.)	3	3	2	2	10
Geographie	2	2	2	2	8
Geschichte	—	2	2	2	6
Mathematik (Unterrichtssprache slowenisch)	3	3	3	3	12
Naturgeschichte	2	2	—	—	4
Physik	—	—	2	3	5
Schreiben	1	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	8
Freihandzeichnen	3	3	2	2	10
	30	30	31	31	122

2. Freie Gegenstände.

I. Allgemeine Bemerkung.

I. Wegen Mangels an Schulräumlichkeiten und Lehrern und der Unmöglichkeit, die Stunden im Tagesstundenplan unterzubringen, wurden folgende Freigegenstände für dieses Schuljahr aufgelassen: 1. Slowenisch für Deutsche, 2. Englische Sprache, 3. Slowenische Stenographie, 4. Darstellende Geometrie, 5. Musikunterricht. 6. Über Ersuchen des steierm. Landesausschusses, der laut Zuschrift vom 5. Oktober 1914, Z. 41273/IV. 5619, die Remunerierung des Unterrichtes aus der steiermärkischen Geschichte für dieses Schuljahr einstellte, wurde von der Unterrichtserteilung aus diesem Gegenstande Abstand genommen. 7. Der an der Anstalt bisher mit größtem Erfolge gepflegte Schießunterricht wurde durch den aktiven militärischen Dienst aller Schüler, die den Schießunterricht im verflommenen Jahre genossen hatten, sowie einer Reihe anderer, wie nicht minder durch den Beitritt zum Verbands der k. k. freiwilligen Schützen ersetzt. Eine Weiterführung wäre übrigens an der Platz- und Materialienfrage gescheitert.

II. Der Unterricht aus der deutschen Stenographie (1 Stunde) und der französischen Sprache (1 Stunde) wurde nur soweit fortgeführt, um die vorjährigen ersten Kurse zu einem gewissen Abschluß zu bringen.

Ungeschmälert blieb der Unterricht aus der italienischen Sprache und dem Freihandzeichnen.

Der Gesangsunterricht erfuhr sogar die jahrelang schwer vermißte Erweiterung. Die Sänger des Obergymnasiums wurden zu einem Männerchor vereinigt, der in 3 (statt bisher 1) Wochenstunden Unterricht erhielt und neben dem kirchlichen auch den weltlichen Gesang zu pflegen hatte. — Von den Unterklassen hatten die zwei ersten Klassen zunächst die nötige Vorbildung zu erfahren, um in den weiteren Klassen zu einem gemischten Chor vereinigt zu werden, einer Neuschöpfung dieses Schuljahres. Dieser gemischte Chor war bald soweit vorgebildet, um nötigenfalls auch den (lateinischen) Kirchengesang besorgen zu können.

II. Berichte der Fachlehrer.

a) Italienische Sprache.

Durchgenommener Stoff: Aussprache und Rechtschreibung. Oggetti scolastici. Nomi in — a, — o, — e; genere degli stessi; plurale degli stessi; presente di avere. Aggettivi di 1 e di 2 terminazioni e loro plurale. Arredi ed altri oggetti di una classe. Ripetizione; c'è, ci sono. La classe: persone, arredi. Forme dell' articolo determinato ed indeterminato per il singolare e per il plurale. Confronto fra un buon allievo ed una cattiva allieva. Concordanza degli aggettivi predicativi col soggetto. Durante la ricreazione. Declinazione senza l' articolo determinato. La classe. Preposizioni articolate; declinazione con l' articolo determinato. Colori. Pronomi

possessivi. La scuola reale. Diverse forme di bello, quello, grande e buono. La vita della scuola (dialoghi). Presente di essere, passato prossimo di essere ed avere, presente dei verbi in — are, in — ere, in — ire che prendono l'isc; participio. Dialogo fra il professore e gli scolari. Ella: a una persona di riguardo si dà del Lei, a due o più persone: Loro; voi. Comandi, Imperativo III persona singolare e II plurale. Dialogo fra due scolari. Presente dei verbi fare, dare, stare, andare e sapere. Dialogo fra una madre e suo figlio. Pronomi atoni (particelle pronominali) di caso dativo; ne; articolo partitivo. Che ora è? Orario. Numeri cardinali. Dialogo. Verbi riflessivi. Una scolaria racconta ciò che ha fatto. Loro ausiliare; concordanza del participio passato.

Entsprechende Aufgaben hatten die Schüler von Stunde zu Stunde anzufertigen. Memorieren einschlägiger Vokabeln unter tunlicher Heranziehung des Lateinischen. Schülerzahl: 23.

Fr. Jerovšek.

b) Deutsche Stenographie.

2. Kurs: Begriff der Satzkürzung, deren Arten (Form- und Stammkürzung, gemischte Kürzung, Wortweglassung und deren Begründung). Formkürzung (dem Stamme vorausgehende, nachfolgende), Klang-, Anlaut- und Auslautkürzung nebst deren Verbindung mit der Formkürzung wurde theoretisch zu vollem Verständnis gebracht; die praktische Einübung hat unter dem vorzeitigen Abbruch des Schuljahres gelitten, so daß das Lehrziel (90 Wörter in der Minute!) nicht erreicht worden ist. Schülerzahl: 35+1.

Fr. Jerovšek

c) Freihandzeichnen.

Zeichnen und Malen nach Stilleben, landschaftlichen und figurellen Vorlagen, Gipsmodellen.

Landschaftliches Zeichnen nach der Natur. (Drau, Melling usw.)

Es wurde heuer, da der obligate Zeichenunterricht nur in der I. und II. Klasse aufrecht erhalten wurde, den Schülern der übrigen Klassen des Untergymnasiums gestattet, den Freikurs aus dem Zeichnen zu besuchen. Der Kurs zählte daher anfänglich über 20 Teilnehmer. Doch fielen im Laufe des Jahres viele Schüler ab (durch Einrückung etc.), so daß am Schlusse nur vier Schüler verblieben.

Othmar Pistravec.

d) Gesang.

I. Obergymnasium, Männerchor: „Fünfte Messe“ für Männerchor und Orgel von Rudolf Wagner, Messe für Männerchor und Orgel von Adler, Messe für Männerchor und Orgel von Deschermeyer, Messe zu Ehren des heiligen Johannes des Täuflers, für Männerchor a capella von Rudolf Wagner. — Motetten aus der Sammlung „Musica sacra“ von B. Kothe. Ferner Motetten von Fr. Witt, Hamm, Ett, Rud. Wagner, Abbé Vogler. Palestrina, Haller, Mitterer und Brosig.

Weltliche Chöre für Männerchor: Österreich, mein Vaterland, von H. Fiby; Hoch Österreich! von Ed. Tauwitz; Das ist mein Österreich, von Suppé; Der Kaiser hoch! von Santner; Gelübde ans Vaterland, von B. Klein; Der Rhein, von Ed. Kremser; Fahnenlied von Ed. Tauwitz; Das Volk in Waffen, von Engelsberg; Gebet während der Schlacht, von F. H. Himmel; Kriegslied und Dankgebet; altniederländische Volksweisen; Schwertlied, von Weber; Der gute Kamerad, von Silcher; Prinz Eugen, Volksweise, Satz von Fr. Silcher; Andreas Hofer, von L. Erk; Reiters Morgenlied, Volksweise; Sturmbeschwörung, von Dürner; Abschiedslied, von W. Müller. Sängerszahl: I. Tenor 6, II. Tenor 5, I. Baß 9, II. Baß 5.

Rudolf Wagner.

II. Untergymnasium. Ia- und Ib-Kurs für Anfänger: Einführung in die Notenschrift. Intervallehre. Durtonleitern bis 3 \sharp und 3 b. Musikdiktierübungen. Rhythmische Übungen. Ein- und zweistimmige Lieder. Lehrbehelfe: Wiedemann-Übungstafeln. Mair: Praktische Singlehre (1. Heft). Kirchl: Liederstrauß (3. Heft) und Druzovič: Pesmarica (2. Heft). — Wöchentlich je 2 Stunden.

Iia-, Iib- und Iic-Kurs für Fortgeschrittene: (Im Kurs Iic sind die Männerstimmen vereinigt). Fortsetzung des im Kurs I behandelten Stoffes. Zwei- und dreistimmige Lieder. — Lehrbehelfe: Wiedemann-Übungstafeln, Wagner, Vaterländisches Liederbuch für Bürgerschulen, und Druzovič: Pesmarica (3. Heft). Wöchentlich je 1 Stunde. — Gemeinsam wurde durchgenommen: J. Plag op. 17, Missa in hon. S. Aloysii; A. Wiltberger op. 122, Tantum ergo und S. Sechter: Ave Maria, für 2, beziehungsweise 3 gemischte Stimmen.

Frequenz: I. Semester 126, II. Semester 111.

Heinrich Druzovič.

e) Französische Sprache.

II. Kurs. (Nur im II. Semester): Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, wichtige Kapitel der Syntax. — Lektüre und schriftliche Übersetzungen nach dem Lehr- und Lesebuch von Boerner-Kukula. — Sprechübungen. — Teilnehmerzahl: 16.

Dr. Joh. Mühlbacher.

III. Lehrbücherverzeichnis. (Auf dem Einlageblatt!).

IV. Absolvierte Lektüre.

1. Lateinische Sprache.

V. a-Klasse: Ovid (Ausgabe von Sedlmayer): 34 versus memoriales zur Einübung des Hexameters und der Disticha, Metamorphosen:

Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 11, 18, 23, 28, 30. (I, 1—5, 89—415; II, 176—94; V, 385—508; X, 1—63, 72—77; XII, 580—611; XV, 154—170, 200—215, 871—879). *Tristien*: Nr. 1 und 8. (I, 3; IV, 10.) *Fasten*: Nr. 1 und 4. (I, 1—26; 709—722.) *Livius*: I, 1—8, 15₆—17, 24—29. XXI, 1—8. (Der Rest des Buches inhaltlich.) *Caesar*: *Bellum Gallicum*: VII, 1—15, 29—32, 71.

V. b-Klasse: Ovid (nach der Ausgabe von Sedlmayer): *Metamorphosen*: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 16, 17, 19, 30. *Elegien*: aus den Jugendgedichten Nr. 5, aus den *Fasten* Nr. 5, 17, aus den *Tristien* Nr. 3, 8 und 12. *Livius*: I, 1—17 und ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der römischen Könige, II, 10, 12—13, 19—20; III, 26—29 und Inhalt der Bücher über den zweiten Punischen Krieg. *Caesar*: *De bello Gallico*: IV, 20—36; V, 1—23; VI, 9—29; VII, 68—75.

VI. Klasse: *Sallustii, Bellum Iugurthinum* 1—96. *Vergils Eklogen* I. und IV.; *Georgikon* I. 1—157; *Aeneidis* I. 1—35.

VII. Klasse: *Cicero, Pompeiana, pro Archia poeta*; *Vergil, Aen.* IV. VI.

VIII. Klasse: *Tacitus, Germania* 1—28; *Annales* I, 1—49; 55—72; II, 5—20. *Horatius*: *Oden* I, 1, 2, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 11, 16, 17; II, 13, 18; III, 1, 2, 3, 4, 9, 12; IV, 7; *Epoden* 2, 13; *Satiren* I, 1, 5, 9; II, 6; *Episteln* II, 3, 1—190. *Elegiker* (ed. Biese): *Catull*: Nr. 1—15, 28—30; *Tibull*: 3, 4.

2. Griechische Sprache.

V. a-Klasse: *Xenophon, Anabasis* I, 1 und 2, 1—4; I, 4, 11—19; I, 5 und 6; I, 7 und 8; I, 9. *Homer, Ilias A.* 1—427.

V. b-Klasse: *Xenophon, Anabasis* I, 1 und 2, 1—4; I, 4, 11—19; I, 5, 1—17, 6, 1—11; I, 7 und 8; I, 9; II, 5, 1—42; II, 6, 1—30. *Homer, Ilias A.* 1—187.

VI. Klasse: *Homer, Ilias* III. VI. IX. XVI. XXII. XXIII. XXIV. *Herodot*: VI. 94—120; VII. 1—25, 33—56, 100—105, 198—238; VIII. 1—5, 40—76.

VII. Klasse: *Homer, Odyssee* (Ausgabe von P. Cauer): I, II, 387—408; III, 75—95; V. VI. VII. VIII. IX. X, 1—132; XI, 90—155; XII, 15—58. *Demosthenes*: III. philippische Rede (§ 1—6 memoriert); *Platon*: *Apologie*.

VIII. Klasse: *Homers Odyssee* XXII; *Sophokles' Ödipus in Kolonos*; *Platons Kriton*; Auswahl aus den übrigen Schriften *Platons* (nach Schneiders Lesebuch): *Tugend ist Wissen*; *das Gute ist der Zweck*, die materiellen Ursachen sind nur realisierende Mittel; *Unsterblichkeitsbeweise der Seele*; *Betätigung der Gerechtigkeit*; *der Heimgang des Weisen*.

3. Deutsche Sprache.

V. Klasse A und B: Lesebuch.

VI. Klasse: 1. Lesebuch. 2. Shakespeares „Julius Cäsar“; Lessings „Minna von Barnhelm“ (begonnen); Schullektüre.

VII. Klasse: 1. Lesebuch. 2. a) Goethes „Iphigenie auf Tauris“; Schillers „Räuber“, „Wallenstein“, „Maria Stuart“, „Die Jungfrau von Orleans“, „Wilhelm Tell“; Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“: ausgewählte Partien Schullektüre, im übrigen Hauslektüre mit eingehender Besprechung in der Schule; b) Goethes „Hermann und Dorothea“: kontrollierte Privatlektüre.

VIII. Klasse: 1. Lesebuch. 2. a) Goethes „Faust“ 1. Teil, Schillers „Braut von Messina“, Grillparzers „Ahnfrau“ und „Sappho“; Schullektüre (wie in der VII. Klasse); b) Hebbels „Agnes Bernauer“ und Ludwigs „Erbförster“; Privatlektüre. — Außerdem wurden vom Fachlehrer Proben aus Sudermanns „Frau Sorge“ und Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt“ (mit umrahmender Inhaltsangabe) sowie Kriegsgedichte unsrer Tage vorgelesen.

4. Slowenische Sprache.

V. Klasse A und B: Dr. J. Sket, Slov. čitanka za peti in šesti razred srednjih šol, Nr. 1—45.

VI. Klasse: Dr. J. Sket, Slov. čitanka za peti in šesti razred srednjih šol, Nr. 76—159.

VII. Klasse: Autographierte altslowenische Texte.

VIII. Klasse: Dr. J. Sket, Slov. slovstvena čitanka za sedmi in osmi razred srednjih šol, Nr. 34—70.

V. Themen.

a) Zu den schriftlichen Aufsätzen am Obergymnasium.

1. Deutsche Sprache.

V. a-Klasse: 1. Die Verwendung des Holzes. (Sch.) — 2. Weihnachten. (H.) — 3. Archibald Douglas. Ein Jagdteilnehmer erzählt des Helden Zusammen treffen mit dem König. (Sch.) — 4. Inhaltsangabe eines in der Schule angehörten Vortrags. (Sch.) — 5. Wie können im Kriege wir Schüler unsere Vaterlandsliebe bewähren? (H.)

V. b-Klasse: 1. Der Nutzen des Wassers. (Sch.) — 2. (= V. a) — 3. Inhaltsangabe eines in der Schule angehörten Vertrags. (Sch.) — 4. Eine Erinnerung aus meiner Kinderzeit. (Sch.) — 5. (= V. a).

VI. Klasse: 1. Ferro nocentius aurum. (Sch.) — 2. Auf dem Bahnhof. Beschreibung eines Gemäldes. (H.) — 3. Inhaltsangabe eines in der Schule angehörten Vortrags. (Sch.) — 4. Klopstock als Odendichter. Auf Grund der in der Schule gelesenen Oden. (Sch.) — 5. Wie kam im Kriege der Nichtkämpfer seine Vaterlandsliebe bewähren? (H.)

VII. Klasse: 1. Saxa loquuntur. (Sch.) — 2. Eine freigewählte Sentenz aus Goethes „Iphigenie auf Tauris“. (H.) — 3. a) Questenberg und Wallenstein; b) Maxens Rolle in den „Piccolomini“. (Sch.) — a) Wer ist ein Held?

b) Marias Begegnung mit Elisabeth. Ein Kapitel aus einem geschichtlichen Roman „Maria Stuart“. (Sch.) — 5. a) Maria-Zell. Beschreibung eines Gemäldes; b) Klosterneuburg. Beschreibung eines Gemäldes.

VIII. Klasse: 1. Wie kann im Kriege der Nichtkämpfer seine Vaterlandsliebe bewahren? (Sch.) — 2. Beschreibung eines Gemäldes: a) „Der Krieg“ von Stuck, b) „Auf der Wanderung“ von Schwind, c) „Charon“ von Haider. (H.) — 3. „Rast' ich, so rost' ich.“ (Sch.) — 4. a) Der poetische Realismus. Eine vergleichende Charakteristik seiner Hauptvertreter; b) Die Elektrizität im Kriege. (Sch.) — 5. Mein Wahlspruch für die Zukunft. (H.) 6. Reifeprüfungsarbeiten (Seite 55). Fr. Knapp.

2. Slowenische Sprache.

V. a- und b-Klasse: 1. Prizori iz jesenske prirode. (H.) — 2. Brez napornega truda ni telesnega, pa tudi ne duševnega napredka. (Sch.) — 3. Μηδέν ἄγρων. (H.) — 4. a) Vesna v prirodi vzbuja tudi nam pomlad v srcih; b) Poslanci pomladi. (Sch.) — 5. Kakega pomena je premog za razvoj človeške omike in prosvete? (H.)

VI. Klasse: 1. Pomen rastlinstva v prirodi in v človeškem življenju. (H.) — 2. Pesem ne zapusti človeka od zibe do grobe. (Sch.) — 3. Nil mortalibus arduum est. Horat. (H.) —

4. a) Koder se nebo razpenja,
grad je pevca brez vratarja,
v njem zlatnina čista zarja,
srebrnina rosa trave;
s tem posestvom brez težave

on živi, vmrje brez d'narja. Dr. Fr. Prešeren.

b) Kaj doseže, kdor se ravna po S. Gregorčičevem naročilu,
ki slove: Ti učenost s krepostjo družī,
saj solnce z lučjo strinja moč;
stem domovini zvesto služi
neutruden za njo dan in noč!? (Sch.)

5. Dejanja vsega možu mera naj
Edina domovine bo korist! J. Stritar. (H.)

VII. Klasse: 1. Ὅρα πόνον τοι χάρις οὐδὲν εὐτυχεῖ. Soph. El. 950. (H.) — 2. Junaki vsakdanjega življenja. (Sch.) — 3. Una salus victis, nullam sperare salutem! Verg. Aen. II. 345. (H.) — 4. a) Kakov pomen kaže prisojati med činitelji omike in prosvete maternemu jeziku?

b) Z uzori se nikar ne bori!
So kakor solnčni žarki vzori,
ki grejejo nam mrzli svet,
budé, rodé pri cvetu cvet! S. Gregorčič. (Sch.)

— 5. Razvoj in pomen kmetijstva. (H.)

VIII. Klasse: 1. a) Prepozno! O pomenu, ki ga je imel ta vzklik, ga ima in ga utegne še imeti kakor za pojedinca tako za cele narode, da, za vse človeštvo. b) Sveto služimo sveti domovini! — 2. Pomen vodovja in

gorovja za razvoj omike in prosvete s posebnim ozirom na avstrijske razmere. (H.) — 3. Ali nam more biti vodilo skozi življenje rek, ki se čita v Horacijevi poslanici I 4, 13 seq. in slove:

Inter spem curamque timores inter et iras

Omnem crede diem tibi illuxisse supremum? (H.)

— 4. a) Kopel, ki krepí narode, so imenovali vojsko; ali jim smemo verjeti?

b) Činitelji omike in prosvete.

c) V delavnico sem tvojo zrl

in videl vedno sem vrtenje,

prelivajoče se življenje,

prerojevanje, presnavljanje,

a smrti nisem vzrl nikjer. S. Gregorčič. (Sch.)

— 5. Maiorum gloria posteris quasi lumen est neque bona neque mala eorum in occulto esse patitur. (H.) — 6. Reifeprüfungsarbeiten (Seite 55).

b) Themen zu den Rede- und Sprechübungen.

Deutsche Sprache.

V. a-Klasse: 1. Der Vintschgau (Rožič). — 2. Andreas Hofers Tod (Kurzmann). — 3. Geschichte der Musikinstrumente (Jettmar). — 4. Koziusko (Janžič). — 5. Die Aufgaben des Bauernstandes im Kriege (Lesinšek). — 6. Das Eisen im Dienste des Menschen (Ješovnik). — 7. Die Schlacht bei Helgoland (Ačko). — 8. Von der Feldschlange zum Riesengeschütz (Bauer). — 9. Schill und seine Offiziere (Kalb). — 10. Österreichs Naturschutzpark (Leskoschek). — 11. Die Schäden des Alkohols (Stabej). — 12. Wie gelangten die Habsburger in den Besitz Steiermarks? (Sattler). — 13. Über Geschmack in der Malerei (Lesnika). — 14. Fleischfressende Pflanzen (Keifl). — 15. Das Eiserne Kreuz (Twickel). — 16. Der Johanniterorden (Lobnik). — 17. Die Poštela (Kerwina). — 18. Kolumbus (Čiček). — 19. Unser Kaiser (Helene Tominišek). — 20. Das Unterseeboot (Kovacs). — 21. Verkehrsstraßen und Post bei den Römern (Stefanciosa). — 22. Auch der Krieg hat sein Gutes (Peče). — 23. Die französische Revolution (Stumpf). — 24. Die Photographie (Šamperl). — 25. Über Windmotoren (Eder). — 26. Ernst Moriz Arndt (König). — 27. In der Wachau (Engelhart). — 28. Auf Vorposten (Pavalec). — 29. Die deutsche Feldpost (Köhler). — 30. Die Schlacht bei Aspern (Mencej). — 31. Der Vater des Dampfschiffs (Radanović). — 32. Franz Schubert (Krauß). — 33. Luxus der alten Römer (Ramšak). — 34. Die Franzosen in Steiermark (Medvešek). — 35. Das Torpedo (Krainz).

V. b-Klasse: 1. Schillers „Tell“ (Benja). — 2. Radetzky (Rudl). — 3. Die Türkenbelagerung Wiens (Vauda). — 4. Napoleons Mutter (Berdnik). — 5. Diamanten und Perlen (Kronabethvogel). — 6. Reformation und Gegenreformation in Steiermark (Sajovitz). — 7. Maria Theresias Verdienste (Verlič). — 8. Die Tätigkeit der Ströme (Vimpolšek). — 9. Andreas Hofer (Schedivy). — 10. Lessings „Nathan der Weise“ (Lebič). — 11. Das Tier

im Kriege (Umek). — 12. Grillparzers „Ahnfrau“ (Kosér). — 13. Die Türkenfälle in Steiermark (Koprivnik). — 14. Karl der Große (Trogar). — 15. Indianergräber (Weiß). — 16. Napoleons Charakter (Sturm). — 17. Die Geschichte Marburgs (Weber). — 18. Geschichte des Hauses Habsburg (Tikvič). — 19. Die Lavinien (Kupčič). — 20. Steiermark zur Römerzeit (Breznik). — 21. Die Freiheitsdichter (Miglič). — 22. Die Erfindung des deutschen Einschienenwagens (Pečnik). — 23. Theodor Körner (Zmork). — 24. Anno 9 in Tirol (Pippan). — 25. Siegfried (Kavčič). — 26. Die Landesgeschichte von Tirol (Pernusch). — 27. Der Sieg des Menschen über die Naturgewalten (Kaukler). — 28. Die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina (Šega). — 29. Die Entdeckung von Franz Josefs-Land (Pelko). — 30. Japan und seine Bewohner (Erker). — 31. Männer von Eisen (Wohlkönig). — 32. Vulkanausbrüche (Goričan). — 33. Verkehrswege zu Wasser und zu Lande (Vokač). — 34. Die Erdgestaltung (Pučnik).

VI. Klasse: 1. Die griechische Literatur der alexandrinischen Periode (Cajnkár). — 2. Der Sieg bei Aspern (Trop). — 3. Feldmarschall Fürst Schwarzenberg (Twickel). — 4. Der Suezkanal (Cazafura). — 5. Triest (Časl). — 6. Die nationalen Literaturen in Österreich (Stanek). — 7. „Der Traum ein Leben“ von Grillparzer (Lukman). — 8. Die Eroberung des Ozeans (Mihalič). — 9. Der Mensch, der Herr der Erde (Novak). — 10. Der „heilige Krieg“ (Gitschthaler). — 11. Benjamin Franklin (Osterc). — 12. Richard Wagner (Winterhalter). — 13. Die Tuberkulose (Granfola). — 14. Musikalische Schundliteratur (Witzmann). — 15. Die alten Griechen (Prelog). — 16. Die Verteidigung von Lissa (Zöhrer). — 17. Ludwig Anzengruber (Hödl). — 18. Das Maschinengewehr (Pfrimer). — 19. Was fordert die Zeit vom Studenten (Žgeč). — 20. Die Semmeringbahn (Horvat). — 21. Das Wandern (Schrott). — 22. Gabelsberger (Jazbinšek). — 23. Neue Flugzeuge (Sevnik). — 24. Die österreichischen Sudetenländer als Produktionsgebiet (Zemljič). — 25. Über Kriegsschiffe (Vertovšek). — 26. Ein zerlegbares Maschinengewehr für den Kongostaat (Graßl). — 27. Wilhelm Hauff (Auguste Krenn). — 28. Zerfallsprozesse in der Natur (Marie Kriwanek).

VII. Klasse: 1. Geschichte von Marburg (Arzenšek). — 2. Die Leistungsfähigkeit der Kamele (Kavčič). — 3. Das Laibacher Moor (Kejžar). — 4. Herbstfriede und Weltkrieg (Rathauski). — 5. Das Tierbild in der Kunst des Diluvialmenschen (Bartošek). — 6. Soldatenleben im französischen Kongo (Konrad). — 7. Grillparzers „Libussa“ (Rautner). — 8. Die Feldpost (Rudel). — 9. Lessings „Nathan der Weise“ (Krall). — 10. Ottokar Kernstock (Brandstetter). — 11. Ist der Mars bewohnt? (Breznik). — 12. Über Kriegshunde (Marschner). — 13. Die Entwicklung der Schifffahrt (Paar). — 14. Was die Karsthöhlen erzählen (Jeglič). — 15. Die Entwicklung des Postwesens (Öhm). — 16. Die drahtlose Telegraphie (Dečko). — 17. Die Volksstimmung in Bosnien bei Kriegsbeginn (Czernitzky). — 18. Die Donau als Verkehrs- und Handelsstraße (Lovrec). — 19. Der Ski im Kriege (Marschitz). — 20. „Des Meeres und der Liebe Wellen“ von Grillparzer (Ogriseg). — 21. „Der zerbrochene Krug“ von Kleist (Vošinek). — 22. Die Höhlenkunst der Eiszeitjäger (Zagoda). — 23. Über Bildung (Konr. Živko). — 24. Das Fürstentum

Monaco (Ferk). — 25. Die Belagerung der Stadt Bonn (Vinz. Zivko). — 26. Goethes „Torquato Tasso“ (Karo). — 27. Schillers „Don Karlos“ (Papež). — 28. Kleists „Käthchen von Heilbronn“ (Ruhri). — 29. Der Kabinetskurier (Prelog). — 30. Napoleons Charakter (Margarete Schifko).

VIII. Klasse: 1. Kleists „Hermannsschlacht“ (Bärnreiter). — 2. Am Chiemsee (Cazafura). — 3. Aus der Urgeschichte der Menschheit (Chomrak). — 4. Der Spiritismus (Creydt). — 5. Grillparzers „Wehe dem, der lügt!“ (Jug). — 6. Ludwigs „Makkabäer“ (Slava Pipuš). — 7. Zur Erntezeit im Kriege (Sterger). — 8. Richard Wagners „Siegfried“ (Winterhalter). — 9. Theodor Storm (Mühlbacher). — 10. Hauptmanns „Versunkene Glocke“ (Maria Haas).

VI. Lehrmittelsammlungen.

Wegen militärischer Einquartierung im Gymnasialgebäude, wodurch die Schülerbibliotheken, das geographisch-historische Kabinett, der Zeichensaal und der Turnsaal binnen wenigen Stunden vollständig, das physikalische und naturhistorische Kabinett sowie die Lehrerbibliothek teilweise geräumt und vom Militär bezogen wurden — wobei die Gymnasialdirektion für Abgänge und Beschädigungen protokollarisch im eigenen und im Namen der bezüglichen Kustoden jede Verantwortung ablehnte — erwies sich eine ordentliche Geschäftsführung in den Sammlungen umso mehr als unmöglich, da die Kustoden beider Schülerbibliotheken, die der geographisch-historischen und der naturhistorischen Sammlung mit der Mobilisierung eingerückt waren.

Aus diesem Grunde wurden auch die Neuanschaffungen, abgesehen von fortzusetzenden Lieferungswerken und einigen dringendsten Gegenständen, bis zur Rückkehr normaler Verhältnisse in den Räumlichkeiten der Anstalt zurückgestellt. Es werden dann die Sammlungen ohnehin einer allgemeinen Übersichtung unterzogen werden müssen.

Die Neuanschaffungen, überhaupt der Zuwachs, betreffen hauptsächlich die Lehrerbibliothek.

Lehrerbibliothek.

(Kustos: Prof. Friedrich Knapp.)

a) Geschenke: Es spendeten: 1. Das h. k. k. Ministerium f. Kultus u. Unterricht: *a)* Zeitschrift für österreichische Volkskunde (laufender Jahrgang); *b)* Österreichische botanische Zeitschrift (laufender Jahrgang); *c)* Die Wehrmacht der Monarchie (Sonder-Doppelnummer von „Reise und Sport“). 2. Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften: *a)* Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Klasse; *b)* Denkschriften; *c)* Archiv für österreichische Geschichte; *d)* Anzeiger der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse; *e)* Almanach. 3. Die k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege: Mitteilungen (laufender Jahrgang). 4. Der k. k. steierm. Landesschulrat: Körperliche Erziehung (laufender Jahrgang). 5. Der Verlag des Literarischen Zentralblattes: Wöchentliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. 6. Herr Alfred Fried (als Herausgeber): Die Friedenswarte (laufender Jahrgang). 7. Herr Gymnasialdirektor Dr. J. Tomišek: Griechisch-deutsches Wörterbuch von Karl Schenkl.

b) Ankäufe: I. Der laufende Jahrgang folgender Zeitschriften: 1. Wochenschrift für klassische Philologie; 2. Literarisches Zentralblatt; 3. Der Kunstwart; 4. Österreichische Rundschau; 5. Die Naturwissenschaften; 6. Zeitschrift für den deutschen Unterricht; 7. Ljubljanski Zvon; 8. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; 9. Mitteilungen der geographischen Gesellschaft; 10. Veda; 11. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft; 12. Kartographische und schulgeographische Zeitschrift; 13. Bibliotheca philol. classica; 14. Zeitschrift des historischen Vereines für Steiermark; 17. Österreichische Mittelschule. 18. Zeitschrift für deutsches Altertum. — II. Folgende Werke: 1. Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie (Forts.); 2. Brehms Tierleben (Forts.); 3. Nagl-Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte (Forts.); 4. Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.); 5. Erzherzog Franz Ferdinand, unser Thronfolger (Sondernummer der „Österr. Rundschau“).

Besonderer Dank gebührt zwei hochherzigen Spendern: Herr Hofrat Martin Bedjanič spendete der Lehrerbibliothek 35 wertvolle wissenschaftliche, philosophische und pädagogische Werke, und Herr Felix Stegnar, k. k. Lehrer i. P., widmete der Anstalt aus seiner Privatbibliothek und seinem physikalischen Laboratorium über 200 Objekte, zum Teil Raritäten. Es sei ihnen der wärmste Dank ausgesprochen.

VII. Unterstützungswesen.

1. Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg.

Dieser Verein, der auf Grundlage eigener Satzungen seit dem Jahre 1858 besteht, hielt am 8. Februar 1915 seine ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1914 ab, über welche folgendes Protokoll aufgenommen wurde:

Der Vorsitzende, Gymnasialdirektor Dr. Josef Tominšek, eröffnet die Versammlung nach § 11 der Satzungen und begrüßt die Erschienenen, im besonderen Herrn Hofrat Dr. Voušek, aufs herzlichste. Hierauf stellt er mit großem Schmerze fest, daß unser eifriges Mitglied, Herr Domdechant und Direktor, i. b. Kons. Rat Dr. J. Mlakar, am 16. April 1914 vom Tode dahingerafft wurde. Er war ein edler, äußerst wohlthätiger Mann, der sein ganzes Vermögen wohlthätigen Zwecken widmete; auch in den Annalen unseres Vereines verdient sein Name in goldenen Lettern eingetragen zu werden. Ehre seinem Andenken! — Die Anwesenden erheben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen. Dem fb. Domkapitel wurde das Beileid zum Ausdrucke gebracht und beim Begräbnis am 18. April 1914, ebenso beim Requiem am 20. April 1914, war der Verein durch eine Abordnung vertreten.

Außer verschiedenen Mitgliedern weilte auch das Ausschußmitglied J. Kociper im Felde.

Von der Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung am 4. Februar 1914 wird abgesehen und dieses genehmigt.

Hierauf wurde die satzungsgemäße Neuwahl des Ausschusses vorgenommen. Die Wahl des Vorsitzenden entfällt, da nach § 14 der Satzungen der jeweilige Gymnasialdirektor diese Stelle bekleidet. Über Antrag

des Vorsitzenden wird hierauf der alte Ausschuß per acclamationem wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Herrn Domdechants Dr. Mlakar wird der hochwürdige Herr Kanonikus-Senior, Diözesan-Religionsinspektor Josef Majcen in den Ausschuß gewählt.

Die Anwesenden erklären sich bereit, die Stellen wieder zu übernehmen, wofür ihnen der Vorsitzende wärmstens dankt. Demnach setzt sich der Ausschuß aus folgenden Herren zusammen: Hofrat Dr. Fr. Voušek, Dompropst Mons. Karl Hribovšek, Kanonikus (in der Zwischenzeit von Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät zum Domdechant ernannt) Josef Majcen, Prof. Dr. J. Mühlbacher (Schriftführer), Prof. Dr. A. Medved (Verifikator der Protokolle), Prof. K. Zahlbruckner und Prof. Dr. A. Pečovnik (Rechnungsprüfer), Prof. A. Fink (Bibliothekar) und Prof. J. E. Kociper.

Hierauf erstattet der Vorsitzende den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.

a) Im Berichtsjahr wurde eine geordnete Buchführung veranlaßt. Die Leitung des Geschäftsbetriebes liegt in der Hand des Obmannes; regen Anteil hat an der Geschäftsführung auch der Bibliothekar, Prof. Fink, dessen Tätigkeit besonders am Beginne des Schuljahres mit einer starken Belastung einsetzt und durch das ganze Schuljahr hindurch währt. Herr Prof. Fink verwaltet die Bibliothek überhaupt in mustergiltiger Weise, wofür ihm besonderer Dank gebührt. — Die Vertretung des Vereines nach außen liegt in der Hand des Obmannes. So, wenn es gilt, bei verschiedenen Persönlichkeiten zu Gunsten des Vereines vorzusprechen, bei mancherlei Anlässen ihn zu vertreten, mit Geldinstituten zu unterhandeln u. ä. Wie viel durch persönliche Vorsprache oft zu erreichen ist, hat eine Spende des Herrn Leiters der Bezirkshauptmannschaft Marburg, k. k. Statthaltereirates Dr. Adam Weiß von Schleußenburg gezeigt, der dem Vereine für drei arme Abiturienten zwei tadellose Smoking- und einen Frackanzug übersendete, wofür ihm der herzlichste Dank gebührt, der ihm vom Vorsitzenden auch bereits zum Ausdruck gebracht wurde. Ferner spendete Herr Dr. Kac zum Dank für das ehrende letzte Geleite, welches die Schüler der Anstalt seinem am 5. März 1914 verstorbenen Sohne (Schüler der I.b-Klasse) gaben, und für das ihm ausgesprochene Beileid 200 K. Auch Herrn Dr. Kac wurde für diese hochherzige, ansehnliche Spende der herzlichste Dank ausgesprochen.

b) Mitgliederzahl: Der Verein zählte im verflossenen Jahre 1 Ehrenmitglied, 72 ordentliche Mitglieder (um 12 mehr als im Vorjahre) und 260 Spender (darunter 248 Schüler), insgesamt 333 Mitglieder.

c) Unterstützungen gewährte der Verein: 1. Durch Beteiligung mit Lehrbüchern (der Bericht des Herrn Bibliothekars wird verlesen). Es wurden im ganzen fürs 1. Semester 1914/15: 1793 Bücher an 325 Schüler verliehen; die noch übrigen 459 Bücher sind teils erst im November eingetroffene Freixemplare, teils Klassikertexte, die im heurigen Jahre nicht gelesen werden, teils Bücher für Freigegegenstände, wieder andere, die erst im zweiten Semester zur Verteilung gelangen.

Der Stand der Bibliothek stellt sich demnach so: Am Anfange des Schuljahres waren brauchbare Schulbücher in zulässigen Auflagen vorhan-

den: 1825 Stück, dazu kommen durch Kauf (im Werte von K 707·25) 221 Stück: an Spenden von Schülern und Professoren, an Freiemplaren der Verlagsanstalten (Tempsky, Hölder, Pichler, Friese u. Lang, Mayer und Komp., Hölzel, Hermagorasverein, Schulbücherverlag, Kleinmayer und Bamberg, Graeser, Braumüller, Gerold) liefen ein: 206 Stück (im Werte von K 480.04, wobei die Neupreise der Bücher zugrunde gelegt wurden).

Somit beträgt gegenwärtig die Zahl der Bücher: 2252 Stück.

Gegenüber dem Vorjahre bedeutet dies ein Anwachsen der Bücher um 337 Stück. Entlehnt wurden um 323 Bücher mehr als im Vorjahre. Gerade bei diesen Unterstützungen wurde am wenigsten gespart, weil die diesbezüglichen Auslagen den Eltern am schwersten fallen. Die ärmeren Schüler erhielten sämtliche Bücher, ebenso die Kinder der polnischen Flüchtlinge (11).

II. Im baren:

a) Für Ärzte- und Apothekerrechnungen	K	13·78
Hiebei ist zu bemerken, daß die Schüler oft unentgeltlich, auf Grund eines vom Unterstützungsvereine ausgestellten Scheines, behandelt werden; ebenso gewähren die Apotheken oft einen Nachlaß.		
b) Für Kost und Quartier	"	61·70
c) Für Maiausflüge an eine größere Anzahl ärmerer Schüler	"	100—
d) Für Schuhreparatur einem Schüler	"	3·40
	<u>K</u>	<u>178·88</u>

Überdies wurde einem Schüler im Sinne eines Antrages des Herrn Dr. Pipuš bei der vorjährigen Hauptversammlung das zu zahlende Schulgeld vorgestreckt und von diesem ratenweise wieder dem Verein zurückgezahlt.

Von einer Beteiligung mit Kleidern wurde heuer abgesehen, da das Schuljahr erst spät begann, zu einer Zeit, da die Schüler bereits mit Winterkleidern versorgt waren, und weil die Würdigkeit der Schüler in diesem Zeitpunkte schwer festzustellen gewesen wäre.

Kassabericht des Obmannes: Einzelheiten hierüber sind im Kassabuch enthalten. Dieses wurde von den Rechnungsprüfern am 15. Jänner 1915 geprüft und in Ordnung befunden.

Die Ausgaben sind bereits oben angeführt und betragen: K 962·62.

Die Einnahmen betragen:

a) Mitgliederbeiträge	K	443
b) Unterstützungen v. Geldinstituten	"	110
c) Spende des Herrn Dr. Kac	"	200

dazu kommen die Einnahmen von den eingelösten Coupons der Wertpapiere, Abschreibungen u. ä., was alles zusammen, einschließlich den Restbetrag von 1913, die Gesamtsumme von K 3382·13 ergibt. Es verbleibt demnach ein Restbetrag von K 2419·51. Dies bedeutet gegenüber der Summe des vorigen Jahres K 2192·37, ein Mehr von K 227·14.

Über Ermächtigung des Ausschusses wurden am 20. November 1914 zwei bei der Österr.-ungarischen Bank hinterlegte Pfandbriefe im Betrage von 5100 K und 1600 K (Summe 6700 K) zu Gunsten der Kriegsanleihe belehnt. Unbelehnt blieben 2 Stück (zu 400 K) und 5 Stück österr. Kronenrente 1000 K, sowie die Fürstbischof Napotnik-Stiftung von 1000 K, welche letztere gesondert verwaltet wird. — Im übrigen sind dieselben Wertpapiere wie im Vorjahre:

Ihr Nominalwert beträgt	K 10.600—
Dazu kommt ein Kassarest von	„ 2.419·51
was ein Vermögen ergibt von	„ 13.019·51
Diese Summe bedeutet gegenüber dem Vorjahre	„ 12.792·37
ein Anwachsen um	K 227·14

Zu diesem Vermögen sind noch hinzuzurechnen die Zinsen der Kriegsanleihe und der Wert der vom Herrn Statthaltereirat Weiß von Schleußenburg gespendeten Kleider.

Das gesamte Vermögen ist nutzbringend angelegt.

Voranschlag: Die Einnahmen dürften im kommenden Geschäftsjahr voraussichtlich geringer werden. Einen Betrag von rund 1000 K angenommen, werden veranschlagt an Auslagen: für Bücher 600 K, für Kleider 200 K, für Unterstützungen im baren 200 K.

Da sich hernach auf die Frage des Vorsitzenden niemand mehr zum Worte meldet, dankt er allen Herren für ihre tätige Mithilfe, insbesondere Herrn Prof. Fink als Bibliothekar, und schließt die Versammlung mit dem Ersuchen, auch weiterhin den Verein namentlich durch Zuführen neuer Mitglieder und Spender zu unterstützen.

III. Verzeichnis der Mitglieder (Jahresbeitrag mindestens 4 K) für das Jahr 1915. (Stand vom 1. August 1915).

a) Ehrenmitglied:

Se. Exzellenz, Fürstbischof Dr. Michael Napotnik	K h 40—
--	---------

b) Ordentliche Mitglieder:

Herr Baron Richard Basso v. Gödel-Lannoy	K h 10—
• Dr. Anton Dolar, k. k. Gymnasialprofessor	4—
• Alfred Fink, k. k. Gymnasialprofessor	4—
• Jos. Fink, Seelsorger in der k. k. Männer-Strafanstalt Marburg	4—
• Wilhelm Heinz, Buchhändler	6—
• Dompropst Prälat Karl Hribovšek	10—
• Hranilno in posojilno društvo v Ptuj	60—
• Hugo Ihl, Kaufmann	5—
• Rudolf Janežič, Spiritual	4—
• Franz Jerovšek, k. k. Gymnasialprofessor	10—
• Dr. Anton Jerovšek	4—
• Ed. Ritt. v. Jettmar, k. k. Oberfinanzrat	4—
• Friedrich Knapp, k. k. Gymnasialprofessor	4—
• Joh. Ev. Kociper, k. k. Gymnasialprofessor	5—
• Dr. Anton Korošec, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter	4—
• L. H. Koroschetz, Kaufmann	5—
• Dr. Franz Kovačič, Theologie-Professor	4—
• Dr. Fr. X. Lukman, Theologie-Professor	4—
• Domdechant Josef Majcen, Religionsinspektor usw.	10—
• Domherr Dr. Martin Matek, Rektor	4—

Herr Dr. Anton Medved, k. k. Gymnasialprofessor	10.—
• Dom- und Stadtpfarrer Domherr Franz Moravec	5.—
• Dr. Johann Mühlbacher, k. k. Gymnasialprofessor	4.—
• Franz Otto, k. k. Gymnasialprofessor	4.—
• Dr. Adolf Pečovnik, k. k. Gymnasialprofessor	4.—
• Dr. Radoslav Pipuš, Advokat	6.—
• Andreas Platzer, Kaufmann	5.—
• Dr. Leopold Poljanec, k. k. Gymnasialprofessor	4.—
• Dr. Franz Rosina, Advokat	6.—
• Karl Scheidbach, Buchhändler	6.—
• Dr. Johann Schmiderer, Bürgermeister von Marburg	10.—
Fräulein Marie Schmiderer, Hausbesitzerin	4.—
Herr Franz Simonič, Dom- und Stadtpfarrvikar	4.—
• Dr. Matthias Slavič, Theologie-Professor	4.—
• Dr. Josef Somrek, Theologie-Professor	4.—
• Dr. August Stegenšek, Theologie-Professor	4.—
• Anton Stergar, Kaplan in der St. Magdalenakirche	4.—
• Dr. Johann Tomažič, ib. Sekretär u. Hofkaplan	5.—
• Dr. Josef Tominšek, k. k. Gymnasialdirektor	5.—
• Josef Tscheligi, Realitätenbesitzer	10.—
• Dr. Paul Turner, Realitätenbesitzer	5.—
• Vekoslav Vavpotič, k. k. Postoberkontrollor in Wien	4.—
• Viktor Verderber, k. k. Erster Staatsanwalt	4.—
• Dr. Karl Verstovšek, k. k. Gymnasialprofessor, Reichsrats- u. Landtagsabgeordneter	4.—
• Franz Voglár, k. k. Gymnasialprofessor	4.—
• Kanonikus Bartholom. Voh	4.—
• Nikolaus Žagar, k. k. Gymnasialprofessor	4.—
• Karl Zahlbruckner, k. k. Gymnasialprofessor	4.—
• Prof. Josef Zidanšek, Direktor d. f.-b. Knabenseminars	4.—
Löbl. Bezirksvertretung Marburg	10.—
	Summe . . . K 364.—

c) die Spender:

	K h
Herr Johann Favai, suppl. Gymnasiallehrer	1.—
• Othmar Fistravec, k. k. Gymnasialprofessor	2.—
• Johann Markošek, k. k. Realschulprofessor	2.—
• Josef Trafeník, f.-b. Kanzleibeamter	2.—
• Alfons Vales, Professor an der Landes-Lehrerinnenbild.-Anstalt	1.—
• Professor Johann Vreže	3.—
	Summe . . . K 375.—

Anmerkung: Bei der Schülerschaft werden die Beiträge im kommenden Schuljahr gesammelt werden.

2. Den zweiten Platz des II. Andreas Kautschitsch'schen Naturalstipendiums genoß der Studierende Vinzenz Močnik (VIII.).

3. Aus der Marburger Sparkassejubiläumssstiftung wurden laut Stadtschulratsbeschlusses vom 12. Dez. 1914 zehn dürftigen deutschen Schülern der Anstalt Unterstützungsbeiträge von je K 11.38 bewilligt.

4. Sehr wohlthätig wirken die von den Vereinen unterhaltenen Studentenküchen: „Studentenküche“ und „Dijaška kuhinja“. — Auch in mehreren Familien fanden dürftige Studierende unentgeltlich eine teilweise oder ganze Verpflegung.

5. Das fürstbischöfliche Knabenseminar Maximilianum Victorium.

Dieses Institut bildet schon durch ein Menschenalter, indem es armen und nur würdigen Schülern eine Heim- und Erziehungsstätte bietet, eine wesentliche Stütze des Gymnasiums. — In diesem Schuljahre vermochte es, da das Seminargebäude seit Schulbeginn militärischerseits zu Spitalszwecken in Anspruch genommen wird, seine edle Bestimmung nur zum

Teil, durch Zuwendung von monatlichen Geldunterstützungen, erfüllen, während sich die Zöglinge um Wohnung und Kost außerhalb der Anstalt umsehen mußten.

Die Namen vieler Wohltäter entziehen sich der Öffentlichkeit. Die Anstalt spricht diesen und allenden tiefgefühltesten Dank aus und empfiehlt die Jugend auch für die Zukunft der gleichen werktätigen Anteilnahme.

6. Stipendien.

39 Schüler der Anstalt standen im Genusse folgender 39 Stipendien:

Frl. Zahl	N a m e	Datum der Verleihung	Betrag K
	d e s S t i p e n d i u m s		
1	Candolini Karl	23. 3. 1909, Z. 8 $\frac{1196}{2}$	100
2	II. Franz Kaspar Dobler	7. 2. 1914, Z. 8 $\frac{303}{4}$	200
3	II. Firpass Simon	24. 2. 1915, Z. 8 $\frac{362}{2}$	200
4	Flucher Johann	9. 3. 1915, Z. 8 $\frac{362}{3}$	200
5	Fraß Franz	12. 3. 1915, Z. 8 $\frac{363}{3}$	84
6	I. Jagrowitsch Katharina	17. 3. 1911, Z. 8 $\frac{413}{16}$	200
7	II. Jagrowitsch Katharina	6. 1. 1909, Z. 8 $\frac{1056}{7}$	200
8	XI. Kaiser Franz Josef-Stiftung	18. 11. 1912, Z. 8 $\frac{1497}{4}$	200
9	35. Kaiser Ferdinand	Landesregierung Kärntens 11. 5. 1910, Z. 9751	200
10	Kautschitsch Martin	4. 2. 1913, Z. 8 $\frac{511}{12}$	200
11	II. Kautschitsch Andreas, 2. Platz	15. 5. 1914, Z. 8 $\frac{1592}{4}$	Wohnung u. Ver- pfliegung im Domparthote
12	II. Koren Matthias	4. 11. 1914, Z. 8 $\frac{836}{35}$	200
13	I. Konstanjovetz Josef	10. 1. 1910, Z. 8 $\frac{3335}{2}$	200
14	II. Konstanjovetz Josef	12. 1. 1914, Z. 8 $\frac{3108}{2}$	200
15	Kramberger Matthias	23. 2. 1910, Z. 8 $\frac{532}{2}$	300
16	I. Krellius Michael	21. 3. 1911, Z. 8 $\frac{950}{14}$	400
17	II. Krellius Michael	22. 1. 1913, Z. 8 $\frac{215}{16}$	400

Fürtrag . . 3484

Frl. Zahl	N a m e	Datum der Verleihung	Betrag K
			des Stipendiums
Übertrag . .			3484
18	I. Kukenschinig Ignaz	25. 1. 1912, Z. 8 $\frac{3017}{5}$	358
19	II. Kukenschinig Ignaz	21. 1. 1914, Z. 8 $\frac{191}{20}$	358
20	I. Nemeč Matthias	8. 2. 1914, Z. 8 $\frac{322}{3}$	400
21	II. Nemeč Matthias	16. 3. 1911, Z. 8 $\frac{919}{10}$	440
22	Ustanova Pfrimer Roberta mlajšega	30. 6. 1914, Z. 8 $\frac{1047}{15}$	140
23	I. Pichler Josef	23. 3. 1915, Z. 8 $\frac{373}{3}$	200
24	II. Pichler Josef	21. 4. 1913, Z. 8 $\frac{1261}{26}$	200
25	III. Popowitsch J. Sigmund	16. 3. 1909, Z. 8 $\frac{24}{4}$	200
26	IV. Popowitsch J. Sigmund	22. 1. 1913, Z. 8 $\frac{137}{6}$	200
27	VI. Popowitsch J. Sigmund	18. 1. 1912, Z. 8 $\frac{3022}{2}$	200
28	I. Schauerl Andreas	20. 2. 1911, Z. 8 $\frac{56}{7}$	200
29	Schinkošek Blasius	1. 1. 1914, Z. 6514	220
30	XXIII. Steierm. Konviktfondsstip., aus freiem Vermögen	6. 2. 1914, Z. 8 $\frac{310}{5}$	300
31	Verschitz Martin	20. 4. 1915, Z. 8 $\frac{389}{3}$	200
32	II. Weiß Johann Georg	28. 1. 1914, Z. 8 $\frac{2931}{8}$	428
33	I. Zwetko Josef	13. 3. 1911, Z. 8 $\frac{9}{12}$	200
34	II. Zwetko Josef	22. 1. 1913, Z. 8 $\frac{2586}{18}$	200
35	III. Zwetko Josef	13. 3. 1911, Z. 8 $\frac{9}{12}$	200
36	IV. Zwetko Josef	3. 7. 1914, Z. 8 $\frac{2007}{22}$	200
37	V. Zwetko Josef	12. 3. 1915, Z. 8 $\frac{390}{2}$	200
38	VI. Zwetko Josef	20. 4. 1915, Z. 8 $\frac{391}{2}$	200
39	VII. Zwetko Josef	26. 1. 1914, Z. 8 $\frac{3091}{20}$	200
Summe . .			8908

VIII. Reifeprüfungen.

I. Die mündliche Reifeprüfung im **Sommertermin 1914** wurde in der Zeit vom 6. bis 11. Juli unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Regierungsrates Andreas Gubo abgehalten; derselben unterzogen sich 39 öffentliche Schüler der VIII. Klasse: 3 Schüler wurden auf ein halbes Jahr zurückgewiesen; 4 erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 32 ein Zeugnis der Reife. Folgende Schüler wurden für reif, bezw. für reif mit Auszeichnung^(*) erklärt.

Ein Zeugnis der Reife erhielten:

Post.-Nr.	N a m e	Geburtsort	Vaterland	Lebensalter	Erklärte sich folgendem Beruf zuzuwenden
1	Babšek Josef	Pečke	Steiermark	19	Theologie
2	Barlé Josef	Kamnik	Krain	18	Jus
3	Bienenstein Erwin	Wieselburg	Niederöstr.	19	Medizin
4	Cerjak Dominik	Leskovec	Steiermark	19	Jus
5	Ciglar Alois	Novaves	"	21	Theologie
6	*Curin Zyrill	Jastrebeci	"	19	Moderne Philologie
7	Engelhart Rudolf	Frohnleiten	"	18	Jus
8	Firbas Johann	Bišečki Vrh	"	21	Theologie
9	Fischer Julian	Lemberg	Galizien	18	Militär
10	Friedrigger Erich	Körmend	Ungarn	20	Buchhandel
11	Gašparič Johann	Podgorci	Steiermark	19	Theologie
12	Goršič Johann	Brebrovnik	"	21	Forstakademie
13	Gračnar Johann	Montpreis	"	20	Medizin
14	Hesse Johann	Marburg	"	18	Jus
15	Jakončič Anton	Marburg	"	20	"
16	*Kolšek Konrad	Heilenstein	"	19	"
17	*Kordon Josef	Graz	"	19	Medizin
18	*Kosi Franz	St. Thomas	"	20	Technik
19	Krpáč Franz	St. Martin bei W.-Graz	"	21	Theologie
20	Lemež Leo	W.-Feistritz	"	19	Jus
21	Moric Adolf	St. Peter b. Königsberg	"	19	Theologie
22	Mravlag Günter	Cilli	"	18	Technik
23	Ogriseg Egon	Marburg	"	19	Jus
24	Petel Franz	Rožički Vrh	"	19	Medizin
25	Rajšp Emil	Studenitz	"	21	Tierheilkunde
26	Rožmann Josef	Pesje b. Rann	"	22	Bodenkultur
27	Slanc Josef	Rohitsch Sauerbrunn	"	20	Tierheilkunde
28	Stiper Stefan	St. Peter b. Marburg	"	22	Theologie
29	Šunčič Alois	Boreci	"	20	"
30	Šketa Josef	Orlavas	"	20	"
31	Šnuderl Maximilian	Römerbad	"	19	Moderne Philologie
32	Tkalec Jakob	Badličan	Ungarn	20	Agronomie
33	Trobej Alois	Arnače	Steiermark	19	Technik
34	Voušek Franz	Marburg	"	20	Jus
35	Welle Ludwig	Frauheim	"	19	Handelsakademie
36	Živko August	St. Martin a. Bacher	"	20	Eisenbahn

II. Vorzeitiger **Herbst- und Februartermin**, am 25. August 1914: Dazu meldeten sich 2 öffentliche Schüler und 1 Externist, denen allen die Einberufung unmittelbar bevorstand.

Bei der schriftlichen Reifeprüfung (am 23. und 24. August) lagen folgende Aufgaben vor:

a) Deutsche Sprache. Die Wahlthemen: 1. Der eine fragt: „Was kommt darnach?“ Der andere fragt nur: „Ist es recht?“ Und also unterscheidet sich der Freie von dem Knecht. (Th. Storm.) 2. Natur und Kultur

in ihren Wechselbeziehungen. 3. Ausgewählte Kapitel aus dem österreichischen Heldenbuch.

b) Slowenische Sprache. Die Wahlthemen: 1. Avstrija-branik zapadnoevropske omike in prosvete. 2. χαλκῆ τὰ καλὰ. Platon, Hipp. maior 304 E. 3. Pomen Kopitarjevega slovstvenega delovanja za slovanstvo vobče, za slovenstvo posebe.

c) Lateinische Sprache: Tacitus, dial. 28.

d) Griechische Sprache: Henophon, Ages. I. 25—29.

Bei der am 25. August 1914 unter dem Vorsitz des Gymnasialdirektors abgehaltenen mündlichen Prüfung wurden alle 3 Kandidaten für reif erklärt, und zwar:

Zahl	N a m e	Geburtsort	Lebensalter	Angegebener Beruf
1	Brauner Karl (Bürgerschullehrer)	Cilli, Steiermark	30 Jahre	Philosophie
2	Senekovič Felix	St Anna a. Kriechenberg, Steiermark	21 Jahre	Militär
3	Sinkovič Adolf	Brunndorf b. Marburg	19 Jahre	Tierheilkunde

Am gleichen Tage unterzog sich der Realschulabsolvent Krasser Vinzenz (geb. zu Marburg, 20 Jahre alt) der Ergänzungsprüfung aus Latein und der philosophischen Propädeutik.

III. Ordentlicher Herbsttermin 1914. Angemeldet waren 2 Externistinnen und 1 Externist, welcher letzterer zur Prüfung nicht erschien. Bei den vom 22. bis 24. September 1914 abgehaltenen schriftlichen Prüfungen lagen folgende Themen zur Bearbeitung vor:

1. Deutsche Sprache. a) Wahlthemen: Es gibt nur ein Glück, die Pflicht, nur einen Trost, die Arbeit, nur einen Genuß, das Schöne. (Carmen Sylva.) b) Die Donau in Geschichte und Sage. c) Die Idee der Freiheit in Schillers Dramen.

2. Lateinische Sprache: Cicero, de off. I. 1, 1—3.

3. Griechische Sprache: Hypereides (Blass) §§ 10--15.

Die mündlichen Prüfungen wurden unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors, Regierungsrates Dr. Viktor Thumser, am 25. September 1914 vorgenommen, wobei 1 Kandidatin für reif erklärt, 1 auf ein halbes Jahr reprobiert wurde.

Das Reifezeugnis erhielt:

Karner Friederike	geboren 1887 zu Villach	Philosophie
-------------------	-------------------------	-------------

IV. Ordentlicher Februartermin 1915. Angemeldet waren 2 Externe und 1 öffentlicher Schüler der Anstalt. Bei den am 24. und 25. Feber 1915 abgehaltenen schriftlichen Prüfungen lagen folgende Themen zur Bearbeitung vor:

1. Deutsche Sprache. Wahlthemen: *a)* Vergessen — ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend. *b)* In welcher Weise bewahrheitet sich unseres Kaisers Wahlspruch „Viribus unitis“ an der Geschichte unseres Vaterlandes? *c)* Die wichtigsten Verkehrs- und Verständigungsmittel unserer Zeit.

2. Slowenische Sprache. Wahlthemen: *a)* Pomen Sredozemskega morja v svetovni zgodovini. *b)* Ali je v človeškem življenju prisojati prednost znanosti ali umetnosti? *c)* Vive memor, quam sis aevi brevis!

3. Lateinische Sprache: Cicero, de officiis II, 1, 2—II, 2, 6 (excl.) Quamquam libri nostri — quod laudandum putet.

4. Griechische Sprache: Xenophontis Histor. Graec. V. 2, 25—29 (bis einschließlich εις την ἀκρόπολιν): Phoibidas besetzt auf Zureden des Leontiades die theban. Burg Kadmeia.

Die mündlichen Prüfungen wurden unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors, Regierungsrates Dr. Viktor Thumser, am 26. Februar 1915 vorgenommen, wobei 1 Externistin für reif erklärt, 1 Externist auf ein ganzes und der öffentliche Schüler auf ein halbes Jahr reprobiert wurde.

Ein Zeugnis der Reife erhielt:

Maiditsch Rosa	geboren 1893 in Bleiburg	Philosophie
----------------	--------------------------	-------------

Die Abiturienten des Jahres 1914/15.

I. Vorzeitige Reifeprüfungen. Infolge Einberufung zum militärischen Dienste wurden auf Grundlage des Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 8. Oktober 1914, Z. 2988, die jeweilig einrückenden öffentlichen Schüler der 8. Klasse zur vorzeitigen Reifeprüfung in sieben Terminen zugelassen und dieselbe in allen Fällen unter Erlassung sowohl der schriftlichen als der mündlichen Prüfung durchgeführt. Den Vorsitz führte beim ersten betreffenden vorzeitigen Termine (am 23. Oktober 1914) der k. k. Landesschulinspektor, Regierungsrat Dr. Viktor Thumser, zu den übrigen Terminen der Gymnasialdirektor der Anstalt.

Zugelassen wurden folgende 47 Oktavauer des Schuljahres 1914/15:

Am 23. X. 1914:	Šturm Jakob	Schlamberger	Creydt Robert
Cempyrek Ludwig	Šrol Martin	Ferdinand	Frisch Max
Čremošnik Vinzenz		Triebnik Heinrich	Gajšek Theodor
Elsnig Othmar	Am 31. X. 1914:	Wresounig Siegfried	Herbst Ludwig
Kancler Anton	Azzola Fabian		Jettmar Erwin Ritter von
Klemenčič Andreas		Am 22. XII. 1914:	Kos Johann
Kramberger Alois	Am 4. XI. 1914:	Močnik Vinzenz	Leinmüller Johann
Krieger Alois	Bender Florian	Pušenjak Stanislaus	Metzger Adam
Loibner Rudolf	Gobec August		Mitteregger Franz
Schager-Detschmann	Kleebinder Johann	Am 25. II. 1915:	Reisinger Karl
Wilhelm	Rabitsch Johann	Bärnreiter Walter	Schimm Friedrich
Skazedonig Franz	Richter Leopold	Cazafura Walter	Skuhala Alois
Šlander Josef	Schindler Erwin	Chomrak Norbert	Sterger Josef

Volavšek Johann
Voušek Paul
Vreča Otto

Am 11. III. 1915:
Hallecker Rudolf
Primus Robert
Terč Hans

Am 26. V. 1915:
Malitsch Ulrich

II. Für den ordentlichen Sommertermin 1915 verblieben noch 8 Abiturienten, außerdem 2 Privatistinnen und 1 Externist. Wegen des vorzeitig erfolgten Schulschlusses und im Hinblick auf den Umstand, daß auch von diesen Prüflingen 3 binnen kurzem einzurücken hatten, wurden die ordentlichen Prüfungen ohne Verzug vorgenommen.

Die schriftlichen Prüfungen fanden vom 7. bis 9. Juni 1915 statt; es lagen folgende Themen zur Bearbeitung vor:

1. Deutsche Sprache. Wahlthemen: a) Die Nachwirkungen der griechisch-römischen Kultur in der Gegenwart. b) Die Revolutionen der deutschen Literatur. (Vergleichende Darstellung nach Ursachen, Verlauf und Ergebnissen.) c) Österreich-Ungarn, ein Bollwerk und Bannerträger abendländischer Kultur. (Geschichtlich nachzuweisen.)

2. Slowenische Sprache. Wahlthemen: a) Iz katerih zgodovinskih, zemljepisnih in gospodarskih razlogov so se strnile avstrijske krajeve v celotno državo? b) Pomen romantike za duševni razvoj slovenskega naroda. c) Avstrija-zaščitnica zapadne omike in prosvete.

3. Lateinische Sprache: Cicero, de oratore I, 8, 30—9, 35 (excl).

4. Griechische Sprache: Homers Ilias XXIII, 59—98: Patroklos erscheint dem schlafenden Achill und bittet um schleunige Bestattung.

Die mündlichen Prüfungen wurden am 12. Juni 1915 unter dem Vorsitz des Gymnasialdirektors Dr. Josef Tominšek abgehalten.

III. Unter Zuziehung der Ergebnisse aller vorerwähnten vorzeitigen Reifeprüfungen geben die Reifeprüfungen mit der Oktava 1914/15 folgenden Gesamterfolg:

Post-Nr.	N a m e	Geburtsort (außer in Steiermark)	Lebens- alter	Vorzeitige Reifeprüfung am	Ordentliche Reifeprüfung am	Angegebener Beruf
1	Azzola Fabian	Feldbach	20	31. X. 1914		Militär
2	Bärnreiter Walter	Marburg	19	26. II. 1915		Jus
3	*Bender Florian	Köhidar, Ungarn	18	4. XI. 1914		"
4	Cazafura Walter	Marburg	19	26. II. 1915		Militär
5	Cempyrek Ludwig	Olang, Tirol	20	23. X. 1914		unbestimmt
6	Chomrak Norbert	Warasdin, Kroat.	18	26. II. 1915		Medizin
7	Creydt Robert	Klagenfurt, Kärnt.	19	26. II. 1915		Militär
8	*Čremošnik Vinzenz	Ločica	20	23. X. 1914		unbestimmt
9	Elsnig Othmar	Radkersburg	20	23. X. 1914		unbestimmt
10	Frisch Max	Marburg	20	26. II. 1915		Bahndienst
11	Gajšek Theodor	Vranksa Gorica	20	26. II. 1915		Tierheilkunde
12	Gobec August	Klagenfurt, Kärnt.	18	4. XI. 1914		Militär
13	Greif Johann	St. Margarethen	22		12. VI. 1915	Medizin
14	*Haas Marie	Villach, Kärnten	20		12. VI. 1915	Jus
15	Hallecker Rudolf	Palfau	20	11. III. 1915		Bankwesen
16	*Herbst Ludwig	Bleiburg, Kärnten	19	26. II. 1915		Medizin
17	Jettmar Erwin Ritter von	Marburg	19	26. II. 1915		Jus
18	Jug Franz	Studenitz	21		12. VI. 1915	Militär

Post.- Nr.	N a m e	Geburtsort (außer in Steiermark)	Lebens- alter	Vorzeltige Reliefprüfung am	Ordentliche Reifeprüfung am	Angegebener Beruf
19	Kancler Anton	Unter-Haidin	20	23. X. 1914		Medizin
20	Kleebinder Johann	Marburg	19	4. XI. 1914		Militär
21	Klemenčič Andreas	Wudischhofzen	20	23. X. 1914		unbestimmt
22	Klobasa Josef	Blaguš	21		12. VI. 1915	unbestimmt
23	Kos Johann	Radkersburg	20	26. II. 1915		Akad. Bild. Künste.
24	Kramberger Alois	St. Leonhard W.-B.	20	23. X. 1914		unbestimmt
25	Krieger Alois	Oberhang	20	23. X. 1914		unbestimmt
26	Leinmüller Johann	Marburg	19	26. II. 1915		Medizin
27	Loibner Rudolf	Trifail	19	23. X. 1914		unbestimmt
28	Malitsch Ulrich	Latschach, Kärnt	22	26. V. 1915		Militär
29	Metzger Adam	Krakau, Galizien	19	26. II. 1915		Jus
30	*Mitteregger Franz	Fladnitz	19	26. II. 1915		Medizin
31	*Močnik Vinzenz	Cogetinci	25	22. XII. 1914		Theologie
32	*Mühlbacher Georg	Cilli	18		12. VI. 1915	Philosophie
33	Pach Hans Baron	Marburg	18		12. VI. 1915	Marine
34	*Pipuš Slava	Cilli	19		12. VI. 1915	unbestimmt
35	*Primus Robert	Otschnigberg	18	11. III. 1915		Medizin
36	Pušenjak Stanislaus	Cven	19	22. XII. 1914		Militär
37	Rabitsch Hans	Unter-Drauburg	19	4. XI. 1914		Medizin
38	Reisinger Karl	St Radegund	20	26. II. 1915		Jus
39	Repič August	Rakovec	18		12. VI. 1915	Militär
40	Richter Leopold	Sarajevo, Bosnien	19	4. XI. 1914		Medizin
41	Schager-Detschmann Wilhelm	Neumarkt	20	23. X. 1914		Bahndienst
42	Schimm Friedrich	Marburg	19	26. II. 1915		Marinekommissariat
43	Schindler Erwin	Graz	18	4. XI. 1914		Militär
44	Schlamberger Ferdinand	Marburg	19	4. XI. 1914		unbestimmt
45	Skazedonig Franz	Gegental	19	23. X. 1914		unbestimmt
46	*Skuhala Alois	Trgovišče	20	26. II. 1915		Philosophie
47	Sterger Josef	Laas, Krain	18	26. II. 1915		Forstwesen
48	Šlander Josef	Oberburg	20	23. X. 1914		Medizin
49	Šrol Martin	Kleinsonntag	22	23. X. 1914		unbestimmt
50	Šturm Jakob	Ober-Feistritz	21	23. X. 1914		unbestimmt
51	Terč Hans	Marburg	18	11. III. 1915		Medizin
52	*Tomažič Anton	St. Nikolai	20		12. VI. 1915	Theologie
53	*Triebnik Heinrich	Marburg	18	4. XI. 1914		unbestimmt
54	Volavšek Johann	Drachenburg	20	26. II. 1915		Militär
55	Voušek Paul	Marburg	19	26. II. 1915		Medizin
56	*Vreča Otto	Negau	20	26. II. 1915		Medizin
57	*Winterhalter Johann	Marburg	18		12. VI. 1915	Militär
58	Wresounig Siegfried	Windischgraz	18	4. XI. 1914		Jus
59	Pils August	Opponitz, N.-Ö.	20		12. VI. 1915	Theologie

IX. Körperliche Ausbildung.

Die schwerste Einbuße erlitt die Anstalt, unter dem Zwange der Verhältnisse, auf dem Gebiete der körperlichen Ausbildung.

Schüler und Lehrer dachten mit Sehnsucht an die lichten, luftigen Räume des Gymnasialgebäudes zurück, welche sich allerdings als Krankenzimmer sehr eignen, und konnten sich an die beengte, düstere Unterkunft im Realschulgebäude nur schwer gewöhnen. — Für die unmittelbare Körperausbildung konnte nach keiner jener Richtungen, die in den letzten drei Jahren eine so glänzende Entwicklung genommen hatten, Ersprößliches geleistet werden. Da sowohl die Gymnasial- als auch die Realschul-Turn-

halle beständig militärischerseits bequartiert und sogar der kleine Realschulhof, wie oben erwähnt, durch Feldküche usw. in Anspruch genommen sowie andererseits durch die Zusammendrängung des gesamten Unterrichtes auf alle Nachmittage kaum für die wissenschaftlichen Fächer die Stundenansetzung durchführbar war, so mußte der regelmäßige Turnunterricht aufgegeben werden. Nur ab und zu, beim Ausfall sonstiger Stunden, überhaupt bei jeder sich bietenden Gelegenheit wurden mit einzelnen Klassen Frei- und Ordnungs-(Exerzier-)Übungen vorgenommen, wobei die Schüler ins Freie geführt oder, bei besonders ungünstiger Witterung, auf den Gängen der Realschule aufgestellt wurden.

Der ausschließliche Nachmittagsunterricht verhinderte auch die systematische Pflege der Jugendspiele, zumal der Spielplatz (der Volksgarten) stets von den Soldaten zu Exerzierübungen besetzt war und im übrigen das Schuljahr außerhalb der günstigen Jahreszeit fiel.

Der Nachmittagsunterricht unterband auch die an unserer Anstalt eingebürgerten Geländeübungen, deren Vornahme übrigens aus dem Grunde nicht immer ratsam schiene, da in der Umgebung ununterbrochen militärische Übungen stattfanden. — Das Gleiche gilt von den Ausflügen. — Es mußte den Eltern überlassen werden, hiezu von Kind zu Kind die Schule zu ersetzen.

Der nahezu schneelose, milde Winter war auch für die Pflege der Wintersporte äußerst ungünstig. Nur wenige Tage war die Eislaufbahn geöffnet und das beliebte Rodeln nur selten möglich. — Bevor mit dem Schwimmen und Rudern auf der Drau eingesetzt werden konnte, war das Schuljahr, vorzeitig, zu Ende. — Nur die Schießübungen fanden einen vollen Ersatz: statt zum Spiel, lernten die in allen Terminen einrückenden jungen Soldaten schießen — zum blutigen Ernst.

Es tat dem Jugendfreunde das Herz weh, daß die Jungens nicht zu jenen Kraft und Lust fördernden Übungen, die den Stolz der Anstalt bildeten, geführt werden konnten; es mußte ihn aber mit Genugtuung erfüllen, daß die durch die Fürsorge der früheren Jahre kräftig vorgebildete Jugend in der ungewohnten schweren Lage wacker durchhielt und, wenn auch anfänglich mit trüber Miene, die schwere Pflicht der Entsagung mit Geduld übte.

Auf die Dauer allerdings würde die gesammelte Kraft erschöpft werden. Der Jugendfreund erhofft daher für die künftigen Soldaten die gleiche, wenn nicht größere Fürsorge, wie für die gegenwärtigen.

X. Schülerverzeichnis.*)

I. Klasse A (51+4).

Bartošek Klemens, Mahrenberg
(Benczik Hermann, Marburg)
Brattkovič Anton, Graz
Čerče Josef, Brunnhof
Einicher Walter, Hohenmauthen
(Filapič Friedrich, Mödling, N.-Österr.)
Fekonja Anton, Pölitichberg
*Gabriel Leopold, Wien
Györgyfalvay Max von, Radkersburg
Halfter Max, Graz
Hauser Karl, Diemlach
(Hermetter Hermann, Rohitsch)
Hofer Andreas, Kobenz
Horacek Erich, Olmütz
Igger Friedrich, Marburg
Jančar Viktor, Bad Radein
Kaloud Wilhelm, Nagy Kanizsa, Ungarn
Kollnig Max, Brunnhof
(Kopsa Eduard, Marburg)
Koren Karl, Rotwein
*Košar Rudolf, Bruck a. d. Mur
Kosič Hans, Graz
Lichem Robert von, Hohenmauthen
Lukas Ferdinand, Mahrenberg
Mahnert Detlev, Marburg
Marko Wilhelm, Marburg
Matzl Ewald, Marburg
(Musger Josef, Bruck bei München in Bayern)
Nekrep Otto, Pragerhof
Nerat Hubert, Maria-Neustift
Parzer Leopold, Marburg
Pelheim Alois, Marburg
Persche Karl, Oberlesece, Krain
Plotsch Viktor, Marburg
Podlaha Anton, Diemlach
Reichstädter Karl, Wien
Schifko Alfred, Marburg
*Schuschnig Arthur, Edler von, Wien
Sever Friedrich, Marburg
(Spudlár Viktor, Brunnhof)
Stanzer Franz, St. Peter am Königsberg
Uhlich Rudolf, Römerbad
Voglár Vladimir, Troppau
Weißböck Johann, Marburg

Winter Karl, Marburg
Woschitschko Wilhelm, Studenitz
Würnsberger Adolf, Marburg
Zeides Emil, Leoben
Zimmermann Hermann, Rann
(Zöhner Alexander, Brunnhof)
*Zwirn Othmar, Laibach
Gstöttner Gisela von, Wolfsberg in Kärnten
Pečnik Kornelia, Rohitsch
Podlaha Amalie, Diemlach
Uhlich Emilie, Römerbad

I. Klasse B (61+6).

Adanič Anton, Schrottendorf
Babič Anton, Cven
Bedjanič Milutin, Sarajevo
(Blažon Jakob, Weiz)
Cvetko Branko, St. Andreas
W.-B.
(Ermenc Wilhelm, St. Magdalena, Marburg)
*Erženjak Franz, Samuschen
Gajšek Stanislaus, Dobova
Gregorevčič Franz, Malivrh bei Rann
Grobelšek Johann, Swetscha
Holler Simon, St. Georgen
W.-B.
Hrašovec Alois, Nußdorf
Hrvacki Franz, Trofin
*Ivanuša Franz, Polstrau
Jager Adolf, Franzensfeste
Jagodič Franz, Ober-Pulsgau
Janežič Rudolf, Paulusberg bei Friedau
Jurinec Franz, Marburg
Kikl Ludwig, Ober-Scheriafzen
*Kolarič Jakob, Luttenberg
Konečnik Viktor, Marburg
Korošec Friedrich, Sp. Porčič
Korže Johann, Cirkovce
Kos Josef, Videm
Kostajšek Anton, Marburg
Kovač Stanislaus, Cilli
(Kovačič Alois, Marburg)
Kozinc Max, Melenvrh
Kralj Karl, Drachenburg
Kuk Josef, Zg. Pristova
Leskovar Josef, Spodnja Šiška in Krain
*Lichtenwallner Milan, Maria-Rast
(Matjašič Jakob, Oblačak)

Mlakar Josef, Pichling
Mlaker Franz, Marburg
Ogorelec Ivan, Cirkuljane
(Pečar Johann, Maria-Rast)
Perko Johann, Brezovica
Peršuh Josef, Pleterje
Pipuš Zdenko, Marburg
Prelog Marlin, Kleindorf
Rataj Ermin, Trofin
Richter Jakob, St. Nikolai
Rojko Josef, Unter-Kötsch
Rudolf Branko, Gonobitz
Sever Josef, Wien
Skerjanc Felix, St. Ruprecht
W.-B.
Soršak Viktor, Ponigl
Stergar Stanislaus, Gomile
Štrmšek Vekoslav, Krištanvrh
Šegula Franz, Hlaponci
Ulaga Thomas, Bruck a. M.
(Uranker Josef, Marburg)
Verstovšek Boris, Marburg
Wankmüller Franz, Saldenhofen
Weiß Alois, Kranichsfeld
Zorn Richard, Laack
Žolnir Oskar,
Žunkovič Bogomir, St. Margareten b. Pettau
*Žunkovič Vladimir, Napplje
Bračič Vera, St. Veit b. Montpreis
Pipuš Mara, Marburg
Rosina Tatjana, Marburg
Tominec Josefina, Krainburg
*Zemljič Maria, Zwettendorf
*Žunkovič Philippine, Pettau

II. Klasse A (42+2).

Aicher Karl, Marburg
Buchta Franz, Wien
Cvitanič Georg, Sarajevo
Družovic Franz, Unterheudorf
Fischer Franz, Marburg
Fodor Wilhelm, Marosvasarhely in Ungarn
Fragesch Viktor, Marburg
Gradišnik Felix, Marburg
Graf Wilfried, Ilz
Grobeljnik Othmar, Weitenstein
Gustin Josef, Tschernembl in Krain
Hempel Karl, Zirknitzhof
Hronovsky Bruno, Marburg

*) Die Namen der Vorzugsschüler sind mit * bezeichnet, die im Laufe des Schuljahres ausgetretenen Schüler sind eingeklammert.

Jantscher Hubert, Graz
 Juterschnik Anton, Marburg
 Klingberg Josef, Marburg
 Klobassa Erich, Graz
 Koroschetz Franz, Windisch-
 graz
 Kotzbeck Albert, Marburg
 Lach Matthias, Warasdin in
 Kroatien
 Leinschitz Franz, Marburg
 Lovrec Rudolf, Marburg
 *Mahnert Hermann, Mahren-
 berg
 Maichen Martin, Brunnorf
 Matauscka Franz., Marburg
 Mauczka Erwin, Tavis, Karni.
 *Pasetti Otto, Freiherr von
 Friedenburg, Schloß Pachein,
 Kärnten
 Permé Josef, Marburg
 Pollak Nikolaus, Soteldorf
 Potočnik Max, Marburg
 (Pölzl Franz, Marburg)
 Pungarscheg Viktor, Win-
 dischgraz
 *Puschmann Ernst, Planina
 in Krain
 Rop Felix, Marburg
 Sadu Arnold, St. Egydi W.-B.
 Schoper Karl, Grobelno
 Seethaler Arton, Klana in
 Küstenland
 Simončič Anton, Gonobitz
 Trojner Martin, Kartschowin
 Twickel Hendrik Freiherr von,
 Kartschowin
 Voglár Felix, Troppau in
 Schlesien
 Zöhler Josef, Marburg
 Fodor Josefina, Marosvasar-
 hely, Ungarn
 Kavšek Theresia, Marburg

II. Klasse B (58).

Ašič Max, Gorica
 *Ausenak Franz, Reichenburg
 (Belina Friedrich, Peilenstein)
 Berlic Leo, Görz
 (Brenčič Vinzenz, Loitsch)
 Budja Johann, Wentschen
 *Čajnkár Stanislaus, Savei
 *Časl Franz, Wotschna
 Černič Johann, Seifendorf
 Džak Alois, Luttenberg
 Držecnik Josef, Arlberg
 Hasl Karl, Fraubheim
 *Janžekovič Johann, Mosch-
 ganzen
 *Jug Vinzenz, St. Nikolai
 Kežar Danilo, Loitsch
 Koje Martin, Polstrau
 Košenina Josef, Marburg
 Lamut Karl, Tepina
 *Lovrec Friedrich, Olimje
 (Lubej Josef, Graz)
 Macuh Josef, Marburg
 (Mulec Franz, St. Egydi W.-B.)

Obrul Anton, Čadram
 Ozimič Wilhelm, Graz
 *Peitler Alois, St. Lorenzen
 Pesel Heinrich, St. Martin
 Počivavšek Franz, Videm
 Polanec Franz, Brunnorf
 Porekar Viktor, Kulmburg
 Preac Josef, Moschganzen
 Pribožič Peter, Raztez
 Pučelik Friedrich, Marburg
 *Rosina Fedor, Marburg
 Schneider Josef, Cezanjevi
 (Schönwetter Johann, Sa-
 markova)
 Simončič Franz, Ješovec
 Skuhala Franz, Trgovišče
 Stoklas Alfons, Leskovec
 Stupan Bogomir, Cilli
 Šerbela Anton, Marburg
 *Šijanec Franz, Pölschach
 Tiplič Adolf, St. Leonhard
 W.-B.
 Tirš Ignaz, Nassau
 Tomanič Johann, Marburg
 *Tominišek Theodor, Krain-
 burg
 Toplišek Anton, Drachenburg
 Uranker Alois, Marburg
 Valentin Michael, Treternitz
 Vehovar Johann, St. Peter i. B.
 Veselko Max, Donawitz bei
 Leoben
 Voršič Josef, Marburg
 Vrtnjak Vinzenz, Krušenci
 Vrtnjak Vinzenz, Pameče
 Vrečko Rudolf, Schönstein
 Vuk Alois, Dubrava, Kroatien
 Zafošnik Gregor, Unter-
 Neudorf
 Žalar Alois, Grabe
 Živko Alois, St. Martin am
 Bacher

III. Klasse A (31+4).

*Badl Viktor, Wien
 Bartošek Norbert, Mahren-
 berg
 *Bedjanič Vratislav, Sarajevo
 Brandl Rüdiger, Graz
 Clodi Emil, Sarajevo
 Draxler Albin, Marburg
 Germuth Wilhelm, Sauritsch
 Hempel Werner, Fröndenberg
 in Preußen
 *Hermanko Josef, Marburg
 Käfer Hans, Marburg
 Kašpar Eduard, Marburg
 Montag Karl, Brunn a. Ge-
 birge in N.-Ö.
 Nadler Franz, Tarnow in
 Galizien
 Nasko Karl, Marburg
 Nekrep Franz, Marburg
 *Remm Wilhelm, Marburg
 Semlič Johann, Haseldorf
 Souvent Eugen, St. Peter
 bei Graz

Sparovitz Hugo, Weiz
 Spitz Karl, Görz
 Tredl Erwin, Heudorf i. Würt-
 temberg
 Ullaga Karl, Marburg
 Verhovšek Adalbert, Brunn-
 dorf
 *Vider Jakob, Völkermarkt
 *Waldhans Karl, Marburg
 Wögerer Hermann, Marburg
 Zahlbruckner Hans, Rohatetz
 in Mähren
 *Zöhler Friedrich, Rotwein
 *Badl Wilhelmine, Graz
 (Mischan Anna, Laibach)
 Irran Wilhelmine, Luttenberg
 (Schwarz Marianne, Krems
 a. D., N.-Ö.)
 (Gaska Taddäus, Jordanów in
 Galizien)
 (Mühler Stanislaus, Starzawa
 in Galizien)
 (Mühler Taddäus, Starzawa in
 Galizien)

III. Klasse B (64+2).

*Aleksič Jakob, Obrisch
 *Babšek Franz, Pölschach
 Bračko Vinzenz, Unt-Kuni-
 gund
 *Črnko August, Lembach
 *Domajnko Josef, Loče
 Drofenik Ferdinand, St. Peter
 b. Königsberg
 Erker Ludwig, Lichtenwald
 Glavnik Vekoslav, Gornji
 Hajdin
 Grmovšek Felix, Peilenstein
 Horvat Stefan, Ober-Jabling
 Jager Karl, Franzensfeste
 Jezovšek Franz, Laze in
 Krain
 Karba Josef, Wien
 Klemenčič Friedrich, Stein
 in Krain
 *Knez Franz, Belovo
 (Kolar Felix, Marburg)
 *Kos Stefan, Wölling bei
 Mureck
 Kralj Vladimir, Cilli
 *Kristan Boris, Friedau
 Kronabethvogel Stanis-
 laus, Oberburg
 Lah Stanislaus, St. Nikolai bei
 Friedau
 Lašič Johann, Polstrau
 Lorger Rudolf, Kartschowin
 Markl Martin, Unter Loschnitz
 *Mojzer Anton, St. Lorenzen
 am Draufeld
 Napotnik Michael, Tepanje
 Obersne Alois, Divina
 Obzan Adolf, Dolena
 *Osterc Alois, Kokorič
 Padovnik Josef, III. Drei-
 faltigkeit

Padovnik Felix, Hl. Dreifaltigkeit
 Peče Bogomir, Marien-Neustift
 Pečovnik Konrad, Rotenberg
 *Podgoršek Anton, Ponigl
 Pogačnik Vinzenz, Laibach
 *Porekar Zyrill, Kulmburg
 *Radšel Franz, Pameče
 *Razboršek Johann, Roßwein
 Rebel Johann, Marburg
 *Repič Franz, Küttendorf
 Rupnik Karl, Mahrenberg
 Sabati Anton, Ober-Pulsgau
 Sajko Blasius, St. Georgen a. d. S.-B.
 Serajnik Dominik, Friedau
 Serajnik Franz, Grabe
 *Skale Franz, Seizdorf
 Skrbinšek Stanislaus, Planica
 Slodnjak Anton, Bodkovič
 *Sluga Franz, Brücel
 Stebih Franz, Gerlitz
 Sunčič Alois, Bunčani
 Šepec Radovan, Friedau
 *Štruc Friedrich, Windischgraz
 Toš Franz, Brengova
 Tratnik Josef, Oberburg
 Turk Raimund, Marburg
 Večerjovič Martin, Oslušovci
 Vidmar Zyrill, Laibach
 (Vivod Franz, Unter-Pulsgau)
 Vogrin Josef, St. Anton
 Vrbnjak Alois, Kreuzdorf
 Vrečko Jakob, Ponigl
 *Weran Franz, Hinterstein in Ob.-Ö.
 Zeilhofer Alfons, Pölschach
 Žolnir Josef, Maxau
 Leskovar Berta, Dolnja Tuzla in Bosnien

IV. Klasse A (35+4)

d Albon et St Andre Baron, Viktor, Wien
 Brandl Wolfgang, Graz
 Bruck Anton, Pettau
 *Gerger August, Wien
 Glatz Alois, St. Paulin Krnten
 Kautzner Josef, Sagrado in Krntenland
 Kiesner Karl, Wien
 Koschin Erich von, Idrja, Krain
 Koß Hans, Voltsberg
 Kreinz Alois, Graz
 Kristl Josef, St. Barbara
 Kronasser Walter, Pettau
 Loew Wilhelm, Agram
 *Matzl Guido, Pettau
 Meglič Franz, Graz
 Mikša Stephan, Križovljan, Kroatien
 Mühlbacher Max, Cilli
 Nasko Rudolf, Papa, Ungarn
 Prah Vinzenz, Brezovec

Radics von, Friedrich, Marburg
 Richter Ludwig, Graz
 Schauritsch Friedrich, Marburg
 *Schieder Gustav, Trzynietz, Schlesien
 Scholler Friedrich, Kronstadt, Siebenbürgen
 Schwarz Max, Krems a. d. Donau
 Sernetz Waldemar, Leibnitz
 Spitz Richard, Görz
 Tomišek Alois, Krainburg
 Uray Oskar, Radkersburg
 Voglar Bogumil, Wien
 Weiler Ferdinand, Marburg
 Weinhart Franz, Brunnendorf
 Wuga Franz, Leitersberg
 Zollneritsch Josef, Brunnendorf
 Dietinger Angela, Marburg
 Grill Marie, Klamm, N.-Ö.
 Vlček Herma, Wien
 (Wisnowski Stanislaus, Nowy Targ, Galizien)
 (Króźłówna Sophie, Jaslo, Galizien)

IV. Klasse B (49+1)

*Antolovič Johann, Mihalovec
 Baumann Johann, St. Egydi
 Bezjak Josef, Samušani
 Božič Adalbert, Trifail
 Breznik Franz, St. Leonhard W.-B.
 Čagan Alois, Slabotinzen
 Čeh Karl, Hl. Dreifaltigkeit
 Epil Alois, Čadram
 Ferlan Alois, Marburg
 Franz Ernst, Ponigl
 Gajšek Karl, Gonobitz
 Godec Božidar, Hraštje
 Heric Franz, Wogrischoitzen
 Ivanuša Felix, Polstrau
 Janežič Anton, Brebrovnik
 Kaukler Miroslav, Krčevina bei Pettau
 Klasienc Franz, Unter-Jabing
 Kolbl Alois, Starogora
 Košenina Vladimir, Marburg
 Kovačič Peter, Kellendorf
 Krajnc Josef, Spitalič
 Kramberger Franz, St Urban bei Pettau
 Križ Anton, Sauritsch
 Kšela Josef, Wohlantzen
 Makoter Franz, Cven
 Merčun Ludwig, Mannsburg in Krain
 Meško Josef, Lahonci
 Miki Slavko, Plačercovi
 Pernat Stefan, Unter-Jabing
 *Piberšek Johann, Mlatsche
 Prebevšek Alois, Rann

Pučnik Anton, Dobrova, Gonobitz
 Rausl Anton, Polstrau
 Rosina Igor, Luttenberg
 Schneider Stanislaus, Czanzjevci
 Simonič Johann, Wersije
 Soršak Vladimir, Nikolsdorf, Tirol
 *Šedivy Johann, Linz, O.-Ö
 Štancer Ludwig, Jahringberg
 Tomažič Anton, Wölling
 Topolovec Raimund, Wernsee
 Trstenjak Boris, Hardeck
 *Verstovšek Zdenko, Marburg
 Vertovšek Felix, Drachenburg
 Vogrin Anton, Grabonoschenberg
 Zidanšek Jakob, Špitalič
 Zidar Milovar, Neukirchen
 Zorec Franz, Partin
 Zupančič Franz, Laak
 Žinkovič Alois, Noričje

V. Klasse A (41+2)

(Ačko Josef, St Georgen a. d. Stainz)
 Bauer Albert, Budapest
 Brunner Ferdinand, Vordernberg
 Čiček Franz, Wochau
 (Dobitsch Josef, Marburg)
 Eder Kostantin Freiherr von, Wien
 Engelhart Otto, Mauritzen
 Gassenburger Stefan, Podova
 Gnuß Ludwig, Marburg
 Janžič Johann, Unter-Kötsch
 Ješovnik Alois, St. Ruprecht W.-B.
 Jettmar Emil Ritter von, Marburg
 Kalb Max, Pettau
 *Keißl Gustav, Cilli
 Kerwina Franz, Unter-Loitsch, Krain
 Köhrer Wilhelm, Kaschau, Ungarn
 *König Hermann, Gottschee
 Kovacs Stephan, Murascentes, Ungarn
 Krainz Viktor, Marburg
 Kralj Andreas, St. Georgen a. S.-B.
 Krauß Reinhold, Marburg
 Kurzmann Oskar, Marburg
 Lesinšek Franz, Pirschenberg
 Leskoschek Franz, Marburg
 Lesnika Roman, St. Anna a. Kriechenberg
 Lobnik Jakob, Nußdorf
 Medvešek Matthias, Oberfriesach

Mencej Franz, Villach
 Pavalec Johann, St. Georgen
 a. S-B.
 Peče Johann, Marburg
 Radanovič Anton, Slogonsko
 *Ramšak Adolf, Skalis
 *Rožič Franz, Brunnndorf
 Sattler Johann, Krčovine
 Stabej Josef, Preloge
 Stefanciosa Franz, St. Florian
 Stumpf Ludwig, Kraljevci
 Šamperl Zyrill, Kerschbach
 Twickel Mariano Freiherr
 von, Marburg
 Zernec Franz, Kanadorf
 Tomišek Helene, Krainburg
 (Harlander Zdrislaw, Krakau)
 (Tenczyn Eva, Krakau)

V. Klasse B (42).

Benja Josef, Sakot, Rann
 Berdnik Franz, Rann b. Pettau
 Breznik Franz, Oberiswanzen
 (Brumec Franz, Maxau)
 Erker Johann, Lichtenwald
 Fischer Ernst, Hölldorf bei
 Pölsbach
 Goričan Franz, Selo bei Cilli
 Kavčič Alois, Gairach
 Kaukler Johann, Krčevina
 *Koprivnik Ivan, Marburg
 Kosér Tugomer, Pettau
 (Kosi Alois, Schlüsseldorf)
 Kronabethvogel Heinrich,
 Oberburg
 Kupčič Johann, Maria-Rast
 Lebič Georg, Neukirchen
 Miglič Emil, Reifnigg
 Neudauer Matthias, Burgstall
 Pečnik Jakob, Triest
 Pelko Josef, Wien
 Pernusch Vladimir, Laibach
 (Pippan Leo, Himmelberg)
 Pučnik Alois, Dobrova
 Rudl Franz, Rann
 Sajovitz Stanislaus, Marburg
 Schedivy Franz, Marburg
 Schwab Franz, Leitmeritz,
 Böhmen
 Šega Franz, Gladomes
 (Stauber Rudolf, Marburg)
 Sturm Paul, Iswanzen
 Tikvič Alois, Oblačak
 Trogar Rudolf, Ravne bei
 Schönstein
 Umek Johann, Pirschenberg
 Vauda Ivo, Wernsee
 Verlič Franz, Lichtenwald
 *Vimpošek Alois, St. Leon-
 hard
 Vokač Otto, Brunnndorf
 Vovčko Franz, Dobrova
 Weber Lothar, Wien
 Weiß René, Marburg
 *Wohlkönig Ludwig, Mar-
 burg

Zmork Richard, Mahrenberg
 (Szwed Albin, Zagorz, Ga-
 lizien)

VI. Klasse (32+2)

Borghl Robert, Triest
 Brunner Friedrich, Bruck a.
 d. Mur
 *Cajnkár Thomas, Lichten-
 wald
 Cazafura Max, Marburg
 Časl Anton, Podhom
 Gitschthaler Johann, Villach
 Granfola Johann, St. Loren-
 zen W-B.
 Graßl Alois, Heimschuh
 Grebenšek Johann, Schön-
 stein
 Hödl Josef, Abstall
 Horvat Josef, Oslušovci bei
 Friedau
 Jazbinšek Franz, Laakdorf
 *Lukmann Franz, Krčevina
 *Mihalič Boris, Luttenberg
 Novak Anton, Kölsch
 Osterc Anton, Bunčani
 Pahor Leopold, Spielfeld
 Pirmer Gerhard, Marburg
 Prelog Karl, Slabotinci
 Roth Alois, St. Leonhard
 Schrott Johann, Marburg
 Sevnik Michael, Župevec
 Skvarča Zyrill, Marburg
 *Stanek Alois, Cilli
 (Szwed Wladislaw, Zagorz,
 Galizien)
 Trop Thomas, Löschnitz bei
 Friedau
 Twickel Hubert Freiherr von,
 Marburg
 Vertovšek Anton, Drachen-
 burg
 Winterhalter Josef, Marburg
 Witzmann Rudolf, Reifnigg
 Zemljčič Anton, Eichenberg
 Zöhler Wilhelm, Rotwein
 Žgeč Franz, Dornau
 Krenn Auguste, Marburg
 Kriwanek Marie, Marburg

VII. Klasse (32+6)

Arnečič Paul, Pameče
 Arzenšek Viktor, Marburg
 Bartošek Johann, Sereth,
 Bukowina
 Brandstetter Franz, Marburg
 Breznik Johann, Unterburg-
 stall
 Cafuta Anton, Skorišnjak
 Czernitzky Ferdinand, Lem-
 berg, Galizien
 Dečko Anton, Polstrau
 Ferk Michael, Windischgraz
 Jeglič Željko, Laibach

Käfer Heinrich, Bodoheggen,
 Ungarn

*Karo Anton, Tešova
 Kaučič Jakob, Pfefferberg
 Kejžar Friedrich, Rakek, Krain
 Konrad Josef, Ledinek
 Krall Anton, Spielfeld
 Lov'ec Franz, Olimje-Sopote
 Marschitz Robert, Jurschin-
 zen
 Marschner Ernst, Marburg
 Michelčič Richard, Sagor,
 Krain
 Oehm Hans, Marburg
 Ogriseg Waldemar, Marburg
 Paar Johann, Marburg
 Papež Matthias, Trnovec
 Prelog Vinzenz, Meretizen
 Rathausky Herbert, Leiben-
 feld
 Rautner Vinzenz, St. Peter
 bei Königsberg
 Rudel Rigobert, Mahrenberg
 Rulri Franz, Marburg
 Vošinek Josef, Schmidberg
 Zagoda Franz, Brunnndorf
 Živko Konrad, St. Martin a.
 Bacher
 Živko Vinzenz, St. Martin a.
 Bacher
 Schifko Margarethe, Marburg
 (Jakubiczka Emil, Monaste-
 rysky, Galizien)
 (Krózlówna Marie, Krakau,
 Galizien)
 (Kulikowska Wanda, Lem-
 berg, Galizien)
 (Kwiatkowski Wladislaw,
 Stanislaw, Galizien)
 (Wisnowska Marie, Nowy-
 Targ, Galizien)

VIII. Klasse (56+2)

Azzola Fabian, Feldbach
 Bärreiter Walter, Marburg
 Bender Florian, Köhida,
 Ungarn
 Cazafura Walter, Marburg
 Cempyrek Ludwig, Olang,
 Tirol
 Chomrak Norbert, Warasdin
 Creydt Robert, Klagenfurt
 Čremošnik Vinzenz, Ločica,
 Franz
 Elsnič Othmar, Radkersburg
 Frisch Max, Marburg
 Gajšek Theodor, Vranska
 Gorica, Rann
 Gobec August, Klagenfurt
 Greif Johann, St. Margarethen
 am Draufeld
 Hallecker Rudolf, Palfau
 Herbst Ludwig, Bleiburg,
 Karnten
 Jettmar Erwin Ritter von,
 Marburg

- Jug Franz, Studentz
 Kancler Anton, Unter-Haidin
 Kleebinder Johann, Marburg
 Klemenčič Andreas, Wudischhofzen
 Klobasa Josef, Blaguš bei Luttenberg
 Kos Johann, Radkersburg
 Kramberger Alois, St. Leonhard W. B.
 Krieger Alois, Oberhag
 Leinmüller Johann, Marburg
 Loibner Rudolf, Trifail
 Malitsch Ulrich, Latschach, Kärnten
 Mitteregger Franz, Fladnitz
 Močnik Vinzenz, Cogetinci, St. Leonhard W. B.
 *Mühlbacher Georg, Cilli
 Pach Hans Freiherr von, Marburg
 Primus Robert, Mieß a. D.
 Pušenjak Stanislaus, Cven, Luttenberg
 Rabitsch Hans, Unter-Drauburg
 Reisinger Karl, St. Radegund
 Repič August, Rakovec, Gonnobitz
 Richter Leopold, Sarajevo
 Schager-Detschmann Wilhelm, Neumarkt
 Schimm Friedrich, Marburg
 Schindler Erwin, Graz
 Schlamberger Ferdinand, Marburg
 Skazedonig Franz, Gegental
 Skuhala Alois, Trgovišče, Pettau
 Šterger Josef, Laas, Krain
 Šlander Josef, Oberburg
 Šrol Martin, Kleinsonntag
 Šturm Jakob, Ober-Feistritz
 Terč Hans, Marburg
 *Tomažič Anton, St. Nikolai bei Friedau
 Triebnik Heinrich, Marburg
 Volavšek Johann, Drachenburg
 Voušek Paul, Marburg
 Vreča Otto, Negau
 *Winterhalter Johann, Marburg
 Wresounig Siegfried, Windischgraz
 Metzger Adam, Krakau
 *Haas Marie, Villach
 *Pipuš Slava, Cilli

XI. Statistik der Schüler.

XI. Statistik der Schüler.*

1. Zahl.	Klasse								
	I.			II.			III.		
	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Zu Ende 1913/14	47 ²	36	33	34 ²	33 ¹	34	33 ⁵	25	27
Zu Anfang 1914/15	50 ⁴		61 ⁵	41 ²		58	27 ⁴		61 ¹
Während des Schuljahres eingetreten	1		0 ¹	1		—	4		0 ¹
Im ganzen also aufgenommen	51 ⁴		61 ⁶	42 ²		58	31 ⁴		64 ²
Darunter:									
Neu aufgenommen, und zwar									
aufgestiegen	45 ⁴		58 ⁶	3		—	4 ¹		0 ¹
Repetenten	—		—	—		1	—		1
Wieder aufgenommen, u. zw.									
aufgestiegen	—		—	35 ²		52	25 ²		59 ¹
Repetenten oder freiwillig wiederholend	6		3	3		5	2 ¹		4
Während des Schuljahres ausgetreten	7		7	1		6	3 ²		2
Schülerzahl zu Ende 1914/15:									
Öffentliche	44		54	41		52	28		62
Privatisten	—		—	—		—	—		1
Privatistinnen	4		6	2		—	2		1
Summe	44 ⁴		54 ⁶	41 ²		52	28 ²		62 ²
2. Geburtsort (Vaterland).									
Marburg	12		7 ²	16 ¹		8	10		2
Steiermark (außer Marburg)	24 ³		42 ³	16		40	8 ²		54
Böhmen	—		—	—		—	—		—
Bosnien	—		1	1		—	2		0 ¹
Bukowina	—		—	—		—	—		—
Galizien	—		—	—		—	1		—
Kärnten	0 ¹		—	2		—	1		—
Krain	2		2 ¹	2		2	—		3 ¹
Kroatien	—		—	1		1	—		—
Küstenland	—		—	1		1	—		—
Mähren	1		—	—		—	1		—
Niederösterreich	3		1	—		—	2		1
Oberösterreich	—		—	—		—	—		1
Preußen	—		—	—		—	2		—
Schlesien	1		—	1		—	—		—
Siebenbürgen	—		—	—		—	—		—
Tirol	—		1	—		—	—		1
Ungarn	1		—	1 ¹		—	—		—
Summe	44 ⁴		54 ⁶	41 ²		52	28 ²		62 ²
3. Muttersprache.									
Deutsch	41 ⁴		—	40 ²		—	27 ²		—
Slowenisch	3		54 ⁶	1		52	1		62 ²
Polnisch	—		—	—		—	—		—
Summe	44 ⁴		54 ⁶	41 ³		52	28 ²		62 ²
4. Religionsbekenntnis.									
Römisch-katholisch	38 ²		54 ⁶	38 ¹		52	25 ¹		62 ²
Evang., Augsburg. Konfession	6 ²		—	3 ¹		—	2 ¹		—
Mosaisch	—		—	—		—	1		—

* Die Indexzahlen beziehen sich auf Privatisten, respektive Privatistinnen.

	Klasse									
	IV.			V.		VI.	VII.		VIII.	Zusammen
	a	b	c	a	b	a	b			
33	30 ¹	25	42 ²	39 ¹	29 ²	29 ³	40	574+19		
32 ³		49 ¹	40 ¹	40	30 ³	31 ¹	55 ²	578+27		
3 ¹		—	1 ¹	2	2	2 ⁵	1	17+9		
35 ⁴		49 ¹	41 ²	42	32 ³	33 ⁶	56 ²	595+36		
4 ¹		—	2	1	3	4 ⁴	2	126+17		
2		2	1	—	—	—	—	16		
26 ³		45 ¹	36 ¹	36	28 ²	29 ¹	54 ²	425+15		
—		2	4	3	1 ¹	0 ¹	—	24+3		
1 ¹		—	3 ¹	5	1	2 ³	—	38+7		
34		45	38	37	31	31	56	553		
—		5	—	—	1	2	—	9		
3		—	1	—	2	1	2	24		
34 ³		45 ⁵	38 ¹	37	31 ³	31 ³	56 ²	553+33		
3 ¹		2	7	3	6 ²	7 ¹	13	96+7		
16		40 ⁵	24	29	23	20	32 ¹	368+14		
—		—	—	1	—	—	—	1		
—		—	—	—	—	—	1	5+1		
—		—	—	—	—	1	—	1		
—		—	—	—	—	1	1	3		
1		—	1	—	1	—	5 ¹	11+2		
2		1	2 ¹	1	0 ¹	2 ¹	1	20+5		
2		—	—	—	—	—	1	5		
2		—	—	1	1	—	—	7		
—		—	—	—	—	—	—	2		
5 ²		—	1	2	—	—	—	15+2		
—		1	—	—	—	—	—	2		
—		—	—	—	—	—	—	2		
1		—	—	—	—	—	—	3		
1		—	—	—	—	—	—	1		
—		1	—	—	—	—	1	4		
1		—	3	—	—	0 ¹	1	7+2		
34 ³		45 ⁵	38 ¹	37	31 ³	31 ³	56 ²	553+33		
29 ³		—	16	13	14 ²	13 ²	32 ¹	225+16		
5		45 ⁵	22 ¹	24	17 ¹	18 ¹	23 ¹	327+17		
—		—	—	—	—	—	1	1		
34 ³		45 ⁵	38 ¹	37	31 ³	31 ⁴	56 ²	553+33		
26 ³		45 ⁵	35 ¹	36	31 ³	31 ³	55 ²	528+29		
6		—	3	1	—	—	1	22+4		
2		—	—	—	—	—	—	3		

5. Lebensalter.	Klasse								
	I.		II.		III.				
	a	b	a	b	a	b			
11 Jahre	12 ¹	6 ²	—	—	—	—			
12 .	15 ²	16 ¹	10	3	—	—			
13 .	11 ¹	19 ¹	11 ¹	12	5	6			
14 .	6	7 ²	12 ¹	17	13 ¹	12 ¹			
15 .	—	5	7	12	7	16			
16 .	—	1	1	4	1 ¹	21 ¹			
17 .	—	—	—	4	2	5			
18 .	—	—	—	—	—	2			
19 .	—	—	—	—	—	—			
20 .	—	—	—	—	—	—			
21 .	—	—	—	—	—	—			
22 .	—	—	—	—	—	—			
26 .	—	—	—	—	—	—			
Summe	44 ⁴	54 ⁶	41 ²	52	28 ²	62 ²			
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.									
Ortsangehörige	24 ²	12 ³	27 ²	15	14 ²	10 ¹			
Auswärtige	20 ²	42 ³	14	37	14	52 ¹			
Summe	44 ⁴	54 ⁶	41 ²	52	28 ²	62 ²			
7. Klassifikation.									
a) zu Ende des Schuljahres 1914/15:									
Zum Aufsteigen	I. Vorzüglich geeignet	4	5 ²	3	10	8 ¹	18		
	II. Geeignet	26 ³	36 ⁴	25 ¹	27	16 ¹	28 ²		
	III. Im allgemeinen geeignet	8	6	9	4	3	12		
	IV. Nicht geeignet	3	4	3	9	—	4		
	V. Die Bewilligung z. Wiederholungsprüfung erhalten	—	3	—	2	1	—		
	VI. Ungeprüft blieben	3 ¹	—	1 ¹	—	—	—		
Summe	44 ⁴	54 ⁶	41 ²	52	28 ²	62 ²			
b) Nachtrag zum Schuljahre 1913/14:									
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	1	2	1	3	—	1	5	—	—
Entsprachen haben	1	—	—	2	—	1	5	—	—
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	—	2	1	1	—	—	—	—	—
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	1	—	3	—	—	—	—	1	—
Entsprachen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	1	—	3	—	—	—	—	1	—
Darnach ist das Endergebnis 1913/14:									
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren:									
I. Vorz. geeign. (m. vorz. Erf.)	5	12 ²	5	8	6	11	3	5	3
II. Geeignet	30	14	15	18 ²	22 ¹	19	27 ³	13	13
III. Im allgemeinen geeignet	3 ²	4	7	2	2	1	11	6	5
IV. Nicht geeignet	8	6	8	6	3	4	2 ¹	—	6
Ungeprüft blieben	1	—	3	—	—	—	—	1	—
Summe	47 ²	36	38	34 ²	35 ¹	35	33 ⁵	25	27

Klasse									
IV.		V.		VI.	VII.		VIII.	Zusammen	
a	b	a	b						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18+3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	44+3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	64+3
6 ¹	2	—	—	—	—	—	—	—	75+6
14 ¹	6 ¹	2 ¹	3	—	—	—	—	—	72+3
9 ¹	15 ¹	8	10	3	—	—	—	—	73+4
4	14 ¹	13	9	9 ¹	3	—	—	—	63+2
1	7 ²	8	11	10	13	—	—	—	60+2
—	1	4	3	4 ¹	7 ²	—	—	—	34+4
—	—	2	1	4	7 ¹	—	—	—	29+2
—	—	1	—	1 ¹	1	—	—	—	15+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
34 ³	45 ⁵	38 ¹	37	31 ³	31 ³	—	—	—	553+33
19 ²	5 ¹	16 ¹	13	9 ²	9 ¹	—	—	—	199+19
15 ¹	40 ⁴	22	24	22 ¹	22 ²	—	—	—	354+14
34 ³	45 ⁵	38 ¹	37	31 ³	31 ³	—	—	—	553+33
3	4	4	3	4	3	—	—	—	72+5
28 ²	27	28 ¹	19	26 ²	27 ¹	—	—	—	366+17
1	8	—	—	—	—	—	—	—	51
1	6	—	7	—	—	—	—	—	37
1	—	5	5	—	—	—	—	—	17
0 ¹	0 ⁵	1	3	1 ¹	1 ²	—	—	—	10+11
34 ³	45 ⁵	38 ¹	37	31 ³	31 ³	—	—	—	553+33
a	b	c			a	b			
1	1	—	—	—	3 ²	6	3	2	—
—	1	—	—	—	3 ²	6	2	1	—
1	—	—	—	—	—	—	1	1	—
—	1	—	—	—	1	—	0 ¹	1 ²	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	1	—	0 ¹	1 ¹	1
5	6	2	—	—	2	6	2	7	4
26	21 ¹	21	—	—	30 ²	31 ¹	24 ¹	20 ¹	35
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	2	2	—	—	9	2	3	1 ¹	—
—	1	—	—	—	1	—	0 ¹	1 ¹	1
33	30 ¹	25	—	—	42 ²	39 ¹	29 ²	29 ³	40
									575+13

	K l a s s e					
	I.		II.		III.	
	a	b	a	b	a	b
8. Geldleistungen der Schüler:						
Das Schulgeld haben gezahlt:						
im I. Semester	32	22	13	10	14	7
im II. Semester	17	17	22	19	15	14
Ganz befreit waren:						
im I. Semester	23	39	31	47	18	58
im II. Semester	29	42	20	34	16	50
Das Schulgeld betrug im ganzen						
im I. Semester K	840.—	660.—	390.—	300.—	420.—	210.—
im II. Semester K	510.—	510.—	660.—	570.—	450.—	420.—
Zusammen . . .	1350.—	1170.—	1050.—	870.—	870.—	630.—
9. Besuch des Unterrichtes in den nicht obligaten Gegenständen:						
Französ. Sprache II. Kurs	—	—	—	—	1	—
Freihandzeichnen	—	—	—	—	—	—
Gesang I. Kurs	25	35	—	—	—	—
II. Kurs	—	—	14	16	1	14
III. Kurs	—	—	—	—	—	—
Deutsche Stenographie II. Kurs	—	—	—	—	—	—
Italienische Sprache	—	—	—	—	—	—

	K l a s s e							Zusammen
	IV.		V		VI.	VII.	VIII.	
	a	b	a	b				
	10	6	8	5	6	6	8	
	12	24	14	22	5	8	8	
	26	43	33	46	27	29	50	
	24	23	25	15	27	24	50	
	300.—	180.—	240.—	150.—	180.—	180.—	240.—	4290.—
	360.—	720.—	240.—	660.—	150.—	240.—	240.—	5910.—
	660.—	900.—	480.—	810.—	330.—	420.—	480.—	10 200.—
	1	—	8	—	3	—	—	19
	—	—	3	1	2	1	2	9
	—	—	—	—	—	—	—	60
	5	10	—	—	—	—	—	60
	—	—	9	2	5	7	4	27
	—	—	12	13	10	—	—	35
	12	—	6	2	3	—	—	23

XII. Einige normative Erlässe.

1. (Sprachliche Reorganisation der Parallelklassen mit deutsch-slowenischer Unterrichtssprache.) Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 1. November 1914, Z. 41.348, genehmigt, daß in teilweiser Abänderung der mit den Ministerial-Erlässen vom 30. Juni 1889, Z. 4409, und vom 27. Juli 1891, Z. 12.472, festgestellten sprachlichen Organisation der Parallelklassen mit deutsch-slowenischer Unterrichtssprache am Staatsgymnasium in Marburg versuchsweise, und zwar, wenn es mit den zur Verfügung stehenden Lehrkräften möglich ist, schon im Schuljahre 1914/15 beim Mathematikunterrichte in der IV. Klasse sowie bei der Lateinlektüre in derselben Klasse anstatt der bisher gebrauchten slowenischen Unterrichtssprache die deutsche, hierfür aber beim Geographieunterrichte in der I. Klasse sowie beim naturgeschichtlichen Unterrichte in der I. und II. Klasse anstatt der bisher gebrauchten deutschen die slowenische Unterrichtssprache zur Anwendung gelange. (Landeschulratserlaß vom 15. November 1914, Z. 3⁵¹³₁₁ 1914). — Bezüglich der IV. Klasse erfolgte die Durchführung bereits in diesem Schuljahre, in der I. Klasse wird sie im Schuljahre 1915/16, in der II. Klasse im Schuljahre 1916/17 in vollem Umfange Platz greifen.

2. (Förderung der Redegewandtheit.) In weiterer Durchführung des im Vorjahre an dieser Stelle verzeichneten Ministerialerlasses vom 22. Oktober 1913, Z. 1163 (Landeschulrat 3. November 1913, Z. 3⁸⁴⁹⁸₁) hat der k. k. steierm. Landeschulrat mit dem Erlasse vom 17. Mai 1915, Z. 3⁵⁴⁷⁶₂ 1914, eingehende methodische Weisungen zur Erreichung des gesteckten Zieles erteilt.

3. (Wiederholungsprüfungen aus zwei oder mehreren Gegenständen.) Mit dem Erlasse vom 21. Juli 1915, Z. 22.507, hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit Rücksicht auf die außergewöhnlichen Verhältnisse des verflossenen Schuljahres ausnahmsweise zu genehmigen gefunden, daß den Schülern jener Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen, an denen das Schuljahr 1914/15 ohne vollen Abschluß des Unterrichtes vorzeitig geschlossen und die Jahreszeugnisse vorzeitig erteilt werden mußten oder an denen in einzelnen Klassen infolge wiederholten Lehrerwechsels für die Schüler besondere Schwierigkeiten eingetreten sind, bei nicht genügender Schulklassifikation aus einem oder mehreren obligaten Gegenständen eine neuerliche Prüfung und Klassifikation aus diesen Gegenständen zu Beginn des nächsten Schuljahres zugestanden werde, vorausgesetzt, daß die sonstigen Leistungen des Schülers sowie sein Fleiß und Betragen eine solche Begünstigung rechtfertigen. In solchen Fällen sind die erteilten Jahreszeugnisse einzuziehen und auf Grund der Ergebnisse der vorgenommenen neuerlichen Prüfung durch neue Jahreszeugnisse zu ersetzen. (Landeschulratserlaß vom 28. Juli 1915, Z. 3⁵¹⁶⁶₁₉.)

XIII. Schule und Haus.

Der Verkehr zwischen Schule und Haus mußte sich in diesem Jahre auf die Abhaltung der Sprechstunden beschränken. Sogar die Abhaltung dieser war, da sich die Anstalt in einem fremden Gebäude und auch da nur für die Nachmittagstunden befand, dadurch etwas behindert, daß das Sprechzimmer zugleich als Konferenzzimmer sowohl für den Lehrkörper der Realschule als auch den des Gymnasiums diente. Doch erfüllten die Sprechstunden, soweit es auf die Verständigung über den Fortgang und das Betragen der Schüler sowie auf die Förderung desselben ankam, ihren Zweck vollständig.

Alle in Betracht kommenden Faktoren bedauerten es jedoch lebhaft, daß die im Vorjahre so erfolgreich eingeführten Familienabende und andere ähnliche Veranstaltungen, die in die künstliche Scheidewand zwischen dem Reiche der Schule und dem des Hauses eine breite Bresche gebrochen hatten, wegen Mangels jeglicher äußerer Möglichkeit (Ort, Zeit, Gelegenheit, Mittel) keine Wiederholung und Fortsetzung finden konnten. — Der im Vorjahre erzielte Erfolg mußte fortwirken; im übrigen hoffte und vertröstete man sich auf die Zukunft!

XIV. Kundmachung

über den Beginn des Schuljahres 1915/16.

I. Die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse fanden im Sommertermin am 28. Juni, im Herbsttermin finden sie am 17. September von 10 Uhr an statt; die Prüflinge versammeln sich vor dem Gymnasialgebäude.

Die Einschreibungen zu den Prüfungen im Herbsttermin werden am 16. September abgeschlossen; es genügt die rechtzeitige Übersendung des letzten Schulzeugnisses und des Geburtsscheines an die Gymnasialdirektion. — Die im Julitermin in die I. Klasse aufgenommenen Schüler bleiben eingeschrieben und erscheinen erst zum Schulbeginn wieder.

II. Die Einschreibung der bisherigen Schüler des Gymnasiums erfolgt, wenn sie in Marburg wohnhaft sind, am 17. September zwischen 11 und 12 Uhr durch Meldung bei der Direktion. Die auswärtigen oder auswärts befindlichen bisherigen Schüler sollen sich bis zum 17. September durch eine Postkarte anmelden; ihr Eintreffen in der Stadt ist jedoch erst zum Schulbeginn notwendig, außer wenn sie Prüfungen abzulegen haben.

III. Die ordentlichen Wiederholungsprüfungen aus einem Gegenstand sowie die Nachtragsprüfungen finden am 18. September, die außerordentlichen Wiederholungsprüfungen aus zwei oder mehreren Gegenständen am 20. September statt. Nötigenfalls wird die Vornahme aller dieser Prüfungen auch auf die nachfolgenden drei Tage ausgedehnt werden.

IV. Am 22. September, um 8 Uhr früh, beginnt der Unterricht in der VIII. und VII. Klasse. Über den Unterrichtsbeginn der übrigen Klassen wird die Mitteilung nachfolgen; die Schüler sollen dieselbe im Elternhause abwarten.

V. Bei der Aufnahmeprüfung in die erste Klasse werden folgende Anforderungen gestellt:

1. In der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen einer Volksschule erworben werden kann. Nichtkatholische Schüler haben bei der Einschreibung ein vom Religionslehrer ihrer Konfession ausgestelltes Zeugnis einzubringen.

2. In der Unterrichtssprache (deutsch): Fertigkeit im Lesen und Schreiben (lateinische und deutsche Schrift), Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach erweiterter Sätze.

3. Im Rechnen: Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

IV. Aufnahmestaxen: Jeder neu aufgenommene Schüler hat am ersten Schultag eine Aufnahmestaxe von 4.20 K, einen Lehrmittelbeitrag von 3 K, einen Jugendspielbeitrag von 0.80 K und an Tintengeld 0.60 K, somit im ganzen 8 K 60 h in die Hände des Klassenvorstandes zu erlegen.

VI. 1. Das **Schulgeld** beträgt 30 K für ein Semester und ist im I. Semester von den Schülern der I. Klasse in den ersten drei Monaten, von allen übrigen in den ersten sechs Wochen, im 2. Semester von allen Schülern in den ersten sechs Wochen des Semesters zu entrichten. — Öffentliche Schüler können sich binnen acht Tagen nach Beginn des Schuljahres um die Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes bewerben, 1. wenn sie im letzten Semester im „Betragen“ „gut“ oder „sehr gut“ erlangt haben; 2. wenn sie bezüglich des Fortganges in den Studien im letzten Semester einen günstigen Erfolg aufweisen, und zwar: wenn das I. Semester in Betracht kommt, in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „genügend“; wenn das II. Semester in Betracht kommt, sie für zum Aufsteigen in die nächste Klasse (auch „im allgemeinen“) „geeignet“ erklärt wurden; 3. wenn sie wahrhaft dürftig, bzw. mittellos sind. Die Mittellosigkeit ist durch einen Vermögensausweis, der nicht über ein Jahr alt sein darf, nachzuweisen. — Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

2. Schüler der ersten Klasse können erst im II. Semester um Befreiung von der Schulgeldzahlung einkommen. — Doch können die mittellosen Schüler der I. Klasse auf Grund des Mittellosigkeitszeugnisses um Stundung des Schulgeldes für das erste Halbjahr binnen 8 Tagen nach Beginn des Schuljahres ansuchen. Zwei Monate nach Beginn des Schuljahres zieht der Lehrkörper auf Grund der bis dahin vorliegenden Leistungen (gutes Betragen, in allen Pflichtfächern mindestens „genügend“) der betreffenden Schüler in Erwägung, ob die Stundung zu gewähren sei. Ein ungünstiger Studienerfolg am Schlusse des I. Semesters zieht den Verlust der Stundung nach sich und verpflichtet zur Zahlung des Schulgeldes sowohl für das I. als auch das II. Semester

Naznanilo

o začetku šolskega leta 1915/16.

I. Sprejemni izpiti za prvi razred so se v poletnem roku vršili dne 28. junija, v jesenskem roku bodo se vršili dne 17. septembra od 10. ure dalje. Učenci naj se zbero pred gimnazijskim poslopjem. Vpisovanje za te izpite se zaključi dne 16. septembra; dotlej naj se pošlje zadnje šolsko spričevalo (naznanilo) in krstni list po pošti gimnazijskemu ravnateljstvu.

Učenci, ki so julija prestali izpit, so že vpisani; oglasiti se jim je šele ob začetku pouka.

II. Vpisovanje dosedanjih dijakov bo dne 17. septembra med 11. in 12. uro v gimnaziji za vse, ki stanujejo v Mariboru. Zunanjiki naj se do tega dne prijavijo z dopisnico; v mesto jim je treba priti šele ob začetku pouka.

III. Redni ponavljalni izpiti, iz enega premeta, in dodatni izpiti bodo 18. septembra, izvenredni ponavljalni izpiti iz dveh ali več premetov pa 20. septembra; ako treba, se bodo izpiti nadaljevali še prihodnje tri dni.

IV. Pouk se začne za 8. in 7. razred dne 22. septembra ob 8. uri zjutraj. Glede začetka pouka v ostalih razredih bo oglas sledil; učenci naj čakajo nanj pri svojcih.

V. Pri sprejemnem izpitu za prvi razred se zahteva:

1. iz veroznanstva toliko znanja, kolikor si ga more učenec pridobiti v prvih štirih tečajih ljudske šole; 2. v učnem jeziku (nemškem in slovenskem): spretnost v čitanju in pisanju, znanje početnih naukov iz oblikoslovja; spretnost v analizi prosto razširjenih stavkov, praktično znanje pravopisnih pravil; 3. v računstvu: izvežbanost v štirih osnovnih računskih načinih s celimi števili.

VI. Pristojbine: Vsak nanovo sprejeti učenec plača prvega šolskega dne pri razredniku sprejemnino 4 K 20 h, učnino 3 K, igralnino 0·80 K, za črnilo 0·60 K, skupaj 8 K 60 h.

VII. 1. Šolnina znaša 30 K za en tečaj; plačati jo morajo učenci 1. razreda v prvih treh mesecih, ostali učenci v prvih šestih tednih, v drugem tečaju pa vsi učenci v prvih šestih tednih tega tečaja. — Javni učenci morejo tekom prvih osem dnij po začetku šolskega leta prositi za oproščenje šolnine, a le, ako so 1.) v zadnjem tečaju iz vedenja („Betragen“) dobili red „prav dobro“ („sehr gut“) ali „dobro“ („gut“); ako so 2.) uspešno dovršili zadnji tečaj, in sicer: če se gre za 1. tečaj, z redom vsaj „zadostno“ („genügend“) iz vseh obveznih predmetov; pri 2. tečaju pa, če so bili spoznani „sposobnim“ („geeignet“) za vstop v višji razred (tudi „splošno“ = „im allgemeinen“); 3.) ako se res revni in nimajo nikake podpore.

Učencem, ki hočejo prositi oproščenja šolnine, je vložiti dotično na c. kr. deželni šolski svet v Gradcu naslovljeno prošnjo pri gimnazijskem ravnateljstvu v prvih osmih dneh vsakega polletja; prošnji je pridejati šolsko spričevalo zadnjega polletja in zakonito izdelano ubožno spričevalo (premoženjski izkaz), ki pa ne sme biti starejše nego eno leto. Zapoznele prošnje se ne sprejmejo.

2. Učenci prvega razreda morejo šele v drugem tečaju prositi za oproščenje šolnine. Vendar se more nepremožnim učencem I. razreda plačanje šolnine za prvo polletje pogojno odložiti do sklepa prvega polletja.

Kdor hoče to odložitev doseči, mora v osmih dneh po pričetku šolskega leta pri gimnazijskem ravnateljstvu vložiti na c. k. deželni šolski svet naslovljeno prošnjo, kateri je pridejati zakonito izdelano, ne več nego eno leto staro ubožno spričevalo (premoženjski izkaz). — O teh prošnjah se razpravlja po preteku dveh mesecev na podlagi učnih uspehov (iz vseh obveznih predmetov vsaj „zadostno“ = genügend, iz vedenja vsaj „dobro“ = gut). Učenec, ki neuspešno konča I. tečaj, mora brezbogojno plačati šolnino i za I. in za II. tečaj.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Chronik des Kriegsschuljahres 1914/15 (mit einer Ansprache des Prof. Dr. Anton Medved), Vom Direktor	3
Schulnachrichten. Vom Direktor	29
I. Der Lehrkörper	29
II. Lehrverfassung	34
III. Lehrbücherverzeichnis als Einlage zwischen Seite 38 und 39	
IV. Absolvierte Lektüre	38
V. Themen	40
VI. Lehrmittelsammlungen	44
VII. Unterstützungswesen	45
VIII. Reifeprüfungen	52
IX. Körperliche Ausbildung	56
X. Schülerverzeichnis	58
XI. Statistik der Schüler	64
XII. Einige normative Erlässe	70
XIII. Schule und Haus	71
XIV. Kundmachung	71



Lehrbücher-Verzeichnis für das Schuljahr 1915/16.

Klasse	Religion	Latein	Griechisch	Deutsch	Slowenisch	Geographie	Geschichte	Mathematik	Naturlehre	Naturgeschichte	Propäd.	Freikurse und Ähnliches
I a	Großer Katechismus der katholischen Religion	1. Kleine lat. Sprachlehre von Dr. Feid. Schulz (Ausgabe f. Österreich) 24. Aufl. v. Feichtinger. 2. Lat. Übungsbuch f. d. I. Kl. d. Gymn. v. Dr. Joh. Hauler, Ausg. A 20. Aufl. (ausschl.)		1. Tumlitz, Deutsche Sprachlehre f. Mittelschul., 4. A. (ausschl.) 2. Lampel, Deutsches Lesebuch, I Kl., 15. u. 16. Aufl. (ausschl.) Ausg. A (f. Gymn. u. Rg.)		1. Heiderich, österr. Schulgeographie, I. Teil, 4. Aufl. 2. Kozenns geogr. Atlas f. Mittelschulen, 42. Aufl.		1. Močnik-Zahradniček, Arithmetik f. d. I. u. II. Kl. 40. Aufl. 2. Močnik-Spielmann, Geometrie, Unterstufe 28. Aufl.		1. Schmeil-Scholz, Tierreich f. d. unt. Klass., 3. Aufl. 2. Schmeil-Scholz, Pflanzenreich f. d. unt. Kl., 3. Aufl.		
I b	Veliki katekizem	1. Tomlinšek, Latinska slovnica. 2. Wiesthaller-Tomlinšek, Latinske vadbe I.		Končnik-Fon, Deutsches Lesebuch f. d. I. Kl. slov. Mittelschulen	1. Janežič-Sket, Slov. slovnica, 10. Aufl. 2. (Das Lesebuch wird nach erfolgter Approbation bekannt gegeben werden.)	1. Pajk Zemljepis za srednje šole I. 2. Kozenns Atlas wie Ia.		1. Matek-Peterlin, Arithmetika za nižjo stopnjo srednjih šol. 2. Mazi, Geometrijski razzorni nauk za I. razr. sr. š.		1. Macher, Prirodopis živalstva za nižje razrede. 2. Macher, Prirodopis rastlinstva za nižje r.		Slowenisch: I. Kurs: Lendovšek, Elementarbuch, 2. A. (mit Ausschluß der früheren) 1906. II. Kurs: 1) Lendovšek, Elementarbuch wie im I. Kurs. 2) Lendovšek-Štritol, Lesebuch f. Deutsche. III. Kurs: 1) Janežič-Sket, Slov. slovnica, 10. Aufl., 2). (Wird später bekannt gegeben werden). IV. Kurs: 1) Slovica wie in III. 2) wie III. Kurs.
II a	1. wie Ia 2. Dr. Fischer, Kathol. Liturgik, 8. bis 12. Aufl.	1. Grammatik wie in Ia 24. Aufl. (ausschl.). 2. Hauler, lat. Übungsbuch f. d. 2. Kl. d. Gymnasien, 18. Aufl. (ausschl.)		1. Sprachlehre wie Ia 2. Lampel Lesebuch f. d. II. Kl., 12. Aufl. (ausschl.), Ausgabe A (für Gymn. u. Rg.)		1. Heiderich, Schulgeographie, II. T., 2. u. 3. Aufl. (ausschl.) 3. Kozenns Atlas wie Ia.	1. F. M. Mayer, Lehrbuch d. Geschichte, I. T., 7. Aufl. (ausschl.) 2. Putzger, hist. Atlas, 29. Aufl.	wie Ia.		wie in Ia.		
II b	1. wie Ib. 2. Jakob Kayčič, Kat. liturgika.	1. Pipenbacher, Latinska slovnica. 2. Pipenbacher, Lat. vadnica II.		Končnik-Fon, Deutsches Lesebuch f. d. II. Kl. slov. Mittelschulen.	1. A. Janežič-Sket, Slov. slovnica, 9. u. 10. Aufl. 2. wie Ib.	wie II a.	wie II a.	1. Matek-Peterlin wie Ib. 2. Mazi J., Geometrija za II. razred srednjih šol.		wie II a.		
III a	1. wie II a. 2. Dr. Fischer, Geschichte der göttl. Offenbarung des n. B., 3. bis 8. Aufl.	1. Grammatik wie in II a, 23. u. 24. Aufl. 1. Hauler, Aufgaben zur Einübung der lat. Syntax, I. 12. Aufl. 2. Golling, Chrestomathie aus Nepos und Rufus, 3. Aufl.	1. Griech. Schulgrammatik von Curtius-Hartel, neu bearbeitet v. F. Weigel 26. Aufl. (24. u. 25.). 2. Griech. Elementarbuch v. K. Schenkl, bearb. v. H. Schenkl u. F. Weigel, 21. Aufl.	1. Sprachlehre wie II a. 2. Lampel, Lesebuch f. d. III. Kl., 11. u. 12. Aufl.		1. Heiderich, Schulgeographie wie II. 2. Kozenn, Schulatlas wie II.	1. F. M. Mayer, Lehrbuch d. Gesch., II. T., 6. Aufl. (ausschl.) 2. Putzger, Hist. Atlas wie in II.	1. Močnik-Zahradniček, Arithmetik f. d. III u. IV. Kl. (30. Aufl.) 2. Močnik-Spielmann wie II a.	Rosenberg Lehrbuch der Physik, f. d. unt. Kl. 1.—3. Aufl.			
III b	1. wie II b. 2. Andr. Karlin, Zgodovina razodetja božjega v stari zavezi.	1. Grammatik wie in II b. 2. Pipenbacher, Latinska vadnica. III. 3. Košan, Lat. čitanka za 3. gimn., v. Lj. 1908.	wie in III a.	wie in III a.	1. Grammatik wie in II b. 2. wie Ib.	wie in III a.	wie in III a.	1. Matek-Peterlin wie II b. 2. J. Mazi, Geometrija za III. razred srednj. šol.	wie in III a.			Steiermärkische Geschichte. Hirsch-Zafita, Heimatkunde des Herzogtums Steiermark, 3. Aufl. Stenographie: Karl Weizmann, Lehrgang d. Gabelsberg, Stenographie, 2.—3. Aufl. Slov. Stenogr.: Novak Slov. stenografija, I. T., 2. Aufl. (ausschl.)
IV a	Dr. Fischer, Gesch. d. göttl. Offenbarung des n. B.	1. Grammatik wie in III a. 2. Hauler, Aufg. zur Einübung der lat. Syntax, II. T., 8. Aufl. 3. Caesars bellum Gallicum, ed. Pramer.	1. Grammatik wie in III a. 2. Elementarbuch, wie in III a.	1. Sprachlehre wie II a. 2. Lampel, Lesebuch f. d. IV. Kl., 11. Aufl. (ausschl.)		1. Heiderich, Schulgeographie, III. T., 2. Aufl. (ausschl.) 2. Kozenns Schulatlas wie in III	1. F. M. Meyer, Lehrbuch d. Gesch., III. T., 6. Aufl. (ausschl.) 2. Putzger, Hist. Atlas wie in III.	1. Gajdeczka, Lehrbuch d. A. u. A. f. IV.—VIII. Kl. (31. Aufl.) 2. Gajdeczka, Übungsbuch zur A. u. A. 3. Močnik-Spielmann, Geometrie f. d. IV.—VIII. Kl. 26. A.	Physik wie III a.	Ficker, Leitfaden d. Mineralogie u. Chemie f. d. IV. Kl. d. Gymn.		
IV b	Andr. Karlin, Zgodovina razodetja božjega v novi zavezi.	1. Gramm. wie III b. 2. Pipenbacher, Lat. vadnica, IV. 3. Caesar wie IV a.	wie in IV a.	wie in IV a.	1. Grammatik wie in II b. 2. wie Ib.	wie in IV a.	wie in IV a.	wie in IV a.	wie in IV a.	wie in IV a.		
V	Dr. A. Wappeler, Lehrbuch der kath. Religion für die oberen Klassen d. Gymnasien, I. T., 4.—8. Aufl.	1. Grammatik wie IV a. 2. Hauler, Lat. Stilübungen, f. d. ob. Kl. d. Gymn. (bearb. v. Dorsch und Fritsch), 8. Aufl. 3. Ovid ed. Sedlmayer, 7. Aufl. 4. Chrestomathie aus Livius v. Golling, 3. Aufl. 5. Für die kurs. Lektüre, C. J. Caesar wie in IV a.	1. Grammatik wie in III a. 2. Übungsbuch wie in III a. 3. Xenophon, Chrestomathie v. K. Schenkl. 4. Homers Ilias, v. Cauer.	1. Grammatik wie in IV a. 2. Lampel, Lesebuch f. d. ob. Kl. österr. Gymnas., I. T., 6. u. 7. Aufl. 3. Grundriß der deutschen Literaturgeschichte von Dr. I. Langer, 1. Heft.	1. Slovenska slovnica wie II b. 2. wie Ib.	1. Heiderich, Schulgeographie, IV. T. 2. Kozenn, Schulatlas	1. Zeehe, Lehrb. d. Gesch. f. d. ob. Klass. I. T., 6. u. 7. Aufl. 2. Putzger, Hist. Atlas wie in IV.	1. Močnik-Zahradniček, Arithmetik f. d. V.—VIII. Kl. (31. Aufl.) 2. Močnik-Spielmann Geometrie f. d. IV.—VIII. Kl. 26. Aufl.		1. Scharitzer, Lehrb. d. Mineralogie u. Geologie f. d. ob. Kl., 6.—8. Aufl. 2. Schmeil-Scholz, Leitfaden d. Botanik f. d. ob. Kl. 2.—5. Aufl.	I. und II. Kurs	Französisch: 1. Boerner-Kukula, Lehr- u. Lesebuch d. franz. Sprache (Graeser). 2. Boerner-Kukula, Die Hauptregeln der franz. Grammatik. (Graeser).
VI	Wie in V, II. T., 2.—7. Aufl.	1. Grammatik wie in V. 2. wie V. 3. Sallust, bell. lug. v. A. Scheindler, I. u. 2. Aufl. 4. Cicero, Reden gegen Catilina v. Nohl, 1.—3. Aufl. 5. Vergil, carm. sel. v. Golling, 1.—3. Aufl.	1. Grammatik wie in III a. 2. Schenkl, griech. Übungsbuch f. d. ob. Klassen d. Gymn. 11. u. 12. Aufl. (ausschl.) 3. Homers Ilias wie V. 4. Scheindler, Herodot. 5. Plutarch, Perikles, v. Schickelinger.	1. Sprachlehre wie i. d. V. 2. Lampel-Langer, Deutsch. Leseb., II. T., 7. Aufl. (ausschl.) 3. Langer, Grundriß der deutsch. Literaturgesch., II. Heft. 4. Klassiker-Schulausgaben (Manz-Graeser-Freytag).	1. Slovenska slovnica wie in V. 2. wie Ib.	1. Heiderich, Schulgeographie wie in V. 2. Kozenn, Schulatlas	1. A. Zeehe, Lehrb. d. Gesch. II. T., Ausgabe A, 4. Aufl. (ausschl.) 2. Putzger, Hist. Atlas wie in V.	1. u. 2. Arithmetik u. Geometrie wie in V. 3. Močnik-Reidinger, fünfstellige Logarithmentafeln, 2. Aufl.		Schmeil-Scholz, Leitfaden d. Zoologie, 1. Aufl.		Italienisch: Baroni-Segatini, Lehr- u. Lesebuch d. italienisch. Sprache.
VII	Wie V, III. T., 6. Aufl.	1. Grammatik wie VI. 2. Übungsbuch wie in VI. 3. Ciceros Rede f. d. Oberbefehl d. Cn. Pompeius, H. Nohl, 3. Aufl. 4. Ciceronis de Archia poeta v. H. Nohl. 5. Vergil wie in VI. 6. Plinius, Briefe v. Kukula.	1. Grammatik wie III a. 2. Übungsbuch wie VI. 3. Demosthenes Reden, v. Wotke, 4. u. 5. Aufl. 4. Homer, Odyssee v. Cauer, 2.—4. Aufl. 5. Lesebuch aus Platon v. G. Schneider, 3. Aufl. 6. Sophokles, Oepidus rex v. Schubert.	1. Sprachlehre wie in VI. 2. Lampel-Langer, Deutsches Lesebuch, III. T., (ausschl.) 3. Langer, Grundriß, III. H. 5. Klassiker-Schulausgaben v. Manz-Graeser-Freytag	1. Grammatik wie in VI. 2. wie Ib. 3. Sket, Staroslovenska čitanka.	Kozenn, wie in VI	1. A. Zeehe, Lehrb. d. Geschichte, III. T., 3. Aufl. 2. Putzger, Hist. Atlas wie in VI.	wie in VI.	Rosenberg, Lehrb. d. Physik f. d. ob. Klassen, V. Aufl. (ausschl.) m. einem Anhang: Leitfaden der Chemie v. Dr. Hemmelmayer.		Höfler, Grundlehren d. Logik, 2. Aufl.	
VIII	Dr. Balth. Kaltner, Lehrbuch d. Kirchengesch.	1. Grammatik wie in VII. 2. Übungsbuch wie in VII. 3. Tacitus, Ausw. v. Weidner, I. u. 2. Aufl. 4. Horaz, Ausw. v. Petschennig, 3. u. 4. Aufl. 5. Biese, röm. Elegiker.	1. Grammatik wie III a. 2. Übungsbuch wie VI. 3. Homer, Odyssee v. Cauer. 4. Sophokles Oedipus auf Kolonos, von Schubert. 5. Lesebuch aus Platon wie VI.	1. Sprachlehre wie in VI. 2. wie VII. Kl., IV. T. 3. wie VII. Kl., IV. H. 4. Klassiker-Schulausgaben von Manz, Graeser und Freytag.	1. 3. wie in VII. 2. wie Ib.	1. Zeehe-Heiderich-Grunzel, Vaterlandskunde, III.—IV. Aufl. (ausschl.) 2. Kozenn, Schulatlas wie in VII.	1. Zeehe, Lehrbuch d. Gesch. f. d. ob. K., I. T., wie in V. 2. Putzger, Hist. Atlas wie in VII.	wie in VII.	wie in VII.		Höfler, Grundlehren d. Psych.	



